



Kinderbuchkatalog XLVIII  
Winter 2021



KINDERBÜCHER  
BILDERBÜCHER  
MÄRCHEN UND SAGEN

XLVIII

KATALOG 92

Winter 2021



ANTIQUARIAT WINFRIED GEISENHEYNER

48165 Münster-Hiltrup · Roseneck 6 · Tel. 0 25 01/78 84

48078 Münster · Postfach 480155 · Fax 0 25 01/1 36 57

E-Mail: [rarebooks@geisenheyner.de](mailto:rarebooks@geisenheyner.de)

## Inhalt:

Kinderbücher .....	Nr. 1–131
Register: Künstler – Sachgebiete – Drucker & Verleger – Druckorte .....	Seite 84

Umschlaggestaltung: Graphik Design Christine von Burkersroda

Gesamtherstellung: VDS - Verlagsdruckerei Schmidt, 91413 Neustadt an der Aisch



## GESCHÄFTSBEDINGUNGEN



Für die Echtheit der angebotenen Bücher wird garantiert. Die angebotenen Bücher sind, wenn nicht anders vermerkt, vollständig und dem Alter entsprechend gut erhalten. Alle Angebote sind freibleibend. Lieferungszwang besteht nicht. Bestellungen werden in der Reihenfolge des Eingangs ausgeführt. **Telefonische Bestellungen müssen schriftlich bestätigt werden.** Die Rechnung ist sofort nach Erhalt ohne Abzug fällig. Zahlungserleichterungen nur nach vorheriger Vereinbarung. Bei begründeten Beanstandungen wird jede Lieferung zurückgenommen, jedoch nicht später als 8 Tage nach Empfang und nur nach vorheriger Rücksprache. Eigentumsvorbehalt nach § 455 BGB. Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand unter ausdrücklichem Einbezug des Mahnverfahrens ist für beide Teile Münster/Westfalen. **Verpackung zu meinen, Porto und Versicherung zu Lasten des Bestellers.** Alle Sendungen gehen auf Gefahr des Bestellers. Wenn nicht ausdrücklich anders gewünscht, wird jede Sendung versichert. **Mir unbekannte Besteller werden um Vorauszahlung (nach Rechnungsempfang) gebeten.**

### Sie erreichen uns auch über:

E-Mail: [rarebooks@geisenheyner.de](mailto:rarebooks@geisenheyner.de)

Informationen über Kataloge in Vorbereitung, Messen, unsere Verlagsprodukte und Neuigkeiten im Bibliographieforum erhalten Sie unter [www.geisenheyner.de](http://www.geisenheyner.de)

*Wir bitten um Rücksendung des Kataloges, wenn er Sie nicht interessieren sollte.  
(In diesem Fall verwenden Sie bitte den gleichen Umschlag und versenden ihn mit dem Vermerk „Zurück an Absender“; herzlichen Dank)*

Umschlagillustration vorne aus Nr. 103 – Seidmann-Freud: Das Neue Bilderbuch 1918

Frontispiz aus Nr. 73: Meggendorfer Gigerl, 1894

Hintere Innenumschlagseite aus Nr. 82: Oswald/Blonder: Himmlische Mär, 1914



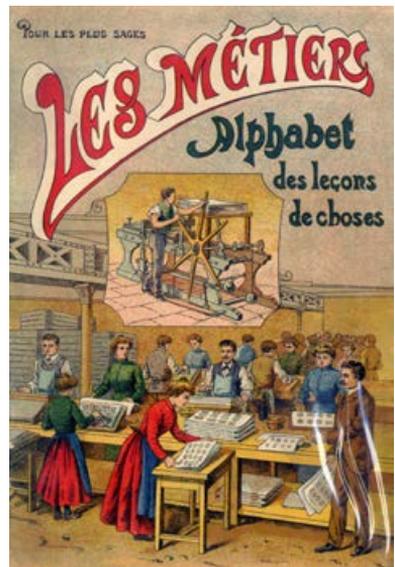
Nr. 1

1 **ABC – HENNE**, Wolfgang und Steffen Volmer: ABC – Drucksachen. *Mit 38 farbigen Originalgraphiken und 1 lose beiliegenden farbigen signierten Originalgraphik von Wolfgang Henne und Steffen Volmer.* Rudolstadt. Burgard Presse, 1993. 30,5 x 47,5 cm. Farbig illustrierter Originalhalblederband mit goldgeprägtem Rückentitel von J. Vater, Jena. 63 Bll. € 480,-

Eins von 80 num. Exemplaren der von beiden Künstlern im Impressum signierten Ausgabe C; zusätzlich mit einer von beiden Künstlern handsignierten, lose beiliegenden Originalgraphik, die allerdings für die Ausgabe B gedacht war. – Dieses Künstlerbuch der beiden DDR-Künstler Wolfgang Henne (Jahrgang 1949, Chemnitz) und Steffen Volmer (Jahrgang 1955, Leipzig) ist ein Gemeinschaftswerk und Ergebnis einer langjährigen Künstlerfreundschaft. Die alphabetische Anordnung der Texte und die Gestaltung erinnern an historische ABC-Bücher. – Tadellos erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung oben.

2 **ABC – LES MÉTIERS**. Alphabet des leçons de choses. Mit farblichthographiertem Umschlagbild und 5 (davon 1 doppelblattgroß) chromolithographierten Tafeln. Ohne Ort, Dr. und Jahr, (ca. 1910). 26 x 17 cm. Illustrierter Originalumschlag. 6 Bll. € 280,-

Außerordentlich seltenes und tadellos erhaltenes französische ABC-Buch zu Berufen, das wir lediglich in Princeton, in der Cotsen Childrens Library nachweisen können. – Diese sehr guten Bilder sind teilweise mit „Ch“ monogrammiert. Der Umschlag oben mit dem zusätzlichen Titel: Pour les plus Sages. Siehe Abbildung rechts.



Nr. 2



Nr. 3

3 ADAMY, Heinrich: Das Weihnachtsbuch. Eine Festgabe für die Jugend. *Mit 10 chromolithographierten Tafeln nach Aquarellen von Carl Offterdinger.* Stuttgart. Nitzschke, (1883). Quer-4to. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband (Rücken fachmännisch erneuert, leicht bestoßen). 36 SS. € 380,-

Seltene erste Ausgabe dieses typischen Prachtwerkes von Carl Offterdinger, dem Stuttgarter Maler und Illustrator, „der im Kinderbuchbereich einer der führenden Kräfte in der zweiten Hälfte des 19. Jhdts. war“ (Ries, *Wilhelminische Zeit*, S. 753,61). – „Wie seine Illustrationen einerseits ein trautes Milieu, in dem Mitleid und Liebe herrschen, entwerfen, so strahlen sie andererseits – vor allem bei dem späteren Offterdinger der Gründerjahre – eine hausbackene, steife Heroik aus“ (Doderer in LKJ II, 605). – Verweyen, *Weihnachten* 6. Wegehaupt III, 35. Seebaß II, 29 (mit irriger Jahresangabe). Liebert, Stuttgart, S. 68. Klotz I, 12/1. – Vorsätze erneuert, etwas fleckig und wenige Blätter im weißen Rand etwas angestaubt; insgesamt jedoch schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung oben.



Nr. 4

4 **ADVENTSKALENDER – MOXLEY**, Sheila: Die Weihnachtsgeschichte. Ein Adventskalender-Buch. Deutsch von Dietmar Schell. *Durchgehend farbig illustriert von S. Moxley*. München. Meisinger, 1993. 22,5 x 22,5 cm. Farbig illustrierter Originalpappband. 10 Bll. € 85,-

Erste deutsche Ausgabe, die gleichzeitig mit der englischen Originalausgabe erschien. – Bemerkenswert illustriertes Adventskalender-Bilderbuch, das die Weihnachtsgeschichte erzählt, auf jedem Blatt sieht sich ein Adventskalender-Fenster sich befindet und am Ende eine dreidimensionale Weihnachtsskrippe mit den drei Königen als Pop-Up sich öffnet. – Tadellos erhalten. Siehe Abbildung Seite 4.

5 **ANDERSEN**, Hans Christian: Märchen. Gesamtausgabe. Aus dem Dänischen übertragen von Julius Reuscher. 3 in 1 Band. *Mit 12 lithographierte Federzeichnungen von Theodor Hosemann*. Berlin. Simion, M., (1845–46). 16,5 x 11,5 cm. Halbleinwandband der Zeit mit schöner Rückenvergoldung und Rückentitel (etwas berieben). Titel, 156 SS., 1 Bl. (Inhalt); 2 Bll., 163 SS.; 2 Bll., 180 SS. € 480,-

Erste deutsche Ausgabe der Andersen-Märchen und erste Ausgabe mit den Illustrationen von Th. Hosemann; es erschien dann 1849 noch ein 4. Band unter dem Titel „Neue Märchen“. – „Bei Simion in Berlin erschien, von dem als bester deutscher Übersetzer der Andersen-Märchen geltenden Julius Reuscher übertragen, eine Sammlung in drei Bänden, denen 1849 ein vierter Band angefügt wurde. Hosemann, als unübertrefflicher Darsteller des Berliner Volkslebens bekannt, betont auch in seinen Andersen-Illustrationen die realistischen Züge, die in den Märchen deutlich vorhanden, ja sogar für sie charakteristisch sind. So wird bei dem Bild zur phantastischen Schneekönigin ein durchaus realistisches Rentier wiedergegeben, auf dem das Mädchen an der Schlossruine vorbeireitet.“ (Semrau, Andersen in AdA 1982, S. A252ff). – „Die Märchen dieser Ausgabe sind zugleich diejenigen, die in Deutschland die bekanntesten bleiben sollten. Andersen übernimmt in diesen Märchen gleichsam die Kinderperspektive auf die Dinge des Alltags, wobei er nicht nur die idyllischen Szenen zeichnet, sondern oft auch satirische Anspielungen auf menschliche Eitelkeiten und Beschränktheit unterbringt“ (HKJL 1800–50, Nr. 16 sehr ausführlich). – Brieger-H. 96. Klotz I, 111/364. Wegehaupt I, 35. – Einige Lagen etwas gebräunt, insgesamt jedoch schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung unten.



Nr. 5



Nr. 6

### Spielbilderbuch

6 **ARCHE NOAH – WILLIAMS**, Clara Andrews: The Ark that Glue Built. *Mit farbig illustriertem Titel und 8 Farbtafeln von George Alfred Williams*. New York. Stokes, F. A., 1908. 27 x 36 cm. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband (Ecken bestoßen und etwas berieben). 9 Bll. € 180,-

Erste Ausgabe eines Spielbilderbuches, das von den Kindern zusammengesetzt werden muss. Zu jeder Grundtafel gibt es eine Tafel mit Figuren (meist Tiere), die aus dem Buch herausgetrennt werden kann und dessen Figuren man dann ausschneidet und auf die Grundtafel aufklebt. Der der Tafel gegenüberliegende Text beschreibt in Dialogform von Jack und Betty, wie in etwa das Bild aussehen soll und wo man dann die einzelnen Figuren in die Tafel klebt. Dieser Vorgang wurde in tadelloser Weise in vorliegendem Exemplar schon ausgeführt. – Cotsen 2026; der Maler G. A. Williams lebte von 1875–1932. – Schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung Seite 5.

### Wiener Jugendkunst – der anspruchsvollste Band

7 **BAILER**, Adele: Hei von Allerlei. *Mit 6 lithographierten Tafeln in Blau und Braun nach Papierschnitten von Adele Bailer*. Leipzig, Hirt., (1924). 26 x 33 cm. Illustrierter Originalhalbleinwandband (leicht berieben). 8 Bll. € 1200,-

Erste und einzige Ausgabe des vierten – und letzten – Wiener Jugendkunst-Bilderbuches in einem tadellos erhaltenen, schönen Exemplar. Die Kritik begrüßte das Erscheinen der vier Bilderbücher generell mit äußerst zustimmenden Worten: „Auch der nüchterne Kritiker muss hier feststellen, dass hier fast Unglaubliches an reifem Können von Kindern vorliegt, ein Können, dem man nur zum Teil noch mehr kindliche Unbefangenheit, besonders in der Stoffwahl, wünschen möchte. Aber aus dem ganzen strahlt so viel feinfühliges Sicheres in der Bildgestaltung, dass die Bücher zu den beachtenswertesten der letzten Jahre zählen würden, auch wenn sie nicht einen für den Erzieher und Lehrer so bedeutsamen Ursprung hätten“ (Heller, Wien S. 145 zur gesamten Serie). – Adele Bailer (eigentlich Beiler: 1905–37) war Schriftkünstlerin und Graphikerin. „Die Gedichte vielleicht manchmal etwas holprig, doch auffallend in der reichen Wahl der bildnerischen Aspekte. Die Papierschnitte sehr gekonnt mit sehr wirksamen Konstruktionen von Vorder- und Hintergrund. Auch wenn diesem Band die bunten Farben zu fehlen scheinen, stellt er doch – was die künstlerische Technik betrifft – den anspruchsvollsten dar“ (Heller 774 und zur Biographie S. 348). Siehe Abbildung unten.



Nr. 7

8 BECHSTEIN, Ludwig: Märchen und Erzählungen. Neue rechtmäßige Original-Auflage. Mit 6 altkolorierten Kupfertafeln. Leipzig. Werl, Adolph, (1862). 15 x 12 cm. Illustrierter Originalpappband (Rücken fachmännisch mit Leinwand restauriert). 2 Bll., 179 SS. € 460,-

Erste illustrierte Ausgabe; eine reine Textausgabe erschien erstmals 1829 in Leipzig im Magazin für Industrie und Literatur. – Enthalten sind die Erzählungen: Der Negerknabe – Gespensterknabe – Die geraubte Ziege – Das unverhoffte Wiedersehen. – An Märchen/Sagen: Wohltun trägt Zinsen – Die Kinder von Erfurt – Der Jahrmarkt in Hirschberg. – Linschmann, Bechstein S. 17,44 und S. 151,44. Goed. 13, S. 165,4 und S. 172,94. Klotz I, 313/86. – Nicht bei Wegehaupt II-IV. – Mit vorzüglich altkolorierten Illustrationen dieser sehr seltenen Ausgabe. Siehe Abbildung rechts.



### Widmungsexemplar an G. Laske in Rohseideneinband der Wiener Werkstätte

9 BEHMER, Marcus: Niemand kann wider sein Schicksal. (Bildergeschichte). Handkolorierte Originallithographie mit einer Bildergeschichte in 7 Bildern von Marcus Behmer. Weimar. Dietsch & Brückner, 1905. 44,4 x 36 cm (Blattgröße); 35 x 30. 5 cm (Bildgröße). Rohseideneinband mit goldgewirkten Mustern aus dem Bereich der Wiener Werkstätte. € 6500,-

Exemplar 79 von 100 num. Exemplaren und von M. Behmer handschriftlich signiert. Außerdem eine längere handschriftliche Widmung Behmers an den Berliner Bibliophilen Gotthard Laske: „Herrn Gotthard Laske diesen zwanzig Jahre (1905!) alten Scherz mit herzlichen Grüßen 8. 1. 1925 M. B. (Dies ist das 12! Mal, dass auf diesem Blatt mein allerwertester Name steht!)“. – In 7 Märchenbildern und mit kalligraphiertem Untertext wird die Geschichte der unglücklichen Liebe des Prinzen Li zu der Prinzessin Ti auf einem Bilderbogen erzählt. – Außerhalb der Darstellung am linken Rand: „Impr. Dietsch & Brückner, Weimar. Inv. et lith. M. B.“ Am rechten Rand kalligraphisch bezeichnet: „Weimar, zu haben bei Marcus Behmer“. – Obwohl Behmer seit 1904 durch einen Exklusiv-Vertrag an der Insel-Verlag gebunden war, gibt es Belege für eine Zusammen- und Mitarbeit des Künstlers an der „Wiener Werkstätte“ in den Jahren 1903–1905. – Der wohl für Laske angefertigte luxuriöse Rohseideneinband mit stilisierter Blattranke im Wechsel mit länglich ausgefülltem Rechteck könnte im Bereich der Wiener Werkstätte entstanden sein. – Der Berliner Konfektionär G. Laske (1882–1936) gehört mit zu den bedeutendsten Berliner Bibliophilen um die Jahrhundertwende 1900. Nachdem die Nationalsozialisten sein Lebenswerk zerstört hatten, nahm er sich 1936 das Leben; seine Frau Nelly Laske wurde 1943 in Auschwitz ermordet. – Hauke, 221 und 82. Oeuvres gravé 26. Rodenberg 60 (nur Nachdruck). – Im linken unteren Rand mit kleinem, fachmännisch restauriertem Einriß bis in die Bordüre, sonst vorzüglich erhaltenes Exemplar mit beziehungsreicher Widmung in prachtvollem bibliophilem Wiener Einband. Siehe Abbildung oben.

Nr. 8



Nr. 9



Nr. 10

### Hebräisches Scherenschnittbuch

10 BEIGEL, M. A.: Omanuth we Umanuth Be-beit sepher. Giroth Niyar. (Hebräisch: Kunst und Kunsthandwerk in der Schule. Scherenschnitte). *Mit 40 num. Tafeln, davon 22 in Farblithographie.* Frankfurt/Main, Moskau, Odessa. Omanuth, Hozaath, 1922. 24 x 17 cm. Illustrierter Originalhalbleinwandband (etwas berieben). 1 Bl., 24 SS. € 650,-

Die vorzüglichen Tafeln zeigen Ornamente, Tiere, Landschaften, Gegenstände z. B. zum Laubhüttenfest, Davidstern, Leuchter, eine Karte von Israel etc. im Stil der jüdisch-russischen Avantgarde Odessa. – A. M. Beigel wurde 1886 in der Ukraine geboren und starb 1969 in Israel. Er war Kunstlehrer und wanderte 1924 nach dem damaligen Palästina aus. Vorwiegend als Graphiker tätig veröffentlichte er Arbeitshefte für Handarbeiten und Kunsthandwerk. – Bemerkenswert gut erhalten und selten. Siehe Abbildung oben.

### Wiener Jugendkunst-Bilderbuch

11 BERL, Käthe: Ein frohes Jahr. *Mit farblithographierten Vorsätzen von Marie Stadlmeyer und 6 farblithographierten Tafeln von Käthe Berl.* Leipzig. Hirt, F., 1924. 26 x 33 cm. Farblich lithographierter Originalhalbleinwandband. 8 Bll. € 1200,-

Erste und einzige Ausgabe. – Erstes Bilderbuch aus der Reihe der Wiener Jugendkunst-Bilderbücher, die in der Jugendkunstschule von Franz Cizek entstanden. „Auch der nüchterne Kritiker muss hier feststellen, dass hier fast Unglaubliches an reifem Können von Kindern vorliegt. Aus dem ganzen strahlt so viel freudige Farbigkeit, so viel feinfühligte Sicherheit in der Bildgestaltung, dass die Bücher zu den beachtenswertesten der letzten Jahre zählen“ (Heller, Wien S. 145 in der Würdigung der gesamten Reihe). – Franz Cizek, der seit Gründung 1906 die Jugendkunst-Klasse der Wiener Kunstgewerbeschule führte, gilt zu Recht als einer der bedeutendsten Kunstpädagogen unseres Jahrhunderts. Er „gilt als der Begründer des Jugendkunst-Unterrichts. Seine kunsttheoretischen Ansichten wurden bahnbrechend für die Entwicklung des Bilderbuches und der Illustration in Kinderbüchern“ (LKJ I, S. 264 sehr ausführlich). – „Die Gedichte zu je zwei Monaten, die Textseite (immer verso) mit blauer Umrahmung. Die Bilder zeigen Kinderszenen in der Landschaft im Laufe des Jahres und vermitteln



Nr. 11

einen fröhlichen Gesamteindruck. Die Bühnenbildnerin und Kunstgewerblerin Käthe Berl (1908–1994) studierte von 1918–24 in der Jugendkunstklasse bei Fr. Cizek, emigrierte 1938 nach London und 1939 nach New York, wo sie Vorlesungen im Bereich der ‚Art Education‘ hielt und Mitglied zahlreicher Kunstvereinigungen in den USA wurde. ‚Käthe Berl zeigte schon in der Jugendkunstklasse eine frühe Reife, große Phantasie und rasches Schaffen und großes Geschick‘ (Heller, Wien Nr. 770 und S. 348/49). – Stuck-Villa II, 155,1. Cotsen 1121. Düsterdieck 591. – Schönes und bemerkenswert gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung oben.

12 **BILDER** zum Anschauungs-Unterricht für die Jugend. Dritter Teil. Enthaltend ausländische, nach geographischen Rücksichten geordnete Naturgegenstände. *Mit 30 doppelblattgroßen handkolorierten lithographierten Tafeln nach D. Englert.* Esslingen. Schreiber & Schill, (1844). 30,5 x 20,5 cm. Späterer Halbleinwandband mit Rückenschild und Buntpapierdeckelbezüge. Titel, Vorwort, 26 SS. € 350,-

Gleichzeitig mit der ebenfalls 1844 bei J. F. Schreiber erschienenen Ausgabe veröffentlicht, die als die erste Auflage dieses dritten Teils von Schreibers „Bilder zum Anschauungsunterricht“ erschienen ist. – Text in Deutsch und Französisch. – Vor allem Tiere, Pflanzen sowie Lebens- und Arbeitsweisen der Menschen aus Afrika, Amerika, Asien und der Nordpolregionen werden in lebendigen und sehr gut kolorierten Szenen dargestellt. – HKJL 1800–1859, Nr. 79 Anmerkungen, wobei er die Ausgabe von Schreiber & Schill auf 1846 datiert. Doderer/Müller 153. Klotz, Bilderbücher I, 1279/1 kennt vorliegende Ausgabe bei Schreiber & Schill nicht. Nicht bei Wegehaupt I-IV. – Mit leichten Gebrauchsspuren und verschiedene Tafeln im unteren weißen Rand mit handschriftlichen Anmerkungen zur Tafel. Insgesamt jedoch gut erhaltenes, schönes Exemplar. Siehe Abbildung Seite 10.

13 **BÖTTIGER**, Mercedes: Seppl Schwartenmagen. Ein Bilderbuch mit Versen. *Mit farbig illustriertem Titel und 15 ganzseitigen Farbillustrationen von Tea Hüter.* Hamburg. Ellermann, H., 1941. 25 x 33 cm. Farbig illustrierter Originalhalbpappband (etwas fleckig und gebräunt). XV num. Bll., 1 nn. Bl. € 240,-

Erste Ausgabe. – Ein für die Zeit bemerkenswertes Bilderbuch, mit dem es dem Verleger gelingt, wie in einigen anderen Verlagsprodukten übrigens auch, entgegen dem Geist und den Forderungen des Nationalsozialismus ein Bilderbuch erscheinen zu lassen, das frei ist von völkischer und rassistischer Ideologie und das ohne Verherrlichung des Systems und seiner Vertreter auskommt. – Erzählt wird die Geschichte eines bayrischen Dorfjungen, der – zu faul zum Lernen – eines Tages in die „weite Welt“ geht, bei einem Zirkus landet und quer durch Deutschland zieht. Kurz vor der Abreise des Zirkus von Bremerhaven nach Südamerika besinnt sich Sepl und kehrt nach München zurück. – Rühle 1030: „Auf herbe Art ein reizendes Bilderbuch“. – „Sepl trifft den ‚schwarzen‘ Trommler Tom, ein Waisenkind, das sich schwarz anmalen muss und als Zirkusattraktion auftritt. Mit dem Bild vom ‚Neger‘, das Tom verkörpert, wird die Dienerrolle, die Dummheit und die Heimatlosigkeit als fehlender Platz in der geordneten Gesellschaft assoziiert“ (Mergner/Häfner, Afrikaner Nr. E45). Raecke-Hamburg 23. Cotsen 1440. Klotz, Bilderbücher I, 2515/4. – Etwas finger- und stockfleckig, sonst schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung unten.



Nr. 12



Nr. 13



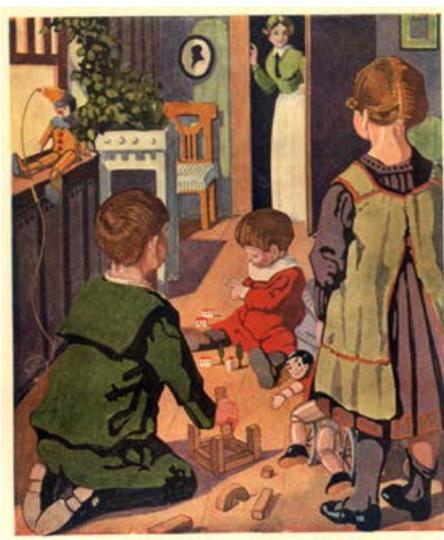
Nr. 14

14 BRENTANO, Clemens: Drei Märchen. 3. Abdruck. *Mit 16 farbigen Originallithographien von Fritz Löw.* Wien. Schroll, A., (1917). 11,4 x 9 cm. Grüner Original-Halbwildlederband mit Rückenschild und marmorierten Deckelbezügen. 319 SS. € 180,-

„Dieses schön gestaltete Bändchen ist ein Vorläufer der analog gestalteten Bücher der sogenannten ‚Künstlerischen Liebhaberausgaben‘, wobei vorliegender Band von Brentano im 3. Abdruck als erster Band der ganzen Reihe erschienen ist. Fritz Löws Illustrationen, zu Recht gerühmt, vereinen – trotz des kleinen Formats – anschaulich Raumwirkung mit feinen figuralen Darstellungen. Das Spiel mit farbigen Flächen und oft nur mit Randkolorit versehenen Konturen, der Gegensatz von Farbe und Papierweiß, die farbige Rahmung jedes Bildes, die immer originellen Blickwinkel – all das verleiht dem Büchlein seinen charmanten Reiz“ (Heller, Wien 222). – Folgende Märchen sind enthalten: Gockel, Hinkel, Gackeleia – Das Märchen vom Murmeltier – Schulmeister Klopstock und seine fünf Söhne. – Vorsatz mit 1918 datierter Widmung; sehr gut erhalten. Siehe Abbildung links.



Nr. 15



Nr. 16

### Vorzugsausgabe

15 BRENTANO, Clemens: Das Märchen von dem Baron von Hüpfenstich und andere. *Mit 6 Farbtafeln und zahlreichen Textillustrationen von Rolf Winkler*. München. Dietrich G. W., 1918. 22 x 14,5 cm. Originaler Halbpergamentband mit reicher Rückenvergoldung und Kopfgoldschnitt. 4 Bll., 105 SS., 1 Bl. € 350,-

Erste Ausgabe in der Vorzugsausgabe von 250 nummerierten Exemplaren in einem tadellos erhaltenen, schönen Exemplar in handgebundenem Originaleinband. – Der Band enthält noch die Märchen: von dem Witzenspitzel – von dem Dilldapp und von dem Schulmeister Klopstock und seinen fünf Söhnen. – Der österreichische Illustrator Rolf Winkler (1884–1942) lebte ab 1905 in München und war Mitglied im Süddeutschen Illustratorenbund. „Er ist in seinen Märchenillustrationen auf die möglichst handfest phantastische Ausgestaltung bedacht“ (Gerhard in LKJ IV, 545 ausführlich; vorliegendes Werk aber nicht in der Bibliographie). – Zu den Märchen Brentanos vgl. ausführlich M. Dierks und H. Riebe in LKJ I, S. 204ff. Klotz, Bilderbücher III, 6449/13. Siehe Abbildung oben.

### Seltenes Attenkofer-Bilderbuch

16 CABANIS, Georg Paul Sylvester: Kinderstuben aller Enden. *Mit Buchschmuck und zahlreichen, teils ganzseitigen Farbillustrationen von Fritz Kracher*. München. Attenkofer, Cl., (1911). 27,3 x 25 cm. Farblich illustrierter, grauer Originalhalbleinwandband (stärker berieben und etwas feckig). 48 SS. € 440,-

Erste Ausgabe eines der aufwendiger gestalteten Bilderbücher bei Attenkofer. „In der Verbindung des Autors Georg P. S. Cabanis und des Münchner Zeichners und Illustrators Fritz Kracher haben sich zwei Künstler kongenial getroffen“ (Blaume/Krenn, Attenkofer S. 132 mit Abb.). – „Der Münchner Fritz Kracher, von dem keine biographischen Daten bekannt sind, begann mit 1909 datierten Arbeiten in den ‚Jugendblättern‘. Er vertritt den zu symmetrisch-geometrischem Aufbau neigenden Spät-Jugendstil, bedient sich daneben aber auch der in Wien kultivierten kantig-vereinfachten, in launische Ornamentformen umgebogenen Zeichnungen“ (Bilderwelt 525). – Ries, *Wilhelminische Zeit*, S. 656,1. Cotsen 1802. – Von vereinzelt Fingerflecken und leichten Gebrauchsspuren abgesehen, schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung oben.



Nr. 17

17 CERVANTES SAAVEDRA – SCHOLZ' Künstler-Bilderbücher Nr. 29: Don Quichote. *Mit illustriertem Titel, zahlreichen Textillustrationen und 8 ganzseitigen Farblithographien von Adolf Uzarski.* Mainz. Scholz, J., (1924). 22 x 29 cm. Illustrierter Originalhalbleinwandband. 8 Bll. Vlgs-Nr. 113. € 950,-

Erste und einzige Ausgabe des wohl seltensten Bilderbuches aus der Reihe der ‚Scholz-Künstler-Bilderbücher‘. – „Von 1923 bis 1926 hat der Verlag unter den Nummern 27–30 weitere, ähnlich ausgestattete Bände im gleichen Format herausgebracht“ (Ries, Scholz Vlg., S. 138). – „Die von Uzarski im Verlag J. Scholz in Mainz herausgegebenen ‚Künstler-Bilderbücher‘ zeigen den lockeren Strich, die expressive Lebendigkeit und übertreibende Zeichnung von Figuren und Gegenständen. Die karikaturistischen Züge, wie sie im ‚Don Quichote‘ besonders stark hervortreten, bleiben bei Uzarski auch noch später erhalten“ (Gerhard, in LKJ IV, 526). – Murken, Uzarski 2. Stuck-Villa II, 337. – Schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung oben.

### Mit den Probeabdrucken vor der Schrift

18 CERVANTES SAAVEDRA – SCHRÖDTER, Adolf: Sechs Bilder zum Don Quixote. Ausgabe No. II. *Folge von 6 Originalradierungen als Probedruck und 6 Originalradierungen mit der Schrift von Adolf Schrödter.* Altona. Mayer G., 1863. 38,5 x 28,5 cm. Bedruckte Originalbroschur und Halbleinwandmappe mit Buntpapierbezug im Stil der Zeit. € 1600,-

Außerordentlich seltene Folge seiner berühmten großen Radierungen des Don Quichote, die aber nicht identisch sind mit den schon 1844 erschienenen 30 kleinformatigen Bildern auf 3 Tafeln bei Mayer in Leipzig. – Die Probedrucke vor der Schrift (Plattengröße 25,5 x 18,5 cm) zeigen in den weißen Rändern Radierversuche verschiedener Einzelelemente des Bildes (z. B. Köpfe) aus unterschiedlichen Perspektiven. Die endgültigen Blätter mit dem ausführlichen Text (Plattengröße 25,5 x 19,5 cm) sind noch mit der „Kupferdruckerei d. köngl. Kunst-Academie zu Ddorf v. C. Schulgen Bettendorf“ und dem „Verlag von Mayer & Wigand in Leipzig“ bezeichnet. – Der Maler, Zeichner und Illustrator Adolf Schrödter (1805–75) „wurde zu seiner Zeit als Überwinder der Romantik gefeiert und hinterließ eine nachhaltige Wirkung auf dem Gebiet der Graphik. Sein illustratorisches Werk enthält Züge der



Nr. 18

Arabeske neben solchen figürlich-szenischer Darstellung. In diesem Medium waren ihm – dem König der Arabeske – keine Grenzen gesetzt. Zu dem Stil romantisch-elegischen Darstellens der Düsseldorfer Malerschule entwickelte Schrödter bald eine humorvolle Gegenposition“ (Schneider in LKJ IV, S. 492). – Rümman, Illustrierte Bücher 2309 mit abweichender Titelangabe: „Quichote“ statt „Quixote“ und „Ausgabe No 1“ statt „No. II“. – Vgl. auch ausführlich Ries, Wilhelminische Zeit, S. 868,2 und S. 189, wo er darauf hinweist, dass Schrödter seine Don Quichote-Radierungen nicht als Buchillustrationen, sondern als Einzelblätter konzipiert hat. Rümman, Das illustrierte Buch des XIX. Jhdts. S. 281ff: „Der Bedeutendste des Düsseldorfer Kreises ist Adolf Schroedter“. Vereinzelt etwas stockfleckig, sonst sehr gut erhalten und mit den Probe-Drucken zusammen ein interessantes Unikat. Siehe Abbildung oben.

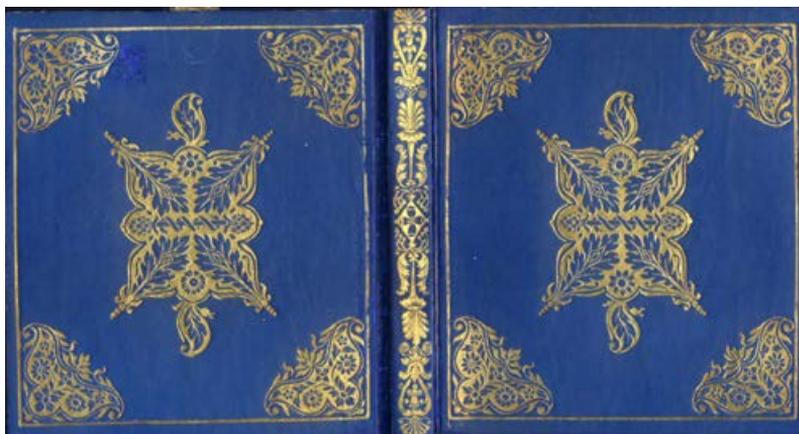
### Österreichisches Biedermeier in Prachteinband

19 CHIMANI – ERZÄHLUNGEN für die Jugend von L. Chimani, J. S. Ebersberg, J. Glatz, D. G. C. Jerrer, Amalie Schoppe und ein Festspiel von I. E. Castelli. *Mit gestochenen Titel und 3 alkolorierten Stahlstichtafeln.* Wien. Müller, H. F., (1830). 14 x 12 cm. Etwas späterer blauer Pappband mit reicher Rücken- und Deckelvergoldung und in blauem Pappschuber mit goldgeprägten Randfileten. 1 Bl., 225 SS. € 540,-



Nr. 19

Erste Ausgabe eines tadellos erhaltenen, schönen Exemplars dieses interessanten österreichischen Biedermeier-Kinderbuches. Folgende Erzählungen sind hier enthalten: Glatz: „Das Lotterie-Glück“ mit einer kolorierten Tafel – Chimani: „Die Pflgetochter“ mit einer kolorierten Tafel – Jerrer: „Lieschen Siebold, das Wäschermädchen“ – Schoppe: „Adeline die Verstoßene“ mit einer kolorierten Tafel – Castelli: „Die gesprochene Pantomime“ – Ebersberg: „Arme, verlassene Jünglinge, groß und glücklich im Mannesalter. Skizzen aus dem Leben berühmter Männer“. Darunter auch Johann Gottfried Herder. – Wegehaupt I, 574. Zu J. S. Ebersberg vgl. ausführlich HKJL 1800–50, Sp. 1244 und LKJ IV, S. 168. Auch in der Bibliographie zu Chimani im LKJ IV, S. 119 nachgewiesen. Siehe Abbildung Seite 13 und unten.



Nr. 19



Nr. 20

20 CHIMANI, Leopold: Gute Kinder des Himmels reicher Segen. Eine Geschichte aus unserer Zeit, zur Belehrung für Aeltern, zur Lehre und Nachahmung für Kinder. Mit 4 vorzüglich kolorierten Kupfertafeln von J. Berek. Wien. Mausberger, 1829. 16,5 x 10,5 cm. Marmorierter Pappband der Zeit (leicht berieben). 184 SS. € 340,-

Erste Ausgabe. – Chimanis Werke gelten gemeinhin als der Beginn der österreichischen Kinder- und Jugendliteratur und sind mit denen des Deutschen Chr. von Schmid vergleichbar. – Leopold Chimani (1774–1844), Pädagoge und Jugendschriftsteller, war Direktor der Haupt- und Industrieschule zu Korneuburg bei Wien, wo er selbst eine Erziehungsanstalt eröffnete. Diese Stelle mußte er aus gesundheitlichen Gründen aufgeben und wurde zum ‚Administrator des Schulbücher-verschleißes‘ bestellt. – In der Vorrede erklärt der Verfasser, daß er die Geschichte „aus dem Werk der Baroninn von Tully: ‚Louisa, ou la petite mendiante‘ entlehnt habe: ich wollte die Aeltern auf den Nutzen einer guten Kinderzucht aufmerksam machen. Die Kinder sollen aus dieser Erzählung die Pflichten gegen die Aeltern genauer kennen lernen. Es wird ihnen aus dem Kreise des bürgerlichen Lebens ein Vorbild zur Nachahmung aufgestellt“. – LKJ IV, 118. Wegehaupt III 560. – Nicht bei Monschein und im HKJL 1800–1850. – Etwas fingerfleckig, sonst gut erhalten. Siehe Abbildung links.



Nr. 21



Nr. 22

21 CHIMANI, Leopold: Heitere Ansichten aus dem Leben guter Menschen. Eine Sammlung neuer und lehrreicher Erzählungen für die Jugend. *Mit gestochenem Titel und 5 altkolorierten Kupfertafeln.* Wien. Müller, H. F., (1826). 17 x 10,5 cm. Grüner Originalpappband mit Rückenvergoldung (Ecken und Kanten etwas bestoßen; leicht berieben). 2 Bll., 184 SS., 2 Bll. Verlagsanzeige. € 480,-

Erste Ausgabe dieses sehr schön illustrierten und prachtvoll kolorierten Erzählungsbandes mit 11 Geschichten. – „Ziel der Erzählungen sollte die ‚Veredelung des Herzens und Bildung des moralischen Gefühls‘ sein. Sich der bestehenden gottgegebenen Ordnung, in der Adel und Klerus Stellvertreter Gottes sind, bedingungslos zu unterwerfen, ist Chimanis Maxime. Selbst aus den unwahrscheinlichsten Begebenheiten und gräßlichsten Unfällen leitet er voller Spitzfindigkeit noch die weise Vorsehung Gottes und den Nachweis ab, in der besten aller Welten zu leben“ (Pech in LKJ IV, S. 117 und 119). – Nur ganz vereinzelt stockfleckig, sonst gut erhalten. Siehe Abbildung Seite 15.

22 CHIMANI, Leopold: Sittengemälde zur Veredelung jugendlicher Herzen. *Mit gestochenen Titel und 3 kolorierten Kupfertafeln*. Wien. Müller, H. F., (1817). 14,5 x 12 cm. Marmorierter Pappband der Zeit (etwas berieben). 127 SS. € 380,-

Erste Ausgabe einer für L. Chimani typischen Sammlung vaterländischer und sittlich-moralischer Erzählungen. – „Die sich bei der Lektüre aufdrängende Vermutung, viele Bücher Chimanis seien Ergebnis eifriger Zettelkastenarbeit, wird durch eine Bemerkung in einer Vorrede bestätigt (Sittengemälde 1817): ‚Die Gewohnheit, in meinen freien Stunden alles zu sammeln, was für die liebe Jugend von Brauchbarkeit und vom Nutzen sein könnte, gab dieser kleinen Sachschrift ihre Entstehung‘“ (Pech in LKJ IV, S. 118; nicht in der Bibliographie). – Mit leichten Gebrauchsspuren; insgesamt jedoch gut erhalten. Siehe Abbildung Seite 15.



Nr. 23

23 CIERJACKS, Cäsar: Kämpfe und Spiele. Ein Buch für Knaben. *Mit 29 (davon 3 ganzseitigen) zweifarbigem Illustrationen und 4 Vignetten von Cäsar Klein*. Köln. Schaffstein, H. & F., (1907). 20 x 15,8 cm. Illustrierter Originalhalbleinwandband (leicht berieben). 74 SS., 1 Bl. Verlagsanzeige. € 220,-

Erste und einzige Ausgabe. – „Das Buch enthält in Verse gesetzte Texte zu Knabenspielen und die Schilderung einer Wanderung im Stil des Wandervogels mit leicht militärischem Akzent. Es ist in klaren Formen und sparsamer Farbgebung als Ganzes ästhetisch durchgestaltet und gehört zu den im Sinne der Kunsterziehung konzipierten herausragenden Produkten des Schaffstein Verlags“ (Slg. Brüggemann 142). – Hans Ries rühmt die vorzügliche Verwendung „mehrerer, jedoch nie mischend eingesetzter Tonplatten. In der so auch im Typographischen erreichten Einheitlichkeit gehört der Band zum Besten seiner Zeit“ (Wilhelminische Zeit, S. 356 und S. 637,1). – „Lauf- und Fangspiele der Jugend werden in lebendigen Gedichten vorgestellt und durch künstlerisch ansprechende Zeichnungen von modernem Duktus veranschaulicht“ (Geßmann I, Sport 291 mit Abb). – Vollmer (III, S. 59) schreibt zu C. Klein: „Anfänglich Expressionist, später Surrealist“. – Klotz, Bilderbücher II, 2852/1. – Mit leichten Lese- und Funderflecken; das hintere Vorsatzblatt fehlt. Sonst insgesamt ordentliches Exemplar. Siehe Abbildung oben.



Nr. 24

### Das maßgebliche Schulbuch

24 COMENIUS – GAILER, Jakob Eberhard: Neuer Orbis Pictus für die Jugend oder Schauplatz der Natur, der Kunst und des Menschenlebens ... mit genauer Erklärung in deutscher, lateinischer und französischer Sprache bearbeitet. 2. durchgesehene Auflage. *Mit lithographiertem Frontispiz, lithographiertem Titel, 1 lithographierten Tafel am Ende und 320 lithographierten Abbildungen auf 160 Tafeln.* Reutlingen. Mäcken, J. C., 1833. 21 x 14 cm. Halblederband der Zeit mit Rückentitel (leicht berieben, ein Gelenk fachmännisch restauriert). 2 Bll. (deutscher und französischer Titel), VI, 586 SS. € 480,-

Der Orbis Pictus von J. E. Gailer (1792 oder 1802 in Reutlingen geboren), war für das gesamte 19. Jahrhundert das maßgebliche Lehrbuch für Kinder gewesen ist. – „In 320 Abschnitte und einem unnummerierten ‚Abschied des Lehrers‘ aufgeteilt, folgt es dreisprachig (deutsch, französisch, lateinisch) dem Aufbau der Welt von den Grundlagen über Flora und Fauna, den menschlichen Bearbeitungsformen bis zu Geistig-Moralischem. Wiewohl insgesamt noch ständisch-vorindustriell orientiert, wird in einigen Abteilungen dennoch ein aktueller Stand des Wissens (z. B. Telegraph, englische Eisenbahn) wiedergegeben. Gailer orientiert sich explizit an Comenius‘ Werk, dem auch in dieser Zeit uneingeschränkt beispielhaften Vorbild. Die notwendigerweise neuen lateinischen Begriffe sind von ihm selbst geprägt. Die Abbildungen sind prägnant und detailreich, vor allem bei den Berufsdarstellungen. Wert wird auf inhaltliche Erkennbarkeit gelegt, nicht immer unbedingt auf die Genauigkeit einer naturalistischen Abbildung“ (HKJL 1800–1850, Nr. 246). Die vorliegende 2. Auflage entspricht exakt der Erstausgabe von 1832; nach dem Vorwort sind lediglich 4 Bilder neu und 60 umgearbeitet worden. – Pilz, Comenius S. 361. Wegehaupt I, 694. LKJ I, 429. Bilderwelt 246 (4. Auflage): „Die Gailersche Bearbeitung des ‚Orbis Pictus‘ ist eine der wichtigsten und erfolgreichsten des 19. Jhdts. Der Autor hat die Konzeption des Sachbuchs auf die Wissensbedürfnisse des 19. Jhdts. abgestellt“. – Von ganz wenigen Stockflecken abgesehen, schönes und bemerkenswert gut erhaltenes Exemplar. Am Ende der originale lithographierte Rückendeckel der Originalbroschur beigegeben. Siehe Abbildung oben.



Nr. 25

### Das künstlerisch bedeutendste Kinderbuch des Jugendstils

25 DEHMEL, Paula und Richard: *Fitzebutze*. Allerhand Schnickschnack für Kinder. *Mit zahlreichen, teils ganzseitigen Farbillustrationen, Buchschmuck, Einband- und Vorsatzillustrationen von Ernst Kreidolf*. Berlin und Leipzig. Insel-Verlag bei Schuster & Loeffler, 1900. 29,5 x 23,2 cm. Farbige illustrierter Originalpappband (Rücken unten leicht beschädigt). 40 SS. € 1800,-

Die außerordentlich seltene erste Ausgabe, die in 4000 Exemplaren im Insel-Verlag erschienen war. Kreidolf hatte die Herstellung in der Druckerei Wolf in München überwacht, doch fiel sie aufgrund der von Dehmel gewünschten Verwendung von rauem Papier, das Druckprobleme verursachte, nicht zu seiner Zufriedenheit aus. Der Restbestand des Buches und die Rechte gingen dann 1901 an Schaffstein über. Vgl. dazu ausführlich Ries, *Wilhelminische Zeit*, S. 659,3 und 335: „Ernst Kreidolf, der sein erstes Bilderbuch (Blumenmärchen) selbst lithographiert hat, stellt sein zweites Buch, den *Fitzebutze* bereits in Farbenhochätzung her, wobei er eine bis dahin nicht gewohnte künstlerische Beaufsichtigung des Ätz- und Druckprozesses vornimmt. Aus seinen brieflichen Äußerungen geht hervor, daß man bei der Durchführung derartiger Aufgaben damals noch keine Routine hatte, sondern diese ein Denken und Entwickeln aus der Technik heraus erforderlich machten, bei dem die künstlerische Absicht als oberste Kontrollinstanz zu fungieren hatte“. – Nach Textqualität, Illustration und Originalität aus der Menge der zeitgenössischen Kinderbilderbücher herausragende Arbeit, gleichzeitig eines der künstlerisch wichtigsten und einflussreichsten Bilderbücher des Jugendstils. Vorbild des Hampelmanns *Fitzebutze* war der grausame Krieger- und Sonnengott der Azteken, *Huitzilopochtli*, dessen Name vielfach verballhornt worden ist (vgl. H. Heines ‚*Vitzliputzli*‘ in seinem *Romancero*, 1851). Paula und Richard Dehmel haben ihn wohl in bewusster pädagogischer Absicht zu einem harmlosen Kinderspielzeug umgestaltet und damit eine Gegenposition zu der vorherrschenden Angst- und Strafpädagogik eingenommen. So kam der ehrgeizige Plan Dehmels, „ein Buch für Kinder in die Welt zu setzen, das den ‚*Struwelpeter*‘ aus dem Felde schlagen soll“ zur Durchführung. Der Verleger Schaffstein befand jedoch realistisch: ‚*Der Struwelpeter* ist ein Volksbuch ... *Der Fitzebutze* steht literarisch für eine große Menge zu hoch, er ist ein Buch für solche Familien, in welchen sich die gebildeten Eltern geistig mit den Kindern beschäftigen‘ (zit. nach Haase, *Slg. Kling und Bilderwelt* 511 zur 2. Auflage). – Hess/Wachter B 17. – Pressler, S. 100 und Abb 120. LKJ I, 292. Doderer-M. 503. Zur Entstehungsgeschichte und zum Inhalt vgl. ausführlich Stark, *Fitzebutze*, S. 110 ff. – Bemerkenswert gut erhaltenes und schönes Exemplar. Siehe Abbildung oben.



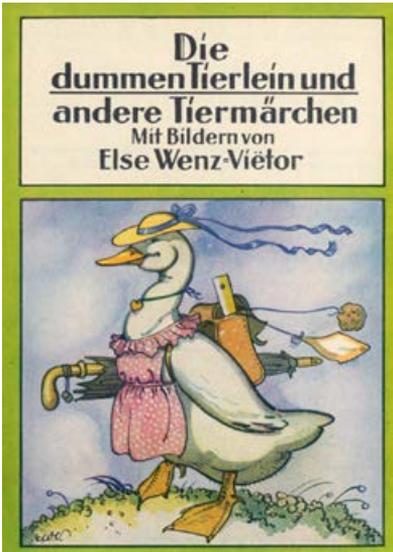
Nr. 26

26 **DER THIERGARTEN.** Aufforderung an die Jugend zu heiterer Betrachtung der lebendigen Natur. Text nach den neuesten und besten Hilfsquellen der Naturwissenschaft. *Mit lithographiertem Titel mit großer kolorierter Vignette und 16 kolorierten lithographierten Tafeln von Gustav Canton.* Mainz. Scholz, J., (ca. 1850). 27 x 22 cm. Originalleinwandband mit Reliefprägung und goldgeprägtem Titel auf dem Vorderdeckel (Ecken stärker bestoßen, etwas fleckig). 1 Bl. Vorrede, 97 SS., 1 Bl. „Verzeichnis der Thiere“. € 360,-

Außerordentlich seltene erste Ausgabe dieses sehr lebendigen und farbkünftig kolorierten Anschauungsbuches. „Der Herausgeber vermied es geflissentlich, diese Darstellungen nach einem vorausgeschickten wissenschaftlichen Plane einzuteilen; er wollte vielmehr die jungen Leser durch seine eingeflochtenen Bemerkungen allmähig (sic) dahin bringen, daß sie selbst die Ordnung in der bunten Mannigfaltigkeit wahrnehmen sollten“ (Vorwort). – Gustav Jakob Canton (1813–85) war ein reiselustiger Landschafts- und Tiermaler, der „sehr anmutige, aus lebhafter Empfindung geschaffene Bilder malte“. In Mainz geboren, studierte er ab 1837 in Düsseldorf unter Achenbach und Schirmer. 1857 wurde er Mitglied der deutschen Künstlervereinigung in Rom. 1864 ließ er sich dann dauernd in München nieder; vgl. dazu ausführlich Thieme-B. V, S. 527ff. – Wegehaupt II, 499 mit der 2. Auflage von 1854 bei Chelius in Stuttgart. Klotz, Bilderbücher I, 831/1–3 nennt die Stuttgarter Ausg. Von 1854 und eine Schweizer Ausgabe bei Scheitlin in Zürich von 1851. Die vorliegende Mainzer Ausgabe datiert sie ca. 1860 und gibt 18(!) Tafeln an. Dabei handelt es wohl um einen Irrtum, denn das Tafelverzeichnis (und der Titel) sprechen immer nur von 16 Tafeln). Außerdem sind die Tafeln (auch der anderen Ausgaben, siehe die Abb. bei Wegehaupt II, S. 59) alle bezeichnet mit: „Verlags-Eigenthum v. Jos. Scholz-Mainz“. Es ist also anzunehmen, dass die erste Ausgabe dann auch wirklich in Mainz bei Scholz 1850 erschienen ist. – Mit leichten Gebrauchsspuren, teils etwas stärker stock- und fingerfleckig; insgesamt jedoch noch ordentliches Exemplar. Siehe Abbildung oben.

### Die komplette Reihe

27 **DIE BUNTEN BÜCHE.** Lesestoff für die Grundschule. Hrsg. von einem Ausschuß des Leipziger Lehrervereins. 4.–5. Auflage. 4 in 1 Band. *Mit teils farbigen Illustrationen von Ernst Kutzer, Else Wenz-Viëtor und Reinhold Hansche.* Leipzig. Hahn, A. (H. Sell), (ca. 1929). 25 x 17,5 cm. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband. Jeder Band 38 SS. Vlg.Nr. 500–503. € 280,-



Nr. 27

Dieser Sammelband enthält vorwiegend Volksmärchen, wobei jeder Teilband einem Illustrator zugeordnet ist:  
 Band I: „Kännchen voll und andere lustige Geschichten“. Mit Illustrationen von Ernst Kutzer.  
 Band II: „Die lange Nase und andere lustige Geschichten“. Mit Illustrationen von Reinhold Hansche.  
 Band 3 und 4: „Die dummen Tierlein und andere Tiermärchen“ und „Schön Blümlein. Blumenmärchen und Blumen Gedichte“; beide mit Illustrationen von Else Wenz-Viëtor. – Shindo, Kutzer 457 (ohne Datierung!). Reetz, Wenz-Viëtor 46 und 49. Klotz, Bilderbücher III, 6317/37 und 109, datiert jeweils die 3. Aufl. auf 1929 (zu Wenz-Viëtor; zu Kutzer kein Eintrag!). – Bemerkenswert gut erhalten. Siehe Abbildung links.

28 DITTBERNER – BRENTANO, Clemens: Lore Lay. *Handschriftliches Manuskript und Aquarell auf dem Umschlag von Paula Dittberner*. Philippsruhe/Hanau. 1922. 22 x 14,5 cm. Originalbroschur mit Original-aquarell. 27 SS., 1 Bl. € 120,-

In Rot und Schwarz handgeschriebenes Gedicht von Clemens von Brentano, dessen Ballade im Original 18 vierzeilige Verse enthält. Vorliegende Fassung beinhaltet allerdings 26 vierzeilige Verse mit einige zusätzlichen Versen zum Bischof, den Nonnen und Rittern. – Über die hessische Künstlerin Paula Dittberner aus Philippsruhe bei Hanau a. M. konnten wir nichts in Erfahrung bringen. – Tadellos erhaltenes, interessantes Unikat. Siehe Abbildung links.



Nr. 28

29 EDSCHMID, Kasimir (d. I. Eduard Schmid): Tiere, Mädchen und Antilopenjagd am Nil. *Mit 10 Original-Radierungen von Erna Pinner*. Darmstadt. Würth, J., 1928. 30 x 21 cm. Original-Halbpergamentband mit Vorderdeckelillustration (etwas berieben). 1 Bl., 29 SS. € 400,-

Erste Ausgabe und eines von 125 num. Exemplaren; im Druckvermerk von E. Pinner und K. Edschmidt handschriftlich signiert. – Die jüdische Künstlerin Erna Pinner (1890–1987) studierte zusammen mit Corinth in Berlin, lebte anschließend bis 1914 in Paris. Seit 1917 eine enge Freundschaft und Weltreisen mit Kasimir Edschmid; in diesem Zusammenhang entstand auch vorliegendes Buch. Sie gehörte zur expressionistisch ausgerichteten Darmstädter Sezession. Im engeren Sinne nicht als Kinderbuch konzipiert, aber unter dem Aspekt „Erna Pinner“ wohl auch für Kinderbuchsammler von Interesse, da E. Pinner auch zahl-

reiche Kinderbücher und jüdische Fibeln illustriert hat. – Schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar. – Wilpert-G. 2,35. Siehe Abbildung Seite 21.

30 ELLINOR, (d. I. Heimann, Ellinor): Bunte Luftballons. *Mit 19 Farbtafeln von Lotti Gorn*. Berlin. Mosse, R., 1928. 35 x 28,5 cm. Farbige illustrierter Originalhalbbleinwandband (Ecken bestoßen etwas fleckig und berieben). 20 Bl. € 280,-

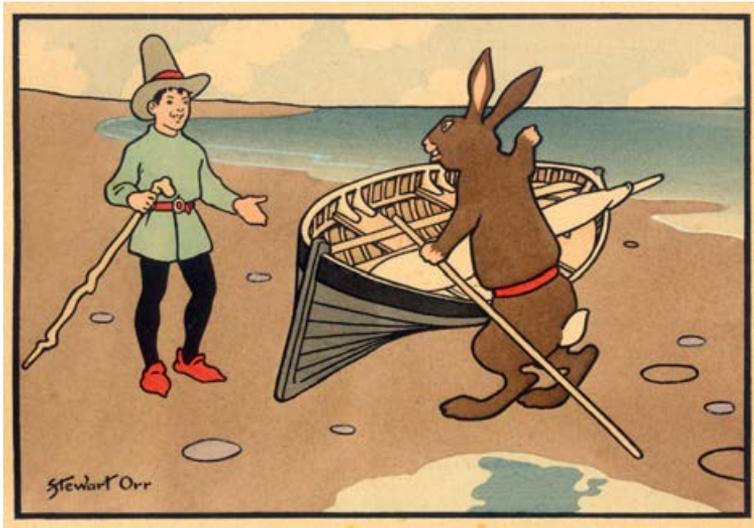


Nr. 29

Seltene Erstausgabe, die in nur 5000 Exemplaren erschienen ist. Die Auflösung des Verfasser-Pseudonyms durch die Staatsbibliothek zu Berlin haben wir hier übernommen: Ellinor Heimann (1894–1924). Bilderwelt 1904 löst es mit dem Nachnamen der Illustratorin Lottie Gorn (1902–81) auf; es stellt dieses Bilderbuch in die Abteilung Rassismus und Kolonialismus. – Die Bilder zeigen eine lose Sammlung von Kinderszenen wie Kasperle-Theater, Weihnachten, der Hampelmann, der Zauberer, die kleine Gärtnerin, der Harlekin etc, aber auch zwei Negerdarstellungen und einen „Turbanmann“ aus der Türkei. – Klotz, Bilderbücher I, 1755/1 ohne die Auflösung der Pseudonyme!. – Etwas fingerfleckig und mit leichten Gebrauchsspuren; insgesamt jedoch gut erhalten. Siehe Abbildung unten.



Nr. 30



Nr. 31

31 FALKE, Gustav: Zwei lustige Seeleute. 7.–8. Tsd. *Mit 16 handkolorierten Tafeln von Stewart Orr.* Köln. Schaffstein, H., 1921. 25 x 32 cm. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband (leicht berieben und etwas fleckig). 32 SS. € 1200,-

Gegenüber der Erstausgabe von 1905 ist hier lediglich das Anzeigenblatt am Ende weggefallen. – Gustav Falke (1853–1916), der mit führenden Persönlichkeiten des Hamburger Kreises der Kunsterziehungs- und Jugendschriftenbewegung in enger Verbindung stand, war stark beeinflusst von der Dichtung E. Mörikes, Th. Storms, C. F. Meyers und J. von Eichendorffs. „Seine Gestaltungskraft reichte vom losen, humorvollen Vers über liedhafte Vierzeiler des mehrstrophigen Gedichts bis zur erzählerischen, balladesken Form in Reimen. Arndt-Wolgast nennt ‚Rhythmus und Reim und die Musik der Sprache, die eindringende Beobachtung, die schöpferische Phantasie in der Gestaltung‘ als Kennzeichen der Lyrik Falkes, die dem Volkston sehr nahe steht“ (Dierks in LKJ I, S. 368/69). – Die wundervoll kolorierten Bildtafeln stammen von dem schottischen Aquarellmaler und Illustrator Stewart Orr (1872–1944) und bieten ein gutes Beispiel für das hohe künstlerische Niveau der bei Schaffstein um die Jahrhundertwende produzierten Bilderbücher. – Doderer-M. 819. Ries, Wilhelminische Zeit, S. 761,1, und S. 277. Klotz, Bilderbücher II, 4106/1. Slg. Hürlimann 1594 – Die Innenstege vorne und hinten fachmännisch restauriert, sonst von minimalen Randbeschädigungen abgesehen, gut erhalten; auch diese dritte Auflage ist noch selten. Siehe Abbildung oben.



Nr. 32

32 FENZL, Viktoria: Kribbel Krabbel Kugelrund. *Mit zahlreichen Abbildungen von Ernst Kutzer.* Wien/Leipzig. Jugend und Volk, 1926. 20 x 14,5. Rote Originalbrochure (stärker berieben, Gelenk oben und unten etwas beschädigt). 46 SS., 1 Bl. € 45,-

Erstausgabe. – „Das Heft wurde 1929 vom Unterrichtsministerium als Lesestoff für die Volksschule approbiert. Mit diesem Titel beginnt die Edition der bald so genannten „Lesehefte“, die der Verlag für die Lektüre von Schulanfängern anbot“ (Heller, Wien 1032). Shindo, Kutzer 331. – Titel im Unterrand mit Besitzerstempel; mit leichten Gebrauchsspuren, sonst gut erhalten. Siehe Abbildung Seite 22.

33 FOUQUE, Friedrich de la Motte: Undine. Eine Erzählung. *Mit 15 Farbtafeln und Buchschmuck von Arthur Rackham.* München. Dietrich, G. W., (1912). 26 x 19 cm. Roter Halblederband der Zeit mit Kopfgoldschnitt, Rückenschild und Vergoldung (leicht berieben, Rücken fachmännisch restauriert). 97 SS., 1 Bl. € 240,-

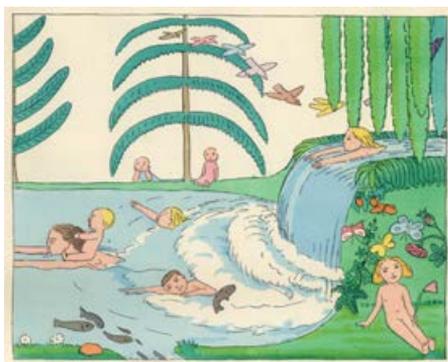
Erste deutsche Ausgabe mit den Illustrationen von A. Rackham; die englische Originalausgabe war 1909 erschienen. – „Über die Art, wie er sich Kunst und Literatur für Kinder vorstelle, gibt es von Rackham die Äußerung, sie habe von höchster Qualität zu sein, weil die Eindrücke der frühen Kindheit für das ganze spätere Leben entscheidend seien. Seine von Phantasie und großem Einfallsreichtum gespeiste Kunst erwuchs zwar deutlich aus dem Kreis der Präraffaeliten, doch sein sich ständig geringfügig wandelnder Stil läßt die frühen Einflüsse immer mehr zurücktreten und die ganz eigene Note dieses Künstlers erkennen“ (Halbey in LKJ III, 113). – Liebert, Dietrich D19. Slg. Hobrecker 2116. Ries, Wilhelminische Zeit, S. 792,4. – Schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung unten.



Nr. 33



Nr. 34



Nr. 35

### Sein erstes selbständiges Bilderbuch

34 FREYHOLD, Konrad Ferdinand Edmund von: Bilderbücher. Band (I) Tiere. 3.–5. Tausend. *Mit koloriertem Titel und 12 kolorierten lithographierten Tafeln von K. F. E. von Freyhold.* Köln. Schaffstein, H. & F., (ca. 1907). 25,5 x 30,5 cm. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband (Deckel in den Rändern fachmännisch restauriert). 13 Bll. € 1800,-

„Ein Markstein in der frühen Entwicklung des Bilderbuches“. – „Die Farben wurden mittels Schablone in Aquarell aufgetragen. In dieser Manier entstanden zwei ‚Bilderbücher‘ für kleinere Kinder. Diese Bücher fanden vor der großen Menge ganz und gar keine Gnade. Den Kindern aber gefielen diese Bücher außerordentlich; leider wurden sie ihnen von den Eltern nicht zugänglich gemacht“ (Bilderwelt 516, Anmerkungen). – Schaffstein kündigte die Bilderbücher von Freyhold – mit dem er noch eine ganze Reihe geplant hatte – als „Bücher ohne Text voll Kinderseele, Leben und Sonne für kleine Kinder“ an. „Aber lediglich ein weiteres Bilderbuch erschien ein Jahr später; die Bücher waren trotz ihrer außergewöhnlichen künstlerischen Gestaltung überhaupt kein Erfolg“ (Stark, Schaffstein, S. 66 und S. 186). – Vgl. Stuck-Villa II, 185; Doderer-M. 458 und Seite 252; Pressler 208; Slg. Kling 12; Ries, Wilhelminische Zeit, S. 530, 1; Neuer Korb voll Allerelei 9. 35 (alle die erste Ausgabe von 1905). – Ohne Verlagsanzeige! Mit einer handschriftlichen Buchhändlerauszeichnung von 1919. Somit ist nach der bei Stark (Freyhold Nr. 3. 2) angegebenen 3. Auflage von 1907 (3.–5. Tsd.) offensichtlich ca. 1919 eine weitere Bindequote verkauft worden. – Die etwas angerostete Klammerheftung durch Fadenheftung ersetzt; insgesamt sehr gut erhaltenes und schönes Exemplar. Siehe Abbildung oben.

35 FREYHOLD, Konrad Ferdinand Edmund von: Bilderbücher. Band (II) Sport und Spiel. *Mit koloriertem Titel und 12 kolorierten lithographierten Tafeln von K. F. E. von Freyhold.* Köln. Schaffstein, H.& F., (1906). 25,5 x 30,5 cm. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband. 14 Bll. € 2600,-

Erste Ausgabe des zweiten Bandes der Freyholdschen „textlosen Bilderbücher“, der wesentlich seltener ist als Band I (Tiere). – „Während der ‚Buntscheck‘ nur in der Liebhaberausgabe handkoloriert wurde, konnte Freyhold in den beiden Bänden der ‚Bilderbücher‘ schließlich seinen künstlerischen Anspruch der Aquarellierung verwirklichen. Die Farbtöne sind sehr differenziert verwendet. Alle Szenen spielen sich im Freien, in einer stark stilisierten Natur ab, die aus additiv zusammengefügt Motiven besteht. Seine Bilder sind nicht mehr an der Wirklichkeit orientiert und werden auch nicht an ihr gemessen. Die Idee vom Kinderspiel wird nur noch zum Anlaß genommen, eigene Form- und Farbvorstellungen zu gestalten“ (Hoffmann/Thiele, Künstler illustrieren Bilderbücher 156). – E. R. Weiß nennt die Arbeiten von Freyhold bereits 1902 in einem Brief an Demmel ‚freyholdisch in ihrer unsäglich rührenden Unberührtheit und Kindlichkeit‘. – „Die gleiche naive Frische wie Hofers Bilder

atmen die von jenem offensichtlich beeinflussten Bilder von K. F. von Freyhold. Die Farbgebung ist im ganzen heiterer als die Hofers, auch meidet er so scharfe Farbkontraste, wie sie Hofer in seinen frühen Bildern für Kinder wagte. Freyholds Bilderbücher sind Marksteine in der frühen Entwicklung des Bilderbuches des 20. Jhdts.; auch sie wirken heute noch moderner als manches Bilderbuch mit dem Erscheinungsjahr 1971 oder später“ (Doderer-Müller, S. 252 und Nr. 458). – Stark, Schaffstein, S. 181 und 187. Stuck-Villa II, 185. Ries, Wilhelmische Zeit, S. 530,2 und Seite 277. Stark, Freyhold, S. 17 und S. 31. – Das letzte, 14. Blatt mit einer Verlagsanzeige die bis 1906 (Strabantzerchen) geht. – Mit nur ganz leichten Gebrauchsspuren und gut erhalten. Siehe Abbildung Seite 24.



Nr. 36

36 GAUL, Lenore: Jäpkes Insel. Ein Kinderbuch. *Mit 25 ganzseitigen Farbillustrationen und Textillustrationen von Lenore Gaul.* Hamburg. Ellermann, H., 1941. 24 x 29 cm. Farbige illustrierte Originalbroschur (mit leichten Gebrauchsspuren). 26 Bl. € 380,-

Erste Ausgabe dieses bemerkenswerten Bilderbuches der schriftstellerisch illustrativen Doppelbegabung Lenore Gaul. „Die Landschaftsillustrationen sind von malerischer Schönheit. Als ideologiefrei und sogar antiideologisch würdigt Hans Ries die Arbeit von Gaul mit den Worten: „In ihren klaren, ebenso anschaulichen wie lustig-vielgestaltigen Bildern findet sich keine Spur von Sentimentalität oder Süßlichkeit, keine Kraftmeierei und kein falsches Pathos. Der Held Jäpke mit seinem aufgeweckten Blick ist zudem nichtarischer Abstammung, nämlich Lappe, und auch viele Menschen, die in Bildern auftreten, sind samt und sonders weit davon entfernt, den dummdreisten Ansprüchen nationalsozialistischer Rassenvorstellungen zu genügen. Die märchenhaft geschilderten Schauplätze, auf denen sich Jäpkes Erlebnisse vollziehen, liegen alle irgendwo auf der Weltkugel, nur nicht in Großdeutschland“ (Bilderwelt 739 und 835). Doderer-Müller S. 375; kein Nachweis in der Bibliographie. Stuck-Villa II, 191. Raecke-Hauswedell 60. – Mit nur leichten Gebrauchsspuren, sonst schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung oben.



Nr. 37

37 **GEBAUER**, (Christian) August: Vesta oder häuslicher Sinn und häusliches Leben. Zur Bildung des jugendlichen Geistes und Herzens für das Höhere. *Mit gestochenem Titel mit altkolorierter Vignette und 11 altkolorierten Kupfertafeln von L. Meyer und Meno Haas nach L. Wolf*. Berlin. Amelang, C. F., (1827). 15 x 13 cm. Marmorierter Pappband der Zeit mit rotem Rückenschild (Kanten etwas bestoßen). XVIII SS., 1 Bl. Zwischentitel, 483 SS. € 1200,-

Erste Ausgabe. – „Christian August Gebauer (1792–1852) war Schriftsteller. Nach dem Besuch der Fürstenschule in Meißen war er dort als Lehrer tätig, ab 1818 Professor der Philosophie an einem Bonner Gymnasium, 1820 für ein Jahr Hofmeister im Hause Sayn-Wittgenstein. Er lebte danach als freier Schriftsteller, Redakteur und Herausgeber von Zeitschriften in Mannheim, Stuttgart, Karlsruhe und Tübingen, wo er verarmt verstarb. Vorliegendes Werk ist ein Familiengemälde mit einer Folge von moralischen, religiösen und naturkundlichen Gesprächen, die dem Jahreslauf folgen. Die Unterhaltungen in einer Förstersfamilie tragen deutlich belehrende Züge, wobei Beobachtungen in der Natur zur Wissensvermittlung über die verschiedensten Sachgebiete anregen“ (HKJL 1800–50, Nr. 259); darunter auch die Geschichte der „Weiber von Weinsberg“ mit einem schönen kolorierten Kupferstich. – Wegehaupt I, 705 (inkomplett). Rümann, Kinderbücher 122. Slg. Strobach 354. Goed. IX, 238,42,6. Klotz II, 1805/30 (mit nur 10 Kupfern). LKJ III, S. 138. – Mit nur ganz vereinzelt öleichten Stockflecken, sonst schönes und bemerkenswert gut erhaltenes Exemplar mit prachtvoll kolorierten Tafeln. Siehe Abbildung Seite 25.

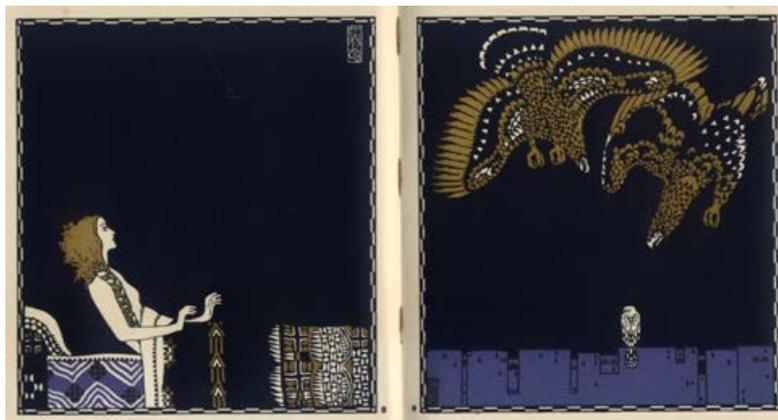
### Mit 5 originalen Federzeichnungen und Aquarellen

38 **GERLACH JUGENDBÜCHER 12 – GRIMM**, Brüder: Kinder- und Hausmärchen. Text gesichtet von Hans Fraungruber. *Mit zahlreichen s/w und farbigen Illustrationen – davon 19 ganzseitig – von Otto Tauschek*. Wien und Leipzig. Gerlach, M. & Co., (1903). 15 x 14 cm. Illustrierter brauner Originalleinwandband (leicht berieben und etwas fleckig). 96 SS. € 2800,-

Erste Ausgabe mit dem „sehr selten aufzufindenden Vorsatz: ‚Florales Flächenmuster: stilisierte Blume, hellgrün auf lichter grünem Grund‘“ (Heller, Wien 39). – „In diesem Band scheint die Kombinatorik der Druckverfahren auf die Spitze getrieben. Einzelne schwarz/weiß ganzseitige Illustrationen zeigen Tauschek als einen sehr fähigen Zeichner, der offenbar sehr eingehend sich auch mit der englischen graphischen Kunst des Fin de siècle auseinandergesetzt hat“ (Heller). – Zur Drucktechnik dieses Bandes vgl. auch ausführlich Ries, Wilhelminische Zeit, S. 254 und S. 918,1. Heller, Gerlach S. 157. – Es liegen diesem Band folgende fünf Originale bei: Federzeichnung (14,4 x 12,8 cm) zu Seite 6 (König Drosselbart). – Aquarell (14 x 12,5 cm) zu Seite 33 und Federzeichnung (14,2 x 12,5 cm) zu Seite 38 (Die weiße Schlange). – Aquarell (13,5 x 12,2 cm) zu S. 48 (Die beiden Wanderer). – Federzeichnung (14,5 x 12,8 cm) zu Seite 61 (Bruder Lustig). – Schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung unten.



Nr. 38



Nr. 39

„Ikone des Wiener Jugendstils“

39 GERLACH'S JUGENDBÜCHER. 34 in 32 Bänden (Alles). *Mit meist farbigen Illustrationen von B. Löffler, E. Kutzer, O. Czeschka, E. Liebenauer, F. Staeger, H. Steiner-Prag, F. Wacik, A. Weisgerber etc.* Wien und Leipzig. Gerlach und Wiedling, 1901–14. 15 x 14 cm. Illustrierte Originalleinwandbände (teils etwas fleckig, berieben und leicht bestoßen). € 5800,-

Die komplette Reihe in Erstaussagen. „Gerlachs Jugendbücherei stellt eine Art ‚Ikone des Wiener Jugendstils‘ dar. Ihre Wertschätzung unter Sammlern ist unbestritten, einzelne Bände werden immer wieder in Ausstellungen zur Stilkunst und zur Buchkunst der Zeit als Exponate gezeigt. In größerem Zusammenhang der buchkünstlerischen Bestrebungen in Wien im frühen 20. Jahrhundert, speziell aber eben auch im Bereich des künstlerisch gestalteten Kinderbuchs kommt der Reihe, vor allem für die Bände bis 1909, sicherlich eine Art Vorbild-Funktion zu, die den Ruf Wiens als einer Stadt, in der ästhetisch bemerkenswerte Produkte für Kindheit und Jugend erzeugt wurden, europäisch bekannt machte. Mit der 1901 begonnenen Reihe nahm der Verlag Martin Gerlach Ideen der Kunsterziehungsbewegung auf und realisierte sie in einer Weise, die als Vorbild wirken musste. Der Verlag zählte damit unter den wenigen österreichischen Verlagsunternehmen, die für das moderne künstlerisch illustrierte Kinderbuch entscheidende Impulse setzte und die Realisierung ermöglichte, zu den Pionieren“ (Heller, Wien S. 121 und S. 399). Vgl. auch Ries, *Wilhelminische Zeit* S. 356–60 zu Band 22. – Die Bände I–XXV haben einen identischen zeitgenössischen Besitzvermerk und gehören wohl aus einer Sammlung; die anderen Bände mit abweichenden Besitzvermerk. 2 Bände mit mäßigen Gebrauchsspuren. Insgesamt jedoch sehr schöne und gut erhaltene komplette Reihe. Siehe Abbildung oben.

40 GIFT UND GEGENGIFT gereicht in Unterredungen über Natur, Staat und Religion. Eine dringende Warnung für die junge Lesewelt. *Mit Holzschnitt-Titelvignette.* Augsburg. Doll, N., 1792. 17,5 x 11,5 cm. Halblederband der Zeit auf 4 Bänden mit Rückenschild und Rückenvergoldung (leicht berieben). XXIV, 520 SS. € 320,-

Sehr schönes und gut erhaltenes Exemplar dieser in Dialogform ausgetragenen Auseinandersetzung, in der der Verfasser den Atheismus durch „eine simple Darstellung dieser Lehre“ bekämpfen will. – Wegehaupt IV, 696. Nicht bei Holzmann-Bohatta. – In dekorativem Einband. Siehe Abbildung rechts und Seite 28.



Nr. 40



Nr. 40



Nr. 41

41 GLATZ, Jakob: *Moralische Gemälde für die gebildete Jugend*. 2 in 1 Band. *Mit 2 gestochenen Porträts als Frontispiz von Karl Buddeus und 6 Kupfertafeln nach Geissler von Boettger und W. Arndt*. Leipzig. Voß, 1801–03. 20,5 x 16,5 cm. Pappband im Stil der Zeit mit rotem Rückenschild (leicht berieben). XXXII, 128 SS.; XVI, 144 SS. € 480,-

Außerordentlich seltene erste Ausgabe eines seiner frühesten Werke; vorher war lediglich ein „Familiengemälde“ erschienen. – Glatz (1767–1831) setzte sich besonders „mit der philanthropinistischen Erziehung und dem neuen Gedankengut des Idealismus auseinander (Beschäftigung mit Fichte und Plato, mit Klassik und Romantik; Studium J. W. Von Goethes, insbesondere von ‚Wilhelm Meister‘, Fr. von Schiller), wodurch er in der Folge zu dem exponierten klassisch-idealistischen Jugendschriftsteller mit romantischen und philanthropischen Einschläüssen wurde. In der ‚Schnepfenthaler Zeit‘ (1797–1804) entstehen teilweise mehrbändige Jugendschriften, in denen die gesamte Schaffensbreite von Glatz sich zeigt. Mit anderen namhaften Jugendschriftstellern wie Weisse, Campe und Pfeffel stand er in Verbindung“ (Siegling in LKJ I, S. 448). – In vorliegendem Werk gibt er eine ausführliche Biographie als erste Geschichte in Band I von Christian Gotthilf Salzmann mit einem Porträt von Salzmann und in Band II dasselbe von Johann Christoph Friedrich GutsMuths, ebenfalls mit einem gestochenen Porträt. Außerdem enthält dieser 2 Band auch die 22 Seiten umfassende Geschichte: „Der edle Soldat“ mit einer Kupfertafel. – Wegehaupt I, 778 nennt für Bd. II nur 2 (statt 3) Kupfer. Goed. VII, S. 88, 12 datiert Band I irrtümlich 1802. Hauswedell 477. Schatzki 176. LKJ I, S. 449 dat. Bd. I ebenfalls irrtümlich auf 1802. – Bemerkenswert gut erhalten. Siehe Abbildung oben.

42 GREEN, Julien: *Die Gespensternacht*. Aus dem Französischen von Helmut Kossodo. *Mit 4 Farbtafeln und zahlreichen Textvignetten von Rotraud Susanne Berner*. München. Hanser, 1989. 20,5 x 12,5 cm. Farbige illustrierte Originalbroschur. 44 SS., 2 Bll. € 25,-

Erste Ausgabe dieser Übersetzung und gleichzeitig erste illustrierte Ausgabe; die erste deutsche Textausgabe in der Übersetzung von Eva Rechel-Mertens, erschien 1975. – J. Green (1900–98) war ein französischer Literat mit Amerikanischer Staatsbürgerschaft, lebte allerdings vorwiegend in Paris. „Seine Bücher seien die eines Gefangenen, der von der Freiheit träumt“ hat er einmal gesagt. Die Illustrationen der Stuttgarter Künstlerin R. S. Berner nehmen diesen wohl für Kinder konzipierten Text sehr souverän auf. – Gut erhalten. Siehe Abbildung Seite 29.

Auch mit hebräischen Märchen

43 GRIMM – ARIEL, Z.: 101 Maasioth agadoth ve sipurim (hebr.: 101 Märchen, Legenden und Geschichten). Melukatim we ktuvim al jedei (gesammelt und verfasst von) Z. Ariel. 7. Auflage. Mit 8 Farbtafeln und zahlreichen Textillustrationen von Genia Berger. Tel-Aviv. Omanuth – 1967. 26 x 19 cm. Illustrierter Originalleinwandband mit Schutzumschlag (Umschlag etwas beschädigt). 300 SS., 2 Bll. € 190,-

Hebräisches Märchenbuch mit klassischen Märchen der Weltliteratur von Andersen, Brüder Grimm, Leander, O. Wilde und zahlreichen jüdischen Märchen von z. B. von Ben Zion, Peretz, Agnon, Ash etc. – Die Illustratorin Genia Berger (1907 Ukraine – 2000 Israel) studierte 1925 in Deutschland Kunst, ging kurzzeitig nach Palästina und kam 1929 wieder nach Deutschland, wo sie in Berlin an der Akademie der Bildenden Künste weiter studierte. 1933 kehrte sie wieder nach Palästina zurück. 1953 gehörte sie zu den Gründerinnen des Künstlerdorfes „Ein Hod“ in Nordisrael. Ihre frühe Kunst ist stark von der französischen Kunst beeinflusst; ihr Malstil dieser Zeit zeigt postimpressionistische Züge. – Mit leichten Gebrauchsspuren, sonst gut erhalten. Siehe Abbildung rechts.



Nr. 42

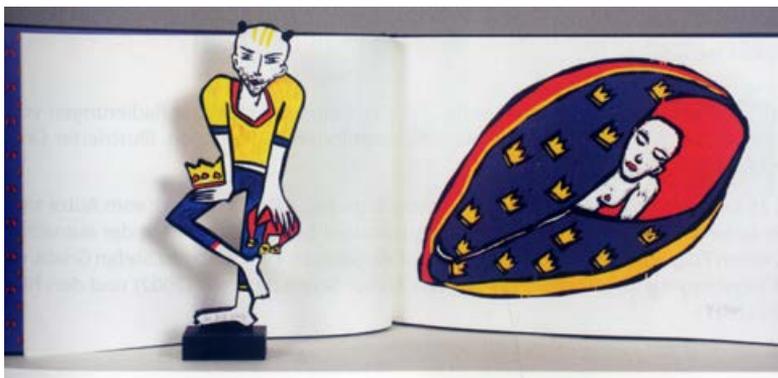
Vorzugsausgabe

44 GRIMM, Brüder: Der Teufel mit den drei goldenen Haaren. Mit Farbholzschnitt-Titel, 10 (davon 2 doppelblattgroß) ganzseitigen Farbholzschnitten, zahlr. Textholzschnitte und 1 kolorierte Holzfigur (alles sign. Rudolstadt. Burgart Presse, 2013. 24,5 x 35 cm (Buch). Schwarzer Originalpappband, zusammen mit Holzfigur in roter Originalkassette (Kassette: 28,5 x 37 cm). € 2600,-

Exemplar Nr. III von X römisch nummerierten Exemplaren der Künstler-Vorzugsausgabe mit der handbemalten, signierten Holzfigur. Alle Farbholzschnitte im Buch und im Impressum vom Künstler handschriftlich signiert und datiert. – 44. Druck der Burgart-Press. – Die leuchtend farbigen Holzschnitte wurden in der Technik der „verlorenen Form“ gedruckt: Alle Farben werden dabei vom, jeweils umgeschnittenen Stock gedruckt, der nach Ausdruck der Auflage vernichtet wurde. – Klaus Süß (Jahrgang 1951) stammt aus dem Erzgebirge und arbeitete in der Luft- und Kältetechnik in Chemnitz. 1978 beendete er seine Arbeit und trat der Chemnitzer Künstlergruppe Clara Mosch bei. Ab 1986 arbeitete er dann freischaffend, u. A. auch für Texte von Christa Wolff und gehörte mit zu den bekanntesten Künstlern der DDR; nach der Wende 1989 wurde seine Kunst auch im Westen hochgeschätzt. – Tadellos erhaltenes, interessantes Buchobjekt zu einem nicht sehr häufig in der Ikonographie umgesetzten Märchens der Brüder Grimm. Siehe Abbildung Seite 30.



Nr. 43



Nr. 44

45 GRIMM, Brüder: Von dem Fischer un syner Fru. *Mit farbiger Titelvignette und 13 Farbtafeln von Karl Gruber.* Darmstadt. Liebig Verlag, Justus von, 2006. 30 x 30 cm. Originalbroschur mit Titelschild auf dem Vorderdeckel. 31 SS. € 60,-

Erste und einzige Ausgabe dieser sehr interessanten Interpretation des Grimmschen Märchens durch den 1885 in Konstanz geborenen und 1966 in Darmstadt gestorbenen Architekten, Stadtplaners und Denkmalpflegers Karl Gruber. – Auf dem letzten Blatt ein ausführlicher Lebenslauf mit Foto. – Sehr gut erhalten. Siehe Abbildung unten.



Nr. 45

#### Mit Vorabdruck eines Goethe-Textes

46 GRIMM – (CROKER, Thomas Crofton): Irische Elfenmärchen. Übersetzt von den Brüdern Grimm. Leipzig. Fleischer, F., 1826. 18 x 11,5 cm. Pappband der Zeit mit rotem Rückenschild (etwas berieben). CXXVI SS., 1 Bl. Inhalt, 233 SS., 2 Bll. Anzeige, 1 Bl. Druckvermerk. € 890,-

Seltene erste deutsche Ausgabe der ersten englischen Märchensammlung für Kinder; im Anhang mit dem Vorabdruck eines Goethe-Textes. Diese deutsche Ausgabe ist insofern von höchstem Interesse, als W. Grimm ihr eine 126 Seiten lange Einleitung voranstellte: „über die Elfen in Irland, Schottland

und über das Wesen der Elfen; eine ganze Naturgeschichte dieser zarten poetischen Gebilde, zugleich eine Vorarbeit zur deutschen Mythologie“ (ADB 9, 693). – Diese Einleitung wurde dann, ins Englische übersetzt und der 2. englischen Ausgabe von 1828 ebenfalls beigegeben. – „Die Reihe englischer Märchenausgaben für Kinder setzt 1825 mit der Sammlung „Fairy Legends and Traditions of South of Ireland“ ein. Croker hat die Märchen in Irland gesammelt“ (LKJ I, S. 482 und S. 467). Henning/Lauer, Grimm Nr. 727. – Von Interesse auch die am Ende beigegebene Verlagsanzeige über das Buch „Der junge Engländer“, zu der J. W. von Goethe eine umfangreiche Einleitung verfaßt hatte. Aus dieser Einleitung werden hier 3 Seiten im Vorabdruck! gegeben (vgl. Hagen 744). – Titelseite mit eingeklebtem Exlibris, sonst schönes und bemerkenswert gut erhaltenes Exemplar.

47 HALBEY, Hans Adolf: Pampelmusensalat. Dreizehn Verse für Kinder. *Durchgehend farbig illustriert von Günther Stiller*. Weinheim. Beltz, J., (1965). 27,5 x 28,5 cm. Farbig illustrierter Originalpappband. 16 Bll. € 140,-

Erste Ausgabe dieses ungewöhnlichen Nonsens-Bilderbuchs, in dem die normale, die logische Weltordnung auf den Kopf gestellt wird. – Halbey, Buchwissenschaftler und Autor zahlloser Forschungsbeiträge, aber nur weniger Kinderbücher, hat sich immer „für die ästhetische Qualität des Bilderbuchs eingesetzt“ (R. Raab in LKJ I, 519). – Der auf rotem Papier gedruckte hervorragend gestaltete Band – Brüggemann berichtet, daß die Bilder direkt auf die Offsetplatten gezeichnet wurden – bildet eine glückliche Zusammenarbeit zwischen dem Autor der sprachspielerischen Kinderverse und dem Bilderbuchkünstler. – „Wortwitz und Bilder-Groteske gehen eine harmonische Ehe ein. Die sehr gelockerte Bildform Stillers beläßt der kindlichen Phantasie genügend Spielraum, sich beim Wort- und Sinngelting eigene Assoziationen auszuspinnen“ (Künemann, Profile S. 185 und 247). – Bild-erwelt 885. Slg. Brüggemann III, 341. Slg. Hürlimann 1783 und Weismann 183. – Schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung unten.

48 HAME'IRI, Avigdor: Yeldadim we chagim be-israel (hebr.: Kinder und Feiertage in Israel). Ziurim: (Zeichnungen) Miriam Bartov. Shirim: (Verse) Avigdor Hameiri. *Mit 12 farblithographierten Tafeln von Miriam Bartov*. Tel-Aviv. Sinai, (1949). 24,5 x 23 cm. Farbig illustrierter Originalpappband mit Schutzfolie. 13 Bll. € 380,-

Wohl die erste Ausgabe dieses bemerkenswert expressiv illustrierten Bilderbuches der israelischen Künstlerin M. Bartov (1914–2012) mit den erklärenden Versen des israelischen Schriftstellers und Dichters Avigdor Hame'iri (1890–1970), der 1968 mit dem Israel-Preis ausgezeichnet wurde, Herausgeber mehrerer literarischer Zeitschriften war und unter anderem 1932 das erste sozialsatirische Theater in hebräisch in Tel-Aviv gegründet hatte. – Schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung unten.



Nr. 47



Nr. 48



Nr. 49

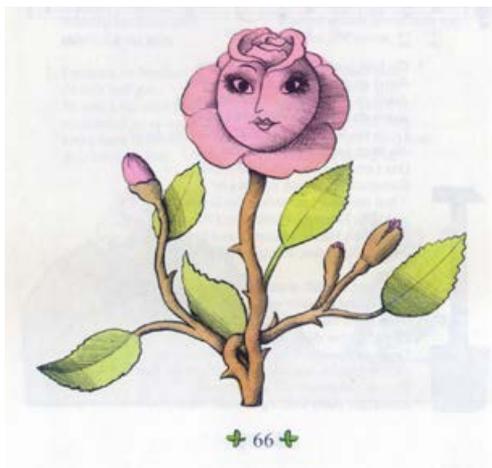
„Einzigartiges Dokument dieser Epoche“

49 HANSEN, Sophus: Gross-Stadt-Bilder-Buch. 6.–10. Tsd. *Mit 15 farblithographierten Tafeln von Sophus Hansen.* Leipzig. Voigtländer, R., (ca. 1910). 25 x 35 cm. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband (etwas fleckig und Rücken fachmännisch restauriert). 8 feste Kartonblätter, 1 Textblatt. € 1650,-

„Das einzigartige Dokument dieser Epoche aber bleibt das ‚Gross-Stadt-Bilder-Buch‘ des Malers S. Hansen, das uns eine wirklichkeitsgetreue Topographie des Hamburg um die Jahrhundertwende gibt. Man muß sich klar machen, dass die Großstadt als Gegenstand kindlicher Erfahrung erst allmählich in Zusammenhang mit den reformpädagogischen Strömungen in solchen Bildern Eingang fand. Wir heutigen können daran ablesen, wie Urbanität und kindliche Lebenswelt zur Deckung kommen können“ (Mischke in: Robinson an der Alster, S. 18). – Dieses beeindruckende Bilderbuch, in einer kleinen Auflage gedruckt, zeigt Hamburg zur Zeit der Jahrhundertwende. Entstanden sind die Bilder nach einem Künstlerwettbewerb im Auftrag der ‚Lehrvereinigung zur Pflege der künstlerischen Bildung in Hamburg‘ sowie der Hamburger Kunsthalle unter Leitung von Alfred Lichtwark, und dem Museum für Kunstgewerbe. Schließlich wurde einem Meisterschüler Leopold von Kalkreuths, Sophus Hansen (1871–1967), der an den Internationalen Kunstausstellungen in Dresden, Berlin und im Münchner Glaspalast beteiligt war, der Auftrag erteilt. „In seiner detailgenauen, durch zahlreiche Einzelbeobachtungen belebten und dennoch in flächiger Vereinfachung verdichteten Wiedergabe stellt dieses vorzüglich gedruckte Buch von S. Hansen wohl das Optimum einer Realschilderung im Bilderbuch dar. In ihm wird der Lebens- und Erfahrungsraum des Großstadtkindes ernst genommen und auf seine spezifischen Schönheiten und Freuden hin befragt“ (Bilderwelt 505). – Klotz, Bilderbücher I, 2043/1. Dankert/Raecke-Hauswedell, Hamburg R10. Stuck-Villa II, 203. Doderer-Müller 536. Düsterdieck 2982. Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, Jugendstilsammlung, Nr. 858. – Die zweite Auflage, wie die Erstausgabe, auf festen Kartonblättern. Es gibt diese 2. Auflage auch auf 15 Bll. normalem Papier. – Mit leichten Stockflecken; insgesamt jedoch schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung oben.

Widmungsexemplar

50 HERFURTH – LIEDERTRUHE, Die große: Schöne alte und neue Volkslieder. Auswahl von Horst Seeger. *Mit 485 Farbillustrationen von Egbert Herfurth.* Berlin. Kinderbuchverlag, 1984. 27,5 x 19 cm. Originalleinwandband mit Schutzumschlag (Umschlag in den Rändern mit kleinen Einrissen). 319 SS. € 170,-



Nr. 50

Erste Ausgabe mit einer handschriftlichen Widmung von E. Herfurth auf dem Titel sowie einer vom Künstler illustrierten Postkarte mit handschriftlichen Grüßen zur Übersendung des Bandes (2000). – „Eine besonders schön gelungene Liedersammlung. So originell in ihr die Vignetten und Vollbilder, die auch den erotischen Inhalt von Volksliedern nicht übergehen, sondern zart visualisieren, so bemerkenswert die Auswahl der Lieder. Nicht nur, dass etliche ältere Lieder, die sonst nur in wenigen Sammlungen enthalten sind, hier ihren Platz haben, sondern dass keines der üblen politischen Kampflieder Eingang gefunden hat, ist beachtlich“ (Steinlein/Strobel/Kramer Sp. 883 sehr ausführlich). – „E. Herfurth ist einer der originellsten Kinderbuchillustratoren des Landes und ein Favorit der Sammler obendrein“ (Lang, Buchillustration der DDR, S. 119). Wegehaupt D, 98. Kästner, Herfurth A 64a und Abb. S. 44. Nicht bei Boock, Kinderlieder 1770–2000. – Schönes und sehr gut erhaltenes Widmungsexemplar. Siehe Abbildung oben.

### Widmungsexemplar

51 HILDEBRANDT, Lily: Klein-Rainers Weltreise. *Mit 14 Farblithographien von Lily Hildebrandt*. München. Lithographiert und gedruckt von Eckstein & Stähle in Stuttgart für G. W. Dietrich, 1918. 26 x 32 cm. Gelber Originalpappband mit farblithographierter Deckelvignette (Rücken an den Kapitalen fachmännisch restauriert). 16 nn. Bll. € 4200,-

Erste Ausgabe in einem Widmungsexemplar. – Das erste und bedeutendste Beispiel für das experimentelle Bilderbuch mit einer aus Farbformen entwickelten, weitgehend abstrahierten figürlichen Bilderwelt. Die Künstlerin und Glasmalerin Lily Hildebrandt war zunächst in Dachau Schülerin von Adolf Hölzel und ab 1913 auch in Stuttgart, wo Hölzel an der Kunstakademie arbeitete. „Ein Bilderbuch, das die moderne Ausdruckstechnik in den Dienst des Kindes stellt und dessen originelle Rhythmen von Farbzusammenstellungen erzieherisch auf das Auge des Kindes wirken“ (Liebert, Dietrich D 33 und S. 77). – Seit 1908 war die Künstlerin, die aus einer jüdischen Familie stammte, mit dem Kunsthistoriker Hans Hildebrandt verheiratet. Der Protagonist dieses Bilderbuches, ihr Sohn Rainer (1914–2004), war Historiker,



Nr. 51

Publizist und der Begründer des „Mauer-Museum“ am Checkpoint Charlie in Berlin. – „Die Bilder wirken wie aus Buntpapierstücken zusammengesetzt und erzielen ihre Wirkung durch geometrische, farbenfrohe großflächige Formen. Auffallend ist das Bemühen der Illustratorin um geschlossene, durchgearbeitete Bildkompositionen. Sie gliedert die Flächen häufig in zwei oder drei farbig unterschiedliche Grundflächen und verzahnt diese dann durch kleinere, meist figürliche Elemente. So entstehen neben recht plakativen Bildern durchaus spannungsvolle Blätter“ (Hoffmann/Thiele, Künstler illustrieren Bilderbücher 199). – Doderer-M. 605. Bilderwelt 604. Schlichtenmaier, Ausstellungskat. L. Hildebrandt 1989, S. 9. H. Ries in Stuck-Villa II, S. 34. Cotsen 4807. Slg. Brüggemann II, 389. – Schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar mit einer ausführlichen und herzlichen handschriftlichen Widmung, datiert „Weihnachten 1918“; Widmungsexemplare von ihr sind ausgesprochen selten! Siehe Abbildung Seite 33.

52 **HOLST, Adolf**: Ein frohes Fest im Hasennest. Ein lustiges Osterhasenbuch. *Durchgehend farbig illustriert von Ernst Kutzer*. Leipzig. Hahn, A., (1929). 20,5 x 19 cm. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband (etwas stärker fleckig). 16 Bll. Vlg.Nr. 54. € 90,-

Erste Ausgabe dieses recht seltenen Kutzerbilderbuches. – „Ein in phantasievolle Verse gesetzter und von Kutzer kongenial illustrierter Bericht über ein Osterhasen-Eierlege-Jubiläum, bei dem selbst Reinicke Fuchs schwört, keine Hasen mehr zu fressen“ (Blaume, Holst 149). – Shindo 441. Klotz II, 2869/26. LKJ I, 566 und II, 294. – Mit Gebrauchsspuren, insgesamt aber gut erhalten. Siehe Abbildung unten.



Nr. 52



Nr. 53

### Vorbild Heinrich Lefler

53 **HOLST, Adolf**: Ringel, Ringel, Reihe. Alte und neue Kinderlieder. *Mit farbig illustriertem Titel und durchgehend, meist ganzseitig, farbig illustriert von Ernst Kutzer*. Leipzig. Hahn, A., Dietrich und Sell, (1928). 29,5 x 22,5 cm. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband (berieben und in den Rändern teils sauber restauriert). 32 SS. € 160,-

Erste Ausgabe. – „In der Engelsgestalt macht sich das Vorbild Heinrich Leflers bemerkbar, dessen Bilderbücher Kutzer stets mit Verehrung betrachtet hat“ (Ries, Kutzer 8). – „Die farbigen Zeichnungen zu ‚Ringel, Ringel, Reihe‘ sind ganz und gar lebendig empfunden, wenn auch wienerisch weich und

gefühlvoll, und sie bedeuten drucktechnisch eine hervorragende Leistung“ (Shindo 423). Klotz, Bilderbücher II, 3212/250. Doderer-Müller 702. Blaume, Holst 139. – Mit leichten Gebrauchsspuren und in den Innenfalzen verstärkt, sonst ordentliches Exemplar. Siehe Abbildung Seite 34.

54 **HOLST, Adolf**: Die Schule im Walde. *Mit farbig illustriertem Titel und 21 meist ganzseitigen Farbillustrationen von Else Wenz-Viëtor*. Oldenburg. Stalling, G., 1931. 4to. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband (Ecken und Kanten stärker berieben). 8 Bll. € 120,-

Erste Ausgabe von Wenz-Viëtors erfolgreichstem Bilderbuch. – „Deutlich ist jetzt – nach dem Überwechseln zum Stalling Verlag – auch eine Verwandtschaft zu Kreidolf zu erkennen. Im Gegensatz zu den symbolischen Erhöhungen bei Kreidolf bleibt E. Wenz-Viëtor doch immer der realitätsnahen Abbildung verhaftet, die dem Kind die rasche Identifikation der vorgeführten Pflanzen und Tiere erleichtert. ‚Die Schule im Walde‘ gehört zu den erfolgreichsten Arbeiten E. Wenz-Viëtors“ (H. Müller in LKJ III, S. 788 mit Abb.). – Reetz, Wenz-Viëtor 63. Liebert, Stalling 84. Doderer-M. 726. Bilderwelt 644. Klotz II, 2869/149. Blaume, Holst 156. – Mit leichten Gebrauchs- und Lese Spuren, sonst gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung rechts.



Nr. 54

55 **HOLST, Adolf**: Sonntag im Walde. Ein lustiges Bilderbuch. *Mit 15 ganzseitigen Farbillustrationen und 1 farbigen Einbandillustration von Ernst Kutzer*. Leipa. Kaiser, E., (1936). 19 x 22,8 cm. Farbig illustrierter Originalleinwandband. 8 Bll. € 180,-

Erste Ausgabe eines der ganz seltenen Bilderbücher der Holst/Kutzer Verbindung. – Lebendig illustriertes lustiges Bilderbuch, in dem die beiden Wichtel Mutz und Matz mit ihren Instrumenten den sonn-täglichen Wald unsicher machen und dabei Abenteuerliches erleben. – Klotz, Bilderbücher II, 3212/271 ungenau im Verlagsort. Blaume, Holst 177 gibt Einbandillustration und 16 Illustrationen an und bemerkt: „Das in meiner Sammlung befindliche Exemplar hat aber nur 15 farb. Illustrationen; es fehlt die Szene, in der die Wichtel mit ihren Instrumenten auf die störende Hornisse losgehen“. Shindo, 646 übernimmt mit „Einbandillustration und 16 farb. ganzseitigen Bildern“ diese falsche Angabe der Anzahl der Illustrationen. Denn bei vorliegendem Exemplar (mit 15 ganzseitigen Farbillustrationen, ohne Titelillustration) ist die bei Blaume fehlende Illustration vorhanden, und so kann es bei 8 Blatt Gesamtumfang mit nicht illustriertem Titel nur 15 Farbillustrationen plus 1 Einbandillustration geben! – Schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung oben.



Nr. 55

56 **HOLST, Adolf**: Tandaradei. Neue Kinderlieder. *Mit farbig illustriertem Titel und durchgehend farbig illustriert von Ernst Kutzer*. Oldenburg. Stalling, G., 1924. 31,5 x 23 cm. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband (leicht berieben). 8 Bll. € 190,-

Dieses erstmals 1920 erschienene „Nürnberger Bilderbücher No 18“ liegt nach Bilderwelt 624 und Klinkow/Scheffer hier in der 5. Auflage vor: auf dem Rückendeckel das Copyright 1924 und ohne Auflagenvermerk. – Dieses sehr lebendig illustrierte Bilderbuch zeigt eindrucksvoll die ganze Breite Kutzerscher Einfälle und Bildtechniken, begleitet – teils etwas langatmigen – mit Versen von A. Holst. – Nach Shindo, Kutzer 108 hat sich Ernst Kutzer auf dem Titelblatt als „Mann mit dem Hut“ bei den spielenden Kindern selbst portraitiert. – Liebert, Stalling 18. Klotz, Bilderbücher II, 3212/273. – Mit nur leichten Gebrauchsspuren und gut erhalten. Siehe Abbildung unten.



Nr. 56



Nr. 57

57 HOLST, Adolf: Der Weihnachtsstern. Ein Wintermärchen. 3. Auflage (9.–12. Tsd). *Mit farbig illustriertem Titel und 31 meist ganzseitigen farbigen Textillustrationen von Ernst Kutzer.* Leipzig. Hahn, A., (ca. 1925). 29 x 22,5 cm. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband (Ecken und Kanten leicht berieben). 32 SS. Vlgs. Nr. 41. € 160,-

„Besonders stark kommt Kutzer’s Fähigkeit zur Erfassung realer Umwelt in den Zeichnungen zu dem Wintermärchen ‚Der Weihnachtsstern‘ zum Ausdruck. Das Buch ist der Suche nach dem Weihnachtsstern, den das Christkind im Haar trägt und der verloren ging, gewidmet. Während Engel und Wichtelmänner vergebens suchen, findet ein armer kleiner Junge den Stern und wird dafür mit seiner verwitweten Mutter durch eine unerwartete Bescherung belohnt. Während der Text für die Ursachen der Armut keinen Raum hat, stellt Kutzer durch Verwendung düstere, meist blaugrauer Farben, in einigen Szenen sehr realistisch Armut und Not der armen Familie dar“ (H. Müller in LKJ II, 294). Ries, Kutzer 12, 7.–9. Auflage. Blaume, Holst 81. Klotz, Bilderbücher II, 3212/61 nicht diese Auflage. Bemerkenswert gut erhalten. Siehe Abbildung oben.



Nr. 58

58 **HOLST, Adolf:** Wichtelmännchen. Ein lustiges Bilderbuch. *Mit 31 ganzseitigen Illustrationen, davon 15 Farbig und 16 in braunem Tondruck von Ernst Kutzer.* Berlin. Schneider, F., 1920. 21 x 27,5 cm. Farbig illustrierter Originalpappband. 35 SS. € 270,-

Sehr seltene erste Ausgabe und eines der frühesten Bilderbücher aus dem Franz Schneider Verlag. – „Dies ist die Geschichte der schrecklichen, schließlich aber doch glücklich überstandenen Abenteuer der Wichtelmänner mit Kreuzspinne, Regenwurm und Krähe“ (Blaume, Holst 71). Eine typische Kutzer – Holst Geschichte aus dem vielfach bedrohten Alltag der Wichtelmännchen, humorvoll und frisch illustriert. – Shindo 113. – Es erschien dann noch eine Ausgabe bei Pestalozzi in Wiesbaden (siehe Klotz, Bilderbücher II, 3212/293), die allerdings erst 1921 erschienen sein kann, denn Schneider hat erst 1921 einige Titel an Pestalozzi verkauft (siehe Blaume Nr. 12 Anmerkungen). – Im Bund etwas locker und von ganz leichten Randbeschädigungen um Unterrand abgesehen, bemerkenswert gut erhalten. Siehe Abbildung Seite 36.

### Mit Schutzumschlag

59 **ILLE, Eduard:** Lampart's Erstes lebendiges Bilderbuch mit beweglichen Figuren. Hanswurst's lustige Streiche. Sechste Auflage. *Acht Tafeln mit handkolorierten Holzstichabbildungen mit beweglichen Teilen von E. Ille.* Stuttgart. Waag, M., (ca. 1887). 30 x 21,5 cm. Originalhalbleinwandband mit farbiger Vorderdeckelillustration und Schutzumschlag (Umschlag mit fachmännisch restaurierten Beschädigungen). Titel, 8 Bll. € 5200,-

Im Bereich der Kinder- und Jugendbilderbücher gehört Ille mit seinen derb-karikaturistischen Holzschnitten zu den beliebtesten und volkstümlichsten Zeichnern der zweiten Hälfte des 19. Jhdts. Mit dem vorliegenden Bilderbuch, zu dem er auch den Text geschaffen hatte, schuf er eines der frühesten deutschen Ziehbilderbücher. Nach Ries, *Wilhelminische Zeit*, S. 58 und S. 614,7 erschien die erste Ausgabe 1862. Der Titelzusatz „Erstes“ findet sich erst ab der 2. Auflage. – Das die vorliegende 6. Auflage bei Max Waag in Stuttgart erschien, sieht Hans Ries als bemerkenswert an, da spätere Ausgaben, auch des zweiten Bandes, mit dem Druckvermerk von Lampart in Augsburg versehen sind. Nach Auskunft von Frau Ute Liebert Stuttgart hat der Verlag Max Waag allerdings 1886 den Verlag Lampart/Augsburg vollständig übernommen. – Klotz, *Bilderbücher II*, 2526/11. Seebaß II, 930 (3. Auflage). Nicht bei Wegehaupt I–IV und *Bilderwelt*. – „Die einseitig bedruckten Seiten der Bilderbücher sind als Puppentheater angelegt. Im gezeichneten Bühnenausschnitt sind jeweils zwei Figuren zu sehen, die durch Ziehen von Papierlaschen am Fuß der Seite bewegt werden können. Bewegliche Figuren, Bühnenausschnitt mit Hintergrund und im unteren Teil der Seite eingezeichnete weitere Figuren sind handkoloriert. Als Hauptfigur agiert Hanswurst, die süddeutsche Version für den Kasper. Die in die Bildseite gedruckten Szenentitel und Dialoge interpretieren die dargestellte Szene“ (H. Müller in *LKJ II*, 5). – Die Ziehstreifen teils etwas knittrig, sonst bemerkenswert gut erhalten und mit dem Schutzumschlag sehr selten. Siehe Abbildung rechts.



Nr. 59

### Originale

60 **ILLE, Eduard:** Sammlung von 9 Originalzeichnungen von Eduard Ille in Bleistift- und Federzeichnung. Meist monogrammiert oder signiert. (München, ca. 1870–80). Blattgrößen zwischen 5 x 8 bis 19,5 x 16 cm. € 980,-

Sehr seltene originale Bleistiftzeichnung von Eduard Ille (1823–1900), den wir vor allem von seinen berühmten Ziehbilderbüchern des Augsburger Lampartverlages her kennen. – „E. Ille, Maler, Illus-

trator und Autor lebte in München und arbeitete als Schüler M. V. Schwinds in dessen Atelier. Eine besondere Vorliebe entwickelte der Künstler für die Tiersatire, in der sich die Beeinflussung durch W. V. Kaulbach verrät. Seine Zeichnungen erschienen in den ‚Fliegenden Blättern‘ und der ‚Illustrierten Zeitung‘. Im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur gehörte er neben W. Busch, L. Meggendorfer und A. Oberländer zu den Hauptlieferanten humorvoller, besonders auf ein kindliches Publikum zielender Bildgeschichten“ (H. Müller in LKJ II, S. 4–5). Vgl. auch Ries, Wilhelminische Zeit, S. 614 und Klotz, Bilderbücher II, 2526. – Die vorhandenen Originale zeigen u. A. 3 Szenen in signierter Tuschefederzeichnung zu: „Esel Wesel“, sowie eine kleine Tuschefederzeichnung in Vignettenform mit einem „Neger“. Die restlichen 5 Bilder in Bleistiftzeichnung sind wohl als Vorzeichnungen zu verschiedenen Illustrationsfolgen entstanden. – Insgesamt sehr gut erhalten; aus der Sammlung F. W. Denzel. Siehe Abbildungen unten.



Nr. 60

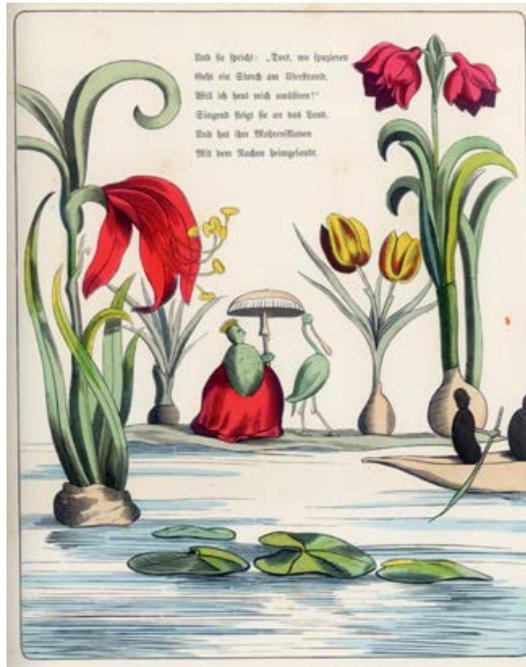
61 **KERNER**, Theobald: Prinzessin Klatschrose. Ein Blumen-Bilderbuch für Kinder. La Princesse conqueicot. The Princess Flower of Sleep. (2. Auflage). Mit 21 ganzseitigen handkolorierten Holzstichabbildungen von Th. Kerner. Stuttgart. Deutsche Verlags-Anstalt, (1894). 28,5 x 23,5 cm. Originalhalbleinwandband mit handkolorierter Vorderdeckelillustration (leicht fleckig). 1 Bl., 47 SS. € 980,-

Die als solche nicht bezeichnete 2. Ausgabe seines ersten Kinderbuches, das Kerner als politisch Gefangener auf der Festung Hohenasperg geschaffen hatte. – „Prinzessin Klatschrose erschien erstmals 1851 bei Hallberger mit eigenständigen Illustrationen und mit deutschen, französischen und englischen Versen. Der neuen (vorliegenden) Auflage von 1894 wurde die bezeichnende Empfehlung mit auf den Weg gegeben: ‚Sie darf sich getrost neben den eleganteren Bilderbüchern neueren Ursprungs sehen lassen‘. Besonders die vorbildliche Farbgebung fällt hier auf“ (H. Eich in LKJ II, 154). – Wegehaupt II, 1738 datiert 1893. Klotz II, 3345/2. – Leicht stock- und fingerfleckig, sonst gut erhaltenes, schönes Exemplar. Siehe Abbildung Seite 39.

### Suche nach einer besseren Welt

62 **KLEEKAMP**, Carla: Ergens ‚n Huis. Mit 13 handschriftlich signierten Originalradierungen von Carla Kleekamp. (Hilversum. 1974). 33,5 x 26 cm. Originalleinwandmappe mit eingeleger Originalradierung auf dem Vorderdeckel (leicht berieben). € 340,-

Sehr seltene originalgraphische Folge in einem von 35 nummerierten und signierten Exemplaren. Die 12 Radierungen – Blatt 1 umfasst den Titel – beschreiben in Bild und Text, der in die Platte geätzt ist, den Wunsch einer Familie mit 2 Kindern, einem Riesenvogel und einem Schwein ein Haus zu suchen, in dem sie leben können. Nach verschiedenen Stationen empfiehlt ihnen ein „Philosoph“ ein Gartenhaus und ein normales, jetzt gebautes Haus, zwischen denen sie sich entscheiden müssen. Sie entscheiden sich für ... – Für Carla Kleekamp, 1937 in Den Haag geboren, aber in Indonesien aufgewachsen,



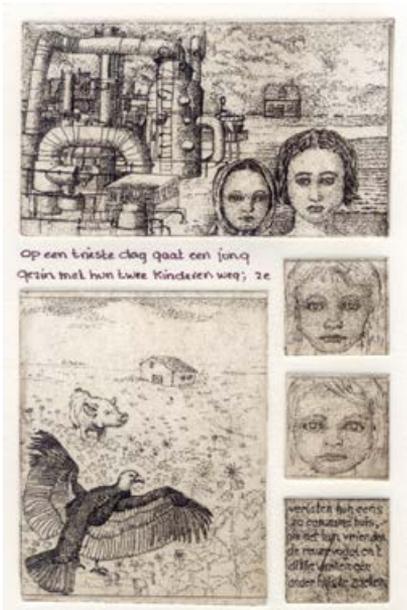
Nr. 61

gehört Asien zu einem wesentlichen Teil ihrer Biographie. Als Künstlerin lässt sie sich in beiden Kulturformen ausbilden: dem europäischen Graphikstudium folgen fünf Jahre Privatunterricht in Tuschkmalerei bei einem chinesischen Meister und später ein Studienaufenthalt in Japan. Die Natur spielt in C. Kleekamps Werk eine wesentliche Rolle. Sie ist ihr Leitmotiv, seit ihrer ersten Arbeit. – Beiliegt eine maschinenschriftliche, gegliederte deutsche Übersetzung des holländischen Textes. – Sehr gut erhaltene, seltene Folge. Siehe Abbildungen Seite 40.

### Unveröffentlichtes Bilderbuchmanuskript

63 **KLOSE-GREGER, Hanna:** „Vom Frühaufstehn zum Schlafengehn. Bilder und Verse“. Eigenhändiges Bilderbuchmanuskript. *Mit aquarelliertem Titel und 20 Tafeln mit 30 aquarellierten Tuschkfederzeichnungen von Hanna Klose-Greger.* Chemnitz. 1925. 21 Lose Blatt in zeitgenössisch marmorierter Pappmappe. € 3400,-

Hervorragend erhaltenes Bilderbuchmanuskript der in Chemnitz lebenden Landschafts- und Bildnismalerin, Buchillustratorin und Schriftstellerin Hanna Klose-Greger (1892–1973). Sie studierte 1908–11 an der Kunstgewerbeschule und Akademie in Dresden und machte Studienaufenthalte in: Italien, Dalmatien, Frankreich, Schweiz, England, Schweden und Dänemark. Neben Bilder- und Kinderbüchern verfasste sie historische Erzählungen für die Jugend. Vgl. Kosch VIII, 1363 und Vollmer III, 66; nicht bei Klotz! – Nach einer dem Manuskript beiliegenden, sauber in Sütterlin geschriebenen Notiz mit Lebensdaten und Oeuvreverzeichnis verhinderte der Ausbruch des Krieges die Realisierung dieses Bilderbuchprojektes. – Das in leuchtenden Temperafarben aquarellierte Bilderbuch zeigt den Tagesablauf eines Kindes von etwa 3–4 Jahren: Morgenbad, Frühstück, Gang zum Bauernhof, Mittagessen, Mittagsruhe, Gartenarbeit, Spiel mit Katzen und Freundin, Kränzchenbinden etc. – Der gereimte Text ist jeweils mit Bleistift in die dafür vorgesehenen Textfelder der Tafeln eingefügt. – Tadellos erhaltenes schönes Bilderbuchmanuskript mit lebendigen Illustrationen ganz im Stil der 20er Jahre. Siehe Abbildungen Seite 41.



Nr. 62

64 KREIDOLF, Ernst: Bei den Gnomen und Elfen. *Mit farbig lithographiertem Titel und 12 Farblithographien von Ernst Kreidolf*. Zürich und Leipzig, Rotapfelverlag, 1929. 29 x 22,5 cm. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband mit bedrucktem Schutzumschlag. 13 Bll. € 340,-

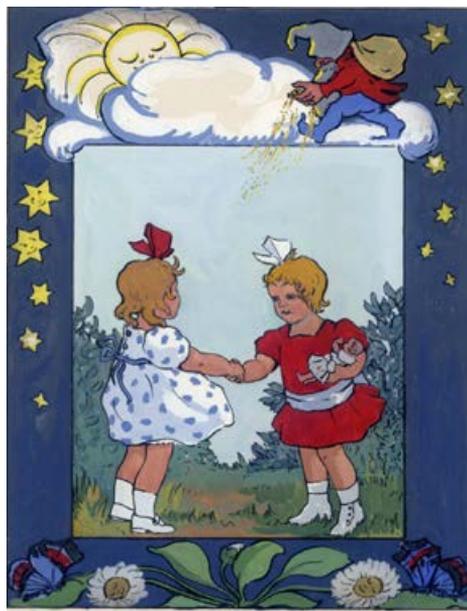


Nr. 64

Erste Ausgabe. – „Was Kreidolf bei aller Übereinstimmung in Grundgefühlen mit Künstlern seiner Zeit weit aus der Epoche um 1900 heraushebt, ist die Reinheit und Naivität seiner dichterischen und bildnerischen Aussagen. Im Gegensatz zu den meisten Bildern, Graphiken und Illustrationen des Jugendstils ist bei Kreidolf nirgendwo das für die Epoche ebenso bezeichnende gewollt Künstliche zu finden. Eben weil er aus den prägenden Einflüssen und Lehren seiner Kindheit schöpfte und sich das dort gepflegte, weil in ihm naturhaft angelegte Grundgefühl der echten Hinwendung zur Natur erhalten konnte, hat er sich nicht – wie so viele andere Künstler – in den Formenreigen der Zeit eingesponnen, um sich selbst zu zelebrieren“ (Doderer-Müller, S. 245, aber nicht in der Bibliographie!). – Huggler 200. Hess/Wachter, Kreidolf A 11. Klotz, Bilderbücher II, 3093/6. – Schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung links.

#### Erstlingswerk

65 KREKI, (d. I. Paul Chrzescinski): Die Geschichte von den 3 bunten Männern. *Mit 14 Farb-*



Nr. 63

*tafeln von P. Chrzescinski.* Berlin. Metzner, A., 1940. 28 x 21 cm. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband (leicht berieben, etwas angestaubt). 16 Bll. € 400,-

Außerordentlich seltene erste und einzige Ausgabe seines ersten Bilderbuches. – Die drei bunten Männer in Rot – Blau – Grün erleben zusammen eine Geschichte, im Gegensatz zu dem berühmten, 1949 erschienenen Werk: „ein dicker Mann, ein dünner Mann, ein schwarzer Mann“, wo jeder der drei Männer eine eigene Geschichte erlebt. Auch da ist die Farbe Rot und Grün auf zwei der Männer bezogen. – Paul Gustav Chrzescinski (1892–1980) „Angestellter der Deutschen Bank, Berlin; Ufa-Theaterleiter und Disponent; Werbeberater; bis 1939 freier Texter für Werbefirmen; 1940 sein erstes Bilderbuch bei Metzner“ (Steinlein/Strobel/Kramer, Sp. 1165). – „Über die US-Kulturbehörde, an die sich (der Verleger) Felguth gewandt hatte, um geeignete Mitarbeiter für seinen Verlag zu finden, lernte er Chrzescinski kennen. Für den Felguth Verlag war er dann als Lektor, Autor und Illustrator tätig. 1940 sein erstes Bilderbuch. Ein zweites (1942) durfte nach der Begutachtung durch den nationalsozialistischen Lehrerbund nicht erscheinen“ (Liebert, Felguth S. 76 und S. 84. 5). – Klotz, Bilderbücher II, 3097/1. – Gutes und schönes Exemplar. Siehe Abbildung rechts.

### Konstruktivistisches Bilderbuch

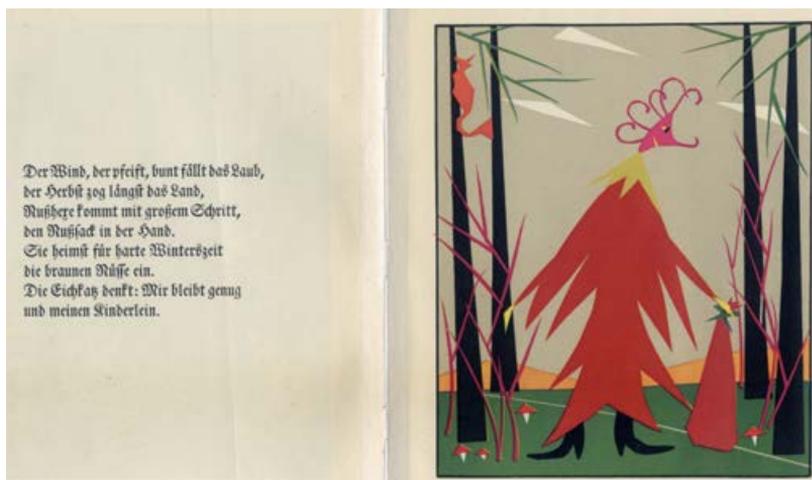
66 KRÜGER, Hilde: Der Widiwondelwald. Ein Bilderbuch aus bunten Dreiecken. Mit 12 ganzseitigen Farbillustrationen von Hilde Krüger. Berlin. Dietz, J. H. W., 1924. 24,5 x 19 cm. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband (stark berieben und fleckig). 14 Bll. € 980,-

Erste Ausgabe ihres ersten von zwei sehr interessanten, von E. Lissitzky inspirierten konstruktivistischen Bilderbüchern. – „Ungewöhnlicher Bilderbuch-Versuch der 20er Jahre, vergleich-



Nr. 65

bar mit dem Werk von El Lissitzky: „Suprematische Erzählung von zwei Quadraten“ (Bilderwelt 607). – „Das Bilderbuch zeigt in auffallend geometrisierten und farbkräftigen Bildern klare Einflüsse des Konstruktivismus und des Expressionismus. Im Vergleich etwa zur damals außerordentlich erfolgreichen ‚Häschenschule‘ von Fritz Koch-Gotha wird die bildnerische Experimentierfreude der Illustratorin deutlich: Während Koch-Gotha eine kleinbürgerliche Hasenfamilie bis ins Detail durchzeichnet, entwirft Hilde Krüger ihre Figuren und Landschaften aus geschnittenen, spitzen, dreieckigen Farbpapieren. So entstehen stark abstrahierte, geometrisierte Bilder, die Anklänge an Lissitzky und Schwitters zeigen“ (Hoffmann/Thiele, *Künstler illustrieren Bilderbücher* 198). – Wegehaupt, *Arbeiterklasse* 418. Stuck-Villa II, 241 mit Abb. Doderer-M. 798 und S. 322, Anm. 76. Wegehaupt-Kunze, S. 267 mit Abbildung. – Etwas fleckig und mit Gebrauchsspuren; insgesamt jedoch ordentliches Exemplar mit Fadenheftung. Siehe Abbildung unten.



Nr. 66

67 **KRYLOW**, Iwan Andrejewitsch: *Fünf Fabeln* (Russisch). 2 Bände. *Mit 17 teils ganzseitigen chromolithographierten Illustrationen von Wassili P. Timorjew*. Moskau. Knebel, I. N., 1913. 31 x 23 cm. Illustrierte Originalbroschur. 6 Bll., 6 Bll. (jeweils einschließlich Umschlag). € 780,-

Erste Ausgabe mit diesen Illustrationen. – „Krylows (1768–1844) Gesamtwerk umfasst vor allem einen reichhaltigen Fabelschatz. Anfänglich noch stark im Banne seiner Vorbilder Äsop, Phädrus, La Fontaine, Gellert u. A. schuf Krylow immer mehr unabhängige Fabeln eigener Erfindung, die zu einem festen Bestandteil der russischen Nationalliteratur wurden und ihn zu einem ihrer Klassiker werden ließ“ (Steinhart in LKJ II, 278). – Nicht bei Bodemann, Slg. Metzner. – Tadellos erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung Seite 43.

68 **LANG**, Georg: *Die goldene Nadel. Märchen*. *Mit 6 Farbtafeln von Heinrich Schlitt*. München. Dietrich, G. W., (1908). 31,2 x 24 cm. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband (etwas fleckig und berieben; im Bund leicht gelockert). 17 Textbl. € 280,-

Erste Ausgabe eines der frühen und selteneren Bilderbücher aus der Reihe der Münchener Künstler-Bilderbücher von G. W. Dietrich in München. – Der Maler und Illustrator Heinrich Schlitt (1849–1923) war u. A. auch der Schöpfer der Malereien im Wiesbadener und Münchner Ratskeller! – Liebert, D3. Slg. Brüggemann I, 470 (inkomplett). Klotz, *Bilderbücher* III, 5042/4. Ries, *Wilhelmminische Zeit*, S. 847,6. – Im Bund gelockert, mit leichten Lesespuren und Fingerflecken, die letzten 3 Bll. im weißen Außenrand etwas beschädigt; insgesamt jedoch gut erhalten. Siehe Abbildung Seite 43.



Nr. 67



Nr. 68

### Mit der Mädchenerziehung von Fénelon

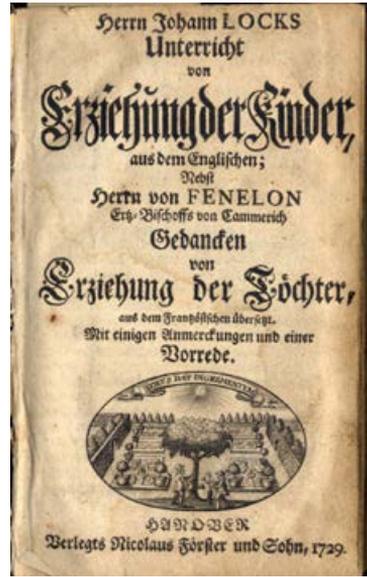
69 LOCKE, Johann: Unterricht von Erziehung der Kinder, aus dem Englischen; Nebst Herrn von Fenelon ... Gedanken von Erziehung der Töchten, aus dem Französischen übersetzt. *Mit gestochener Titelvignette.* Hannover. Förster und Sohn, N., 1729. 17 x 11 cm. Pergamentband der Zeit. 68 SS., 2 Bll., 612 SS., 6 Bll. Register. € 1800,-

Die zweite deutsche Ausgabe in der berühmten Übersetzung des Leipziger Theologen und Philologen Gottfried Olearius (1672–1713). Die Originalausgabe von 1693 „Some Thoughts Concerning Education“ gilt als die wichtigste pädagogische Schrift Englands in dieser Zeit. – „Lockes ‚Gedanken über Erziehung‘ gelten im gesamten 18. Jhdt. als die Bibel der Erziehung. Die Schrift ist kein System, sie will nach Lockes eigenen Worten mehr eine private Unterhaltung zwischen zwei Freunden als eine Abhandlung sein. Wir finden darin eine anregende Fülle von geistvollen Ansichten und Bemerkungen über pädagogische Einzelfragen. Sie machen die Lektüre anregend und fruchtbar. Locke kämpft gegen die Vielwisserei des Gebens und Abfragens. Das Ziel der Lockeschen Tugenderziehung ist die möglichst frühe Herausbildung von Vernunft und Urteilskraft. Für ihn ist deshalb die adäquateste Umgangsform mit Kindern das vernünftige Gespräch und zwar ‚früher als man denkt‘. Zur frühen Vernunftzerziehung gehören für Locke der frühzeitige Beginn mit dem Lesenlernen und der Beschäftigung der Kinder mit Büchern. – Für die deutsche Aufklärungspädagogik, wie sie sich in der ersten Jahrhunderthälfte bei Wolff, Gottsched und Sulzer konstituiert, spielt Locke eine große Rolle. Auch Rousseau hängt bei aller Verschiedenheit in den Fundamenten an ihm“ (zit. nach HDKJL 1750–1800 Sp. 19–23 und Lexikon der Pädagogik III, S. 362f). Laesche, Pädagogik 2271 die erste dt. Ausgabe von 1708. – Ab Seite 477 die einflussreiche deutsche Übersetzung von Francois de Salignac de la Mothe Fénelons (1651–1715) Werk zur Erziehung der Mädchen. „Fénelons Abhandlung, von August Hermann Francke ins Deutsche übersetzt, hat der pädagogischen Reflexion über die Erziehung der Mädchen bedeutende und richtungsweisende Anregungen gegeben. Sie stimmt in der grundsätzlichen Einstellung zum Kind mit Locke überein, geht aber eigene Wege im Entwurf einer praktischen Bildung und Erziehung der Töchter aus dem Feudaladel, die befähigt werden sollen, später die Aufgaben der Frau als Repräsentantin des Hauses zu übernehmen“ (Slg. Brüggemann I, 227 zu einer französischen Ausgabe von 1772). Vgl. auch Monschein, Aufklärung Nr. 61 (eine französische Ausgabe von 1760) und ihre ausführliche Abhandlung zu diesem Buch in Schiefertafel VII,1, S. 33–44: „Fénelon und die Erziehung der Töchter“: „Ein Werk, das durch Liberalität, Humanität und Toleranz geprägt ist. Es ist ebenso sehr auf Verständnis wie auf Milde abgestimmt“. – LKJ I, S. 373–4; in der Bibliographie diese Ausgabe von 1729.

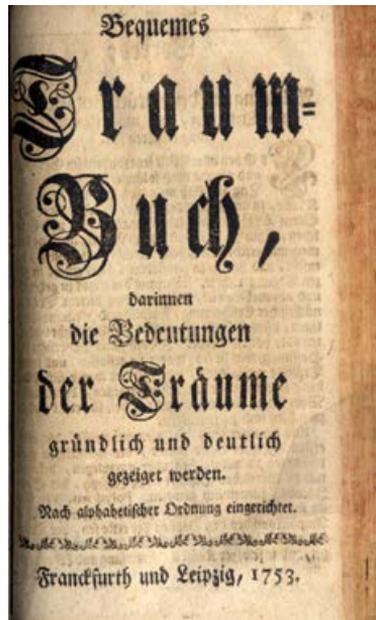
**BEIGEBUNDEN:** (BODMER, JOHANN JACOB UND J. J. BREITINGER): Anklagung des verderbten Geschmackes, oder critische Anmerkungen über den Hamburgischen Patrioten, und die Hallischen Tadlerinnen. Frankfurt und Leipzig, o. Dr., 1728. 4 Bll., 152 SS. – Sehr frühe kritische Schrift der beiden Züricher Philologen, die sich mit den Zeitschriften „Der Patriot“ (1724–26 hrsg. von H. Brockes, M. Richey u. A.) sowie der von Johann Christoph Gottsched hrsg. Zeitschrift „Die vernünftigen Tadlerinnen“ (1725–26) auseinandersetzt. – VD18, 10998691. Holzmann-B. I, 1860. – Insgesamt bemerkenswert gut erhaltener Sammelband mit den sehr seltenen frühen deutschen Ausgaben dieser „pädagogischen Bibel“ des 18. Jahrhunderts. Siehe Abbildung rechts.

**Komplett in allen drei Teilen**

70 LUDWIG, Johann Christoph: Centuria aenigmatum selectorum, das ist: Hundert auserlesene Räthzel, welche nebst denselben Auflösungen, Erklärungen und nützlichen Moralibus zum Gebrauch der studirenden Jugend ... theils selbst verfertigt, theils aus sinnreichen Auctoribus zusammen getragen. 3 in einem Band. Frankfurt und Leipzig. Griesbach, M. G., 1748–1750. 17,5 x 10,5 cm. Lederband der Zeit mit Rückenschild (stark berieben, Kapitale, Ecken und Kanten theils stärker bestoßen). 4 Bll., 192 SS.; 4 Bll., 328 SS.; 248 SS. € 1400,–



Nr. 69



Nr. 70

Außerordentlich seltenes Exemplar aller drei Teile dieses für das 18. Jahrhundert klassischen Rätselbuches des in Halle und Jena als Lehrer tätigen Schulmannes J. Chr. Ludwig (1685–1751). – „Rätselbuch für den Schulgebrauch. Enthält in diverse Klassen abgeteilte Rätsel in lateinischer Sprache mit deutscher Übersetzung (beides in Versform) sowie deren Auflösung (in deutscher Sprache) mit ausführlicher Moralanwendung. Vorgeschlagener Arbeitsgang: Die Schüler schreiben die an der Tafel stehenden Rätsel zur Übung in Kalligraphie und Orthographie ab; es folgt das Ausziehen und Erklären der lateinischen Vokabel mit Übung der Deklination und Konjunktion. Nach der Erläuterung der grammatikalischen Regeln sollen die Rätsel erraten werden“ (HKJL 1570–1750, Nr. 565). – Band I liegt in der 2. Auflage von 1749 vor; die Bände II-III jeweils in der Erstausgabe von 1748 und 1750; jeder Band mit 100 Rätseln. – Wegehaupt IV, 1341–43. Bismark, Rätselbücher 103ff. Hayn, Rätsel-Literatur in: Zentralblatt für Bibliothekswesen Band 7, Leipzig 1890, 114. Zum Thema Rätsel im Kinderbuch siehe auch ausführlich LKJ III, S. 115ff. – Titel von I mit Stempelrest, durchgehend ganz leicht gebräunt. Insgesamt jedoch sehr gut erhalten.

**BEIGEBUNDEN: BEQUEMES TRAUM-BUCH**, darinnen die Bedeutung der Träume gründlich und deutlich gezeigt werden. Nach alphabetischer Ordnung eingerichtet. Frankfurt und Leipzig, ohne Drucker, 1753. 80 SS. – Diese höchst interessante Auslegung von Träumen war für uns weder bibliographisch noch international in einer Bibliothek nachweisbar. Siehe Abbildungen Seite 44.

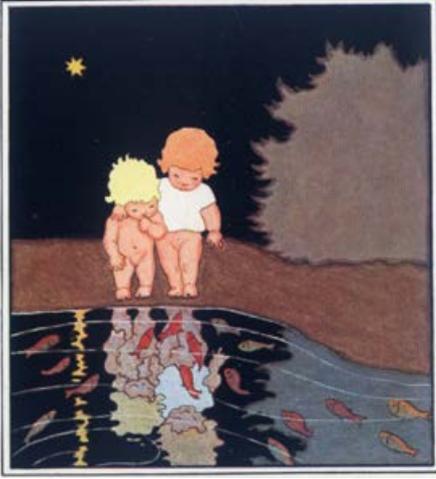
### Ludwigsburg

71 **LUDWIGSBURG – HAUSSER – VERLAG**, Dokumentation mit chromolithographierten Andrucken zu Bilderbüchern mit und ohne Text und Spielkarten. Ludwigsburg. Hausser Verlag, 1920–30. € 1200,-



Außerordentlich seltene und höchst interessante Sammlung von chromolithographierten Andrucken zu Bilder- und Märchenbüchern des Verlags O. & M. Hausser aus den 1920er Jahren. Der Verlag Hausser war besonders für seine Spiele und Bilderbücher bekannt; u. A. hat er mit Wenz-Viëtor und Tom (Seidmann) Freud zusammengearbeitet. Ihr erstes, 1921 erschienenes Bilderbuch „Kleine Märchen“ verlegte Hausser. Auch R. E. Kepler, F. Baumgarten, Dora Baum, J. Mauder, H. Stubenrauch, B. Grimmer, L. Brand, E. Schmidt und viele andere Künstler waren für den Verlag Hausser beschäftigt.

Vorliegende Sammlung umfasst 75 chromolithographierte Andrucke zu verschiedenen Bilderbüchern, teils wohl komplette Serien. Darunter 30 Blatt mit Märchenmotiven. Außerdem eine Originalvorzeichnung (aquarelliert) zu: „Der kleine Kunstschütze“ und dazu der farblich lithographierte Andruck (ziemlich abweichend). Zu dem Bilderbuch von Lili Brand: „Die lustigen Tiere“ gibt es Andrucke von R. E. Kepler und zu ihrem Bilderbuch: „Kinder-Freuden“ Andrucke von Bruno Grimmer. – Außerdem 28 Bll. Andrucke mit Text und farblich lithographierten Tier-Abbildungen in 2 unterschiedlichen Formaten. Von Wenz-Viëtor finden wir zwei Farbtafeln zur Deckelillustration ihres Bilder-Lotto und ihres ABC-Lesenspiels. Vier Streifen mit Spielkarten liegen ebenfalls noch bei. – Insgesamt eine für die Forschung sehr wertvolle Sammlung. Zu den Bilderbüchern des Ludwigsburger Verlags liegt bislang leider keine wissenschaftliche Arbeit vor. Lediglich der Privatinitiative von Jens Tremmel ist eine verdienstvolle Arbeit über den Verlag zu verdanken. Siehe Abbildungen oben.



72 **MAX, Stora: Knirps der Tierfreund.** Ein Bilderbuch. *Mit 16 Farbtafeln von Hedwig Thoma.* München. Dietrich, G. W., (1926). 23,5 x 20,5 cm. Illustrierter Originalhalbleinwandband. 18 Bll. Text. € 300,-

Erste Ausgabe. – Bemerkenswert illustriertes Tierbilderbuch aus der bekannt qualitätvollen Reihe der Münchener Künstler-Bilderbücher (Band 47). – Hedwig Thoma (1886–1946) studierte an der Allgemeinen Gewerbeschule in Basel, war Schülerin von Hermann Meyer in Basel und „malte vorwiegend kleinformatige Tier- und Pflanzenbilder. Ihre Bilderbücher sind in der Mehrzahl für Kleinkinder konzipiert, mit flächigen, scharf konturierten Bildern. In ‚Knirps...‘ finden sich ornamentale Elemente“ (Rutschmann, Schweiz S. 78, Nr. 576 und Farbab. Taf. 30). Liebert, D 28. Doderer-M. 614. Klotz III, 4499/6. – Sehr gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung links.

73 **MEGGENDORFER – BECK, Julius: Gigerl’s Freud und Leid.** Ein Ziehbilderbuch. *Mit 8 farblithographierten Tafeln mit Ziehmechanismus von Lothar Meggendorfer.* Esslingen. Schreiber, J. F., (1894). 37 x 26 cm. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband (Ecken leicht bestoßen). 9 Bll. Vllgs.–Nr. 132. € 3900,-

Erste Ausgabe in einem nahezu perfekt erhaltenen Exemplar. – Das Gigerl-Bilderbuch gehört mit zu den beliebtesten und witzigsten Ziehbilderbüchern Meggendorfers. So zeigen die Abenteuer des ganz von sich überzeugten Lebemanns in besonderer Weise das Lebensgefühl der Zeit – enden allerdings mit einem nicht sehr gelungenen Waldhornkonzert. „Eines der wesentlichen Elemente zum Verständnis des künstlerischen Naturells Meggendorfers ist seine alles durchdringende Musikalität“ (Krahe, S. 128, Abb. S. 135, Nr. 49). Ries, *Wilhelminische Zeit*, S. 713,88. Wegehaupt IV, 1411. Katzenheim, Meggendorfer S. 156ff. Klotz, *Bilderbücher II*, 3678/78. – In diesem Zustand von allergrößter Seltenheit. – Siehe Abbildung Frontispiz.



Nr. 74

## Leporello

74 MEGGENDORFER, Lothar: Affentheater. 3. Auflage. *Mit 12 farblithographierten und teils kolorierten Tafeln als Leporello von Lothar Meggendorfer*. München. Braun & Schneider, (ca. 1884). 19,5 x 31 cm. Als Leporello gebunden mit farbig lithographiertem Vorderdeckel. 12 Bll. € 1600,-

Sehr seltenes und außerordentlich beliebtes Leporello im Jahr der Erstausgabe, das zwei Jahre später schon in der 10. Auflage erschienen ist! – „Selbst ein großer Tierliebhaber, der in seinem Sendlinger Haus viele Hoftiere hielt – zwei Affen gehörten dabei zu den Hausbewohnern – zeigt uns L. Meggendorfer hier Zirkusszenen mit dressierten Tieren“ (Krahé). – Katzenheim, Meggendorfer S. 214. Krahé 3. Ries, Wilhelminische Zeit, S. 710,21. Wegehaupt III, 2352 nur 14. Auflage. Klotz, Bilderbücher II, 3678/5. – Die Gelenke alle fachmännisch restauriert, etwas stockfleckig und mit ganz leichten Gebrauchsspuren, sonst schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar, das in der Illustration nichts mit dem 1893 erschienenen Ziehilderbuch „Lebendes Affentheater“ zu hat. Siehe Abbildung Seite 46.

## Konstruktivistisches Bilderbuch

75 MEISSEN, Conny: Das Männchen. Eine Bildergeschichte für Kinder. *Mit 19 handkolorierten Illustrationen von Conny Meissen*. Berlin. Stuffer, H., 1926. 20 x 14,5 cm. Farbig illustrierter Originalpappband (etwas fleckig und berieben). 8 Bll. € 1700,-

Sehr seltene erste Ausgabe eines heute weithin unbekannt, in der Geschichte des Bilderbuches aber außerordentlich wichtigen Bilderbuchbeitrages der 20er Jahre. – „Conny Meissens Männchen-Bücher sind nicht mehr aufzutreiben“, so B. Hürlimann in ihrer ausführlichen Würdigung von Meissens „Männchen-Büchern“. Auch Doderer/Müller beschäftigen sich sehr ausführlich mit der Frage, warum diese Bücher so rasch in Vergessenheit geraten sind. „Solche Erklärungsversuche können jedoch nicht die empirische Bilderbuch-Forschung in Kindergärten, Bibliotheken und Grundschulen ersetzen; sollten in diese Arbeit auch eines Tages Conny Meissens Bändchen einbezogen werden, so setzt das voraus, daß sie aus dem Museum herausgeholt und neu verlegt werden“ (S. 313). – „Im Vergleich mit anderen Bilderbuchillustrationen der Weimarer Zeit fallen Meissens Zeichnungen vor allem durch ihren hohen Abstraktionsgrad auf: Ähnlich wie bei Kinderzeichnungen ist das ‚Männchen‘ auf zwei ovale Flächen, Rumpf und Kopf, und einfache Striche für die Gliedmaßen reduziert. Durch Verzicht auf Farbabstufungen und Schattierungen verstärkt sich der extrem flächige Charakter der Bilder. Die Einfachheit der Zeichnungen fördert stark typisierende und karikierende Elemente, wie beispielsweise in der Figur des Doktors“ (Ausstellungskatalog Künstler illustrieren Bilderbücher 201). – Murken-Stuffer 2. Stuck-Villa II, 257. Pressler 123. Bilderwelt 655. – Im Innenfalz fachmännisch restauriert, sonst von leichten Fingerflecken abgesehen, gut erhaltenes, schönes Exemplar. Siehe Abbildung oben.



## Aus Wittelsbacher Nachlass

76 (MEYNIER, Johann Heinrich; PS:) Dr. Felix Selchow: Europa's Länder und Völker. Ein lehrreiches Unterhaltungsbuch für die gebildete Jugend. 2 in 1 Band. *Mit altkoloriertem gestochenen Titel und 19 altkolorierten Kupfertafeln*. Berlin. Amelang, C. F., 1822–23. 18,3

x 11,5 cm. Halblederband der Zeit mit Rückentitel (leicht berieben). VIII, 301 SS., 1 Bl. (Anzeige); VI, 256 SS., 1 Bl. (Anzeige). € 980,-

Erste Ausgabe. – „Sehr bemerkenswertes Buch mit gutem, kurzweilig erzähltem Text und hervorragenden Kupfern“ (Seebaß II, 1309). – „Meynier war einer der ersten Jugendschriftsteller, der von seiner Tätigkeit leben konnte. Toleranz, Humanismus und Liebe zum Kind geben seinen Werken ihr Gepräge. Seine größte Stärke liegt in einer kindgerechten Schreibweise, wie wir sie ähnlich bei Chr. Löhr finden“ (Strobach in LKJ II, 471). – Strobach, Meynier 119. Slg. Strobach 185. Die Kupfer, in kräftigem und ansprechendem Kolorit zeigen u. A. zahlreiche Volksbräuche und Volksszenen. – „Dieses mehrteilige Geographiebuch des rührigen Autors Meynier kann als Nachfolger seiner ‚Neuen Bilder-Geographie‘ gelten. Der anonyme Illustrator zeigt auf schönen Kupfern Landschaften und allerlei nationale Besonderheiten“ (Bilderwelt 231 zur 2. Aufl. von 1828 und Doderer-M. Bilderbuch 29). – Es erschien noch ein dritter Band unter dem Titel: „Deutschland und seine Bewohner“, der separat verkauft wurde, aber auch dem vorliegenden Werk „Europa“ beigegeben wurde. – Wegehaupt I, 1411 mit 2 großen farbigen Abbildungen. Hauswedell 1198. – Mit Exlibris und Bibliotheksstempel auf dem Vorsatz des Prinzen Konrad von Bayern. – Vorzüglich erhaltenes Exemplar mit meisterhaft kolorierten Kupfertafeln. Siehe Abbildung unten.



Nr. 76

77 MICHAELIS, Anna: Wie's im Sprichwort heisst. Ein Bilderbuch. *Mit 5 chromolithographierten und zahlreichen Holzstich-Illustrationen von Otto Kubel.* Stuttgart. Weise, G., (1906). 32,5 x 25 cm. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband (Ecken bestoßen, etwas stärker berieben). 6 Bll. € 220,-

Die sehr seltene erste Ausgabe mit dem Text von A. Michaëlis dieses sehr lebendig und witzig illustrierten Bilderbuches zu bekannten deutschen Sprichwörtern. – Otto Kubel (1868–1951), den wir vor allem auch als Fibelillustrator kennen, war Schüler der Dresdner Kunstgewerbeschule und besuchte die Münchener Akademie unter W. Von Diez und P. Hoecker; vgl. dazu ausführlich Thieme-B. 22, 32. – Ries. Wilhelminische Zeit, S. 662,3. Klotz, Bilderbücher II, 3145/69. – Etwas stärker fingerfleckig und mit leichten Gebrauchsspuren; insgesamt jedoch noch gut erhalten. Siehe Abbildung Seite 49.

#### „Beispiel für expressionistische Kunst im Bilderbuch“

78 MOESCHLIN, Elsa: Das Rote Pferd. *Mit farbiger Titelillustration und zahlreichen teils ganzseitigen Farbillustrationen von Elsa Moeschlin.* Berlin. Stuffer H., 1927. 28 x 21 cm. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband (in den Rändern etwas gebräunt). 20 SS. € 480,-

Erste und einzige deutsche Ausgabe. – „Das Neuartige in den von Stuffer verlegten Kinderbüchern soll an einigen Beispielen deutlich gemacht werden: Im Bilderbuch ‚Das Rote Pferd‘ schildert Elsa Moeschlin den kindlichen Traum von der Belebung eines Spielzeugs und der Flucht aus vertrauter, aber beengter Umgebung, aus dem Schutz der Familie und der Aufsicht der Mutter. Diese Freiheit bringt jedoch Entbehrungen und neue Verpflichtungen mit sich. Die Rückkehr in die familiäre Geborgenheit bedeutet ein Stück Aufgabe der persönlichen Freiheit, die sich in der Trennung von dem wieder zu einem gewöhnlichen Holzpferd gewordenen Traumpferd symbolisiert. Das rote Pferd gilt wegen seiner einfachen, ornamental wirkenden, in Form und Farbe aber auch expressionistisch beeinflussten Bilder als Beispiel für expressionistische Kunst im Bilderbuch“ (Murken-Stuffer, S. 61 und Nr. 3). Doderer-Müller 706 und ausführlich S. 308 ff. mit Abb. Bilderwelt 656. Rutschmann-Schweiz 832 und S. 53/54, Abb. auf Taf. 26. – Im Innensteg fachmännisch restauriert, sonst tadellos erhalten. Siehe Abbildung unten.



Nr. 77



Nr. 78

### Aus der Sammlung Schatzki

79 MÜLLER, Heinrich: Des Knaben von Neapel Gefahr und Rettung. Oder Reiseabenteuer von Rom nach Tibet. Ein Lehr- und Sittenbuch für die Jugend beiderlei Geschlechts von 10 bis 14 Jahren. *Mit altkoloriertem gestochenem Titel und 6 altkolorierten Kupfertafeln.* Leipzig. Krappe, C. C., (1838). 17 x 11 cm. Illustrierter Originalpappband (etwas fleckig, leicht bestoßen und Kapitale beschädigt. An den Rändern und Gelenken Papierbezug etwas beschädigt). 1 Bl. Inhalt, 248 SS., 1 Bl. Anzeigen. € 680,-

Außerordentlich seltene erste und einzige Ausgabe einer Abenteuergeschichte, die man auch als Reisebeschreibung von Rom nach Tibet ansehen könnte. Das Werk ist entsprechend aller bibliographischer Datierungen offenbar posthum erschienen und wird deshalb wohl auch im biographischen Kontext nirgendwo erwähnt! – „Heinrich August Müller (1766–1833) gehörte, wie viele seiner schreibenden Zeitgenossen, zu den pädagogisierenden Autoren. Er war einer der Hauptautoren des Biedermeier“ (H. Göbels in LKJ II, 506 sehr ausführlich über den Autor, ohne vorliegendes Werk zu erwähnen!). Wegehaupt III, 2490. Rümman, Kinderbücher 256. Schatzki 381 (vorliegendes Exemplar!). Hauswedell 878 (vorliegendes Exemplar). Pressler S. 206 und große farbige Abb. Nr. 236. – Text teils stärker stockfleckig; die Kupfer sehr sauber und kräftig koloriert. Insgesamt ordentliches Exemplar. Siehe Abbildung Seite 50.

80 MUNARI, Bruno: Gigi cerca il suo berretto. Dove mai l'avrà cacciato? (Gigi hat seine Mütze verloren. Wo kann sie sein?). *Durchgehend farbig illustriert und mit zahlreichen beweglichen Klappen von Bruno Munari.* (Verona). Montadori, (1945). 31,9 x 24 cm. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband. 4 Bll. € 1400,-



Nr. 79

Sehr seltene erste Ausgabe eines Bilderbuches, das nach dem Kriege das Spielbilderbuch in einer neuen, experimentellen und auch humoristischen Art wieder aufgreift. – „Bruno Munari (Maler und Bildhauer, 1907–98) bedient sich besonderer zeichnerischer Mittel. Mit Hilfe bizarrer Linien, durch ungewohnte Darstellungstechnik und durch Anleitung zur speziellen Betrachtung (z. B. aus der Ferne) gibt er den Kindern die Möglichkeit, seltsame Figuren, Landschaften und phantastische Welten zu entdecken. Eine Reihe von Bilderbüchern verzichteten ganz auf Text und überlassen es den ausdrucksvollen Illustrationen, natürliche Abläufe zu vermitteln“ (C. Poesio in LKJ II, S. 48). – „Dieser Künstler hat ab 1945 das Bilderbuch erneut zum Gegenstand experimenteller Umgangsweisen mit dem Medium ‚Buch‘ gemacht. Damit beginnt – man kann das nicht ohne Zusammenhang mit der alles zerstörenden Wirkung der Kriegs-Katastrophe sehen, in der auch die traditionsreiche Buchkultur ruiniert worden war! – eine Geschichte des Bilderbuches, in der jetzt das Buch selbst in den Mittelpunkt der Auseinandersetzung tritt: es ist nicht mehr nur ein ‚Trägermedium‘ für sprachliche und bildliche Botschaften, es ist selbst die komplexe, aber oft auch heitere Botschaft“ (Heller in Keune, Kat 46,1). Cotsen 7671. – „Munari begann seine Laufbahn als futuristischer Maler, konstruierte Mobiles und Spielzeug. Als Buchgestalter hat er als einer der ersten in Italien versucht, eine neue graphische Sprache zu finden. Er schuf Kinderbücher, in denen Bildteile aufklappbar sind oder sich verkleinern und damit zur spielerischen Überraschung werden“ (Bilderwelt 2869 zu einem anderen Werk). – Zu Munari vgl. auch Vollmer III, S. 446. – Klammerheftung etwas angerostet, sonst schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung Seite 51.

### Originalzeichnung

81 OFFTERDINGER, Carl: *Aquarellierte Federzeichnung über Bleistift von Carl Offterdinger, signiert und datiert „Weihnachten 1853“*. 1853. Blatt- und Bildgröße: 18,5 x 23 cm. € 400,-

Sehr frühe, lebendige und wohl mythologische Illustration zu einem seiner Märchen- oder Sagenbücher. – Carl Offterdinger (1829–89), „im Kinderbuchbereich einer der führenden Kräfte der zweiten Jahrhunderthälfte, lebte in Stuttgart“ (Ries, *Wilhelminische Zeit* S. 752). „Seine Buchillustrationen gehören stilistisch und thematisch in die Nachfolge der Werke aus dem Kreis der Dresdner Künstler. Seine zumeist aquarellierten Federzeichnungen enthielten vielfach ein fein ausgezeichnetes Genre, auch Märchen- und Sagenmotive biedermeierlich verarbeitend“ (Doderer in LKJ II, S. 605). – Das Blatt im Oberrand abgerundet beschnitten. – Sehr gut erhalten. Siehe Abbildung Seite 51.



Nr. 80



Nr. 81

### Widmungsexemplar an seine Mutter

82 OSWALD – BLONDER, Leo: *Himmlische Mär.* Mit farblithographiertem Titel, 7 ganzseitigen farbigen Originallithographien und 7 ganzseitigen Lithographien in schwarz/weiß von Wenzel Oswald. Wien. Reisser, Chr., (1914). 35 x 25,5 cm. Grauer Originalleinwandband mit Deckelillustration in Silberdruck. 15 Bll. € 4900,-

Erste Ausgabe eines der ganz seltenen Bilderbücher der Wiener Secession mit einer handschriftlichen Widmung auf der Titelfrückseite von Wenzel Oswald an seine Mutter: „Meiner lieben Mutter herzlichst zugeeignet Wenzel Oswald. Im Mai 1914“. – „Wenzel Oswald, ein Schüler Berthold Löfflers und Mitglied der Wiener Werkstätte, erzählt die Geschichte eines kleinen Engels, der aus dem Himmel auf die winterlich kalte Erde fällt. Große Engel (Schwester Maria und Schwester Eva) suchen das ‚Dickerle‘ und führen es in den Himmel zurück. Ein blinder Greis hört eines Spielmanns Geige. Diese seltsame, schwer zu deutende Geschichte (die möglicherweise als Weihnachtsbuch für die eigene Familie gedacht war) ist mit großzügig gezeichneten, nur mit wenig Farbe zart (und gleichzeitig kontrastreich) kolorierten Bildern illustriert, die mit kühler Statik charakterisiert sind. Der Anklang an den Stil von Löfflers Figurenzeichnung ist deutlich. Außerordentlich eindrucksvoll und für dieses Buch charakteristisch wirkt die Raffinesse, mit der Oswald die Farbe des Papiers mit stark schwarzen Flächen kontrastiert. Die dazwischengeschalteten s/w Seiten sind von der Seitenmitte her dekorativ gestaltet“ (Heller, Wien 225). – „Es ist dies ein erlesenes Beispiel des Wiener Secessionsstils. Besonders erwähnenswert ist die Schrifttype: es handelt sich um die 1908 entworfene „Ehmcke-Antiqua“, eine der ersten und sehr erfolgreichen Schriften des berühmten Schriftkünstlers F. H. Ehmcke“ (Haase, Slg. Kling 20). – Ries, *Wilhelminische Zeit*, S. 763,1. Ramsamperl 136 mit Abbildung S. 12. Patka, Löffler S. 21 mit Abb. – Tadellos erhaltenes, schönes und beziehungsreiches Widmungsexemplar. – Siehe Abbildung Seite 94 und hinterer Innenumschlag.

### Mit Liotards Schokoladenmädchen als Ausschneidefigur

83 PARLOA, Miss (d. I. Maria), und J. McKenzie Hill: *Chocolate and Cocoa Recipes – Home Made Candy Recipes.* Mit Frontispiz, 6 doppelseitig farbig illustrierten Tafeln und 1 Abbildung. Dorchester, Mass. Baker, 1912. 16,3 x 10 cm. Farbig illustrierte Originalbroschüre mit Bordüre und Figur (Rückseite) in Prägedruck (Rückseite mit schwachem Stempelabdruck). 64 SS. € 340,-



Nr. 83

Vermutlich erste Ausgabe. – Die Rezepte von Maria Parloa für die Firma Baker wurden von verschiedenen, namentlich erwähnten Damen für die Verwendung in einem Haushalt geändert. Wir nehmen an, daß die hübsch gestaltete Broschüre mit den verführerischen Abbildungen als Reklame verschenkt wurde. Ergänzende Artikel, Reklambilder (darunter auch ‚German’s Sweet Chocolate‘) und Werbung unterstützen die Vermutung: „Our Cocoa and Chocolate Preparations are ABSOLUTELY PURE – free from coloring matter, chemical solvents, or adulterants of any kind.... – Vorder- und Rückseite der Broschur zeigen das ‚Schokoladenmädchen‘ von Jean Etienne Liotard (das Original hängt in der Dresdner Gemäldegalerie), und diese Figur liegt in der Größe von 18 cm, ausgeschnitten aus leichter Pappe und in ausgezeichneter Erhaltung, dem Rezeptbändchen bei. – Das Heft teils leicht gebräunt, wenig fingerfleckig; in guter Erhaltung. In diesem ausgezeichneten Zustand und mit dem Schokoladenmädchen von großer Seltenheit. Siehe Abbildung oben.

### Ein Unikat im Nachklapp zur Kinderliteratur der DDR

84 PETRI, Walther: Mein geschlagener Baum. Ein Kinderbuch. Mit 6 Farbtafeln und 3 s/w. Tafeln von Lutz Hirschmann. Leipzig. Faber & Faber, 1995. 24,5 x 16,5 cm. Farblich illustrierter Originalpappband. 30 SS., 1 Bl. € 150,-

Erste Ausgabe mit einer langen inhaltsreichen handschriftlichen Widmung auf dem Titel von Walther Petri: „...Dies war ein Baum, direkt vor meiner Tür, nun gehört er Dir ...“. Auf der Titelfrückseite eine ganzseitige Tuschzeichnung des Illustrators L. Hirschmann, mit einer sehr beziehungsreichen Anmerkung dazu: „Wenn der Petri so weitermacht, gehe ich uns Ausland – denkt sich der IM (Immobiliant)“. – „Um Erhalten und Bewahren geht es auch in ‚Mein geschlagener Baum‘. Ein Baum muß fallen weil er einem Auto-Parkplatz im Wege stand. Kritisch wird angemahnt: ‚Parken bringt Geld, ums Geld dreht sich die Welt, sang furchtbar laut die Säge““ (Altner in KJL). – Tadellos erhaltenes Unikat. Siehe Abbildung rechts.



Nr. 84

„Bonnies Ranch“

85 PIPER, Hermann: Der kleine Sprachmeister. Ein Lehr- und Bilderbuch. *Mit farblich photographierter Titelvignette, über 100 farblich photographierten und 5 fotografischen Abbildungen.* Berlin. Siegismund, K., (1897). 25,5 x 18 cm. Farblich illustrierter Originalhalbleinwandband (leicht berieben). 64 SS. € 600,-

Außerordentlich seltene erste und wohl einzige Ausgabe dieser Übungsfibel für Kinder mit Sprechstörungen. Dieses logopädische Lehr- und Bilderbuch ist für Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren gestaltet worden. Im Stil einer Fibel wird anhand von farbigen Bildern sowie graphischen Darstellungen der Vokale und Konsonanten die korrekte Aussprache gelehrt. Die Einführung in den Lernprozeß erfolgt mit Hilfe von 5 fotografischen Abbildungen, auf denen ein Junge die Mundstellung für die Vokale zeigt. – Der „Erziehungsdirektor“ Hermann Piper (1846–1943) wirkte über 4 Jahrzehnte als Schulleiter der 1881 in Dalldorf gegründeten Erziehungsanstalt für lernschwache und geistig behinderte Kinder und psychisch Kranke, der Vorgängerinstitution der heute im Berliner Volksmund als „Bonnies Ranch“ bekannte Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik im Stadtbezirk Wittenau. – Hinrichs X, S. 971. Teistler 2338. – Bemerkenswert gut erhalten. Siehe Abbildung rechts.



Nr. 85

86 POCCHI, Franz: Lustige Gesellschaft. Bilderbuch. *Mit handkoloriertem Titelholzschnitt und 30 handkolorierten ganzseitigen Holzschnitten von Franz Pocci.* München. Braun & Schneider, 1867. 21,8 x 27,8 cm. Originalpappband mit handkoloriertem Einbandbild (leicht berieben, Rücken mit Leinwand restauriert). 1 Bll., 59 SS. € 480,-



Erste Ausgabe in einem gut erhaltenen und wunderschön kolorierten Exemplar. – „Lustige, großformatige Erzeugnisse von Poccis ‚quecksilbriger Phantasie‘. Launige, vom Künstler selbst gedichtete Erläuterungen in Versen gehen den Bildern voran. Zum Gaudium der Kinder spaziert auch der obligate Spaßmacher, der allzeit fidele Kasperl daher“ (Dreyer, S. 116). – Auf Seite 3 karikiert sich Pocci selbst als Lehrer in der Kinderschule. – LKJ III, 62. Klotz, Bilderbücher II, 4328/51+52. Seebaß II,

1502. Bilderwelt 258. Pressler, S. 207 und Abb. 117. Stuck-Villa II, 92. Rümman 1612. Pocci-Enkel 494. – Engelbert Fischer scheint das Bilderbuch nicht zu gefallen: „Wir gehen bei aller Verehrung, die wir für den großen Kinderfreund Pocci hegen, in Anbetracht des vorliegenden Bilderbuches von unseren gegnerischen Grundsätzen über alles Bizarre und Phantastische doch nicht ab“ (4180). – Nicht bei Wegehaupt I–IV. Siehe Abbildung Seite 53.

„Im Volksmilieu angesiedeltes Theater“

87 REINHARD, Lina (eigentlich: Friederike): Kindertheater, bestehend in 18 kleinen dramatischen Belustigungen zur leichten Aufführung in Familienkreisen. *Mit 12 altkolorierten lithographierten Tafeln*. Ilmenau. Voigt, B. F., 1834. 15,5 x 10,5 cm. Illustrierter Originalpappband in moderner Pappkassette (komplett fachmännisch restauriert). IV, 274 SS. € 840,–  
 Sehr seltene erste Ausgabe dieser für das Kindertheater sehr frühen und wichtigen Veröffentlichung. – Friederike Reinhard (1770–1843) war Unterhaltungs- und Jugendschriftstellerin und lebte in Oberndorf/Arnstadt, „wo in ihrem Haushalt fremde Kinder erzogen wurden“. – „Eine Sammlung von 18 kurzen, vornehmlich im Volksmilieu angesiedelten Kinderschauspielen mit unterhaltender Intention. In einem an Typen reichhaltigen Personal gesellen sich zu Bauernkindern, Gastwirten, Polizeibeamten und Handwerkern auch Milieufiguren wie Zigeuner, Taschenspieler und Harlekin. Popularisierte Vorstellungen von Romantik werden in die Stücke verwebt, in denen häufig Waisen- und Findelkinder beim fahrenden Volk leben oder auf andere Weise mit Randgruppen in Berührung kommen. Die lebendigen und mitunter versifzierten Dialoge berücksichtigen in Bezug auf Umfang und Sprache das Niveau der kindlichen Darsteller“ (HKJL 1800–1850, Nr. 750). – Sehr bemerkenswert auch die teilweise kuriosen kolorierten Kostümkupfer, darunter auch ein Vogelsänger mit einem Textfragment aus W. A. Mozarts Zauberflöte! – Wegehaupt III, 3014 (inkomplett). Seebaß I, 1525 (inkomplett). Goed. X, 45,23,9. Sammlung Walter Benjamin 149 (inkomplett). – Exemplar mit leichten Gebrauchsspuren und etwas stockfleckig. Insgesamt, bis auf den vortrefflich restaurierten Einband gut erhaltenes, ordentliches Exemplar dieses seltenen Werkes. Siehe Abbildung unten.



Nr. 87



Nr. 88

88 RIEBICKE, Otto: Kinderspiel. Gespielt von Klaus und Günter. *Mit farbig illustriertem Titel und 22 ganzseitige Farbillustrationen von Otto Dellling*. Berlin. Kyffhäuser Verlag, (1925). 27,5 x 23 cm. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband (leicht berieben). 12 Bll. € 280,–

Erste und wohl einzige Ausgabe dieses sehr lebendig illustrierten Bilderbuches des Berlin Malers, Zeichners und Holzschnegers Otto Delling (1884–1968). Der in Kohren/Sachsen geborene Künstler war befreundet mit Kollwitz, Kokoschka, Felixmüller und Zille und hatte Kontakte zur Künstlergemeinschaft „Die Brücke“. Die Bilder des vorliegenden Kinderbuches erinnern in ihrer Darstellung an Kinderfiguren von H. Zille. Sie zeigen sehr wirklichkeitsnah Spielideen der beiden Kinder Klaus und Günter: z. B. „Der Maler“, „Straßenbahn“ – „Untergrundbahn“ – „Straßenkehrer“ – „Rollwagen“ – „Zeppelin“ – „Autofahrt“ – „Motorrad mit Rücksitz“. Die vierzeiligen erklärenden Verse im Unterrand in Sütterlin sind auf den Lithostein geschrieben und mitgedruckt. – Zu Otto Delling vgl. Klotz, Bilderbücher I, 993; Ries, Wilhelminische Zeit, S. 484; Vollmer I, 539. Den Titel konnte ich allerdings nicht nachweisen; selten. Siehe Abbildung Seite 54.

### Sehr seltenes Stalling-Spielbilderbuch

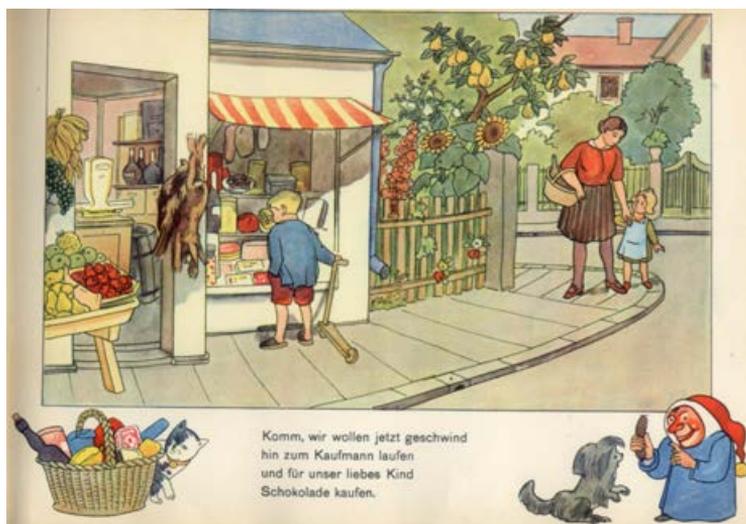
89 (RIES, Gerta): Der Jahrmarkt. *Mit 7 doppelblattgroßen farblithographierten Tafeln und 50 Einsteckfiguren von Gerta Ries.* Oldenburg. Stalling, G., (1924). 28 x 33,5 cm. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband. Vlg.Nr. 32. € 2400,-

Außerordentlich seltenes Stalling-Bilderbuch mit Einsteckfiguren in der Art des „Nürnberger Puppenstubenspielbuches“ oder „Aus dem kleinen alten Städtchen“. Unter den Doppeltafeln 4 Strophen mit je 4 Zeilen. – Vorliegendes Werk scheint für den amerikanischen Markt hergestellt oder zumindest bearbeitet worden zu sein, da z. B. die Einsteckfigur des Orchesters farbige Musiker darstellt und die Figur eines Rikscha-Fahrers ebenfalls ein Farbiger ist. – Die Zuschreibung an Gerta Ries als Illustratorin ergibt sich aus der amerikanischen Ausgabe „Dreamland. New York, Atlantic Book, 1925“ (siehe Cotsen 9299); dort ist die Illustratorin auf dem Einband genannt. Von der vorliegenden deutschen Ausgabe gibt es offensichtlich zwei Titelversionen gleichen Inhalts: außer der vorliegenden Ausgabe „Der Jahrmarkt“ noch den bei Cotsen 9300 angegebenen Titel „Im Lunapark“; letzterer aber ohne Text. Das Werk erschien auch in Leporellofaltung. – Die Angaben bei Liebert 32 und Klinkow/Scheffer 32 sind falsch! – Sehr gut erhaltenes Exemplar, das in diesem Zustand und der großen Anzahl der Einsteckfiguren von größter Seltenheit ist. Siehe Abbildung unten.



Knaben spielen mit dem Ball.  
Musikeln gibt es überall.  
Hörst nur, wie die Möwen schreien.  
– Welche Lust, ein Kind zu sein!

Fröhlich wird der Tag vollbracht.  
Doch am Ende kommt die Nacht,  
Lind im Traum klingl's leis noch nach:  
Et, das war ein schöner Tag!



Nr. 90

90 ROTH, Herbert: Bilderbuch für kleine Kinder. *Mit 10 Farbtafeln von Otto Schubert*. Dresden. Laube, O., (1920). 25 x 36 cm. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband (Kanten leicht berieben). 10 Bll. € 480,-

Seltene erste und einzige Ausgabe mit Illustrationen des Dresdner Expressionisten Otto Schubert (1892–1970), der vor allem durch sein ABC-Bilderbuch und das expressive Bilderbuch „Tyll und Nele“ in die Geschichte der Kinder-Bilderbücher eingegangen ist. – Schaefer, Schubert 7 (dat. 1929). Knorr, Dresden 1861 und Klotz, Bilderbücher III, 5236/4 datieren beide 1920. – Schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung oben.

### Ihr erstes Bilderbuch

91 RUBIN, Eva Johanna: Der bunte Garten. Ein Buch für unsere Kinder. *Durchgehend farbig illustriert, darunter 4 Farbtafeln, von Eva Johanna Rubin*. Niederschönweide/Berlin. Thieme, E., 1946/47. 24,5 x 20,4 cm. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband (minimal berieben). 9 Bll. € 1200,-

Erste und einzige Ausgabe von E. J. Rubins erstem Bilderbuch, das gemeinhin als verschollen gilt! Sie hat in diesem schönen Bilderbuch Gedichte von P. Dehmel und Chr. Morgenstern, sowie bekannte Kinderreime und Volkslieder mit der Hand geschrieben und mit farbigen Illustrationen versehen. Dazu noch vier ganzseitige Farbbilder zu eigenen Versen hinzugefügt. – „Eva Johanna Rubins (1926–2001) Zeichnungen von realistisch romantischer Deutlichkeit sind unverwechselbar. Trotzdem oder gerade weil sie auf alles verzichtet, was man gemeinhin modern nennt. Die optische Fülle, mit der uns ihre Arbeiten konfrontieren, hat etwas wenig Spektakuläres, etwas Zurückhaltendes. Immer ist alles dem Text verpflichtet, Nichts, kein Mummenschanz, keine Verkleidung findet um ihrer selbst willen statt. E. J. Rubins Bilderwelt ist intakt. Stiller Humor und eine optimistische Grundstimmung prägen ihre in aller Ausführlichkeit erzählten Darstellungen. Ein sicheres Gefühl für Qualität hat sie immer geleitet, hier liegen wohl auch die Gründe für ihren anhaltenden Erfolg“ (Klaus Ensikat in: „Sag mal, wo ist Tinke Tunk?“. Kleine Schriften des Museums für Deutsche Volkskunde, Heft 13, S. 14ff). – Zu E. J. Rubin vgl. auch ausführlich C. Pohlmann in LdI, Bd. 1. Die Bibliographen datieren das Erscheinen unterschiedlich: Bode, Rubin 2 (dat. 1946). Mück 812 und Weismann, S. 31 datieren 1947. – Die Klammerheftung leicht angerostet, sonst bemerkenswert gut erhaltenes, schönes Exemplar. Siehe Abbildung Seite 57.



Nr. 91

92 RUBIN, Eva Johanna: Schneewittchen – Die sieben Raben. 2 handkolorierte signierte Illustrationen nach Federzeichnungen von Eva Johanna Rubin. (ca. 1968). Blattgrößen: 13,3 x 22,4 / 12 x 22,4 cm. Bildgrößen: 10,5 x 20 / 10 x 20,5 cm. € 340,-

Die beiden von E. J. Rubin handkolorierten und signierten lithographischen Illustrationen nach Federzeichnungen von ihr entstanden für die berühmte Märchensammlung ‚Der goldene Schlüssel‘. Dort sind sie auf den Seiten 66 und 177 zu sehen. – „Die Eindringlichkeit und Geschlossenheit ihrer klar konturierten Abbildungen wird durch die sparsame Verwendung eingetönter Hintergründe gesteigert; meist sind jedoch ihre der Fläche verhafteten Motive gut lesbar und frei vor einen Hintergrund gestellt. Rubin malt im strengen Sinne nicht, sie koloriert vielmehr ihre ausgewogenen Federzeichnungen in stimmigen, bisweilen kräftigen Farben“ (Werner in LKJ III, 219 zur Sammlung ‚Der goldene Schlüssel‘). – Tadellos erhalten und selten. Siehe Abbildung Seite 58.

93 SACHS, Hans: Das Schlaraffenland. Mit farbig illustriertem Titel und 26 meist ganzseitigen farbigen Illustrationen von Karl Arnold. Berlin. Volksverband der Bücherfreunde, 1925. 25,5 x 29,5 cm. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband (ganz leicht berieben). 27 SS. € 480,-

Erste Ausgabe eines der schönsten von Karl Arnold illustrierten Bilderbücher, das durchaus gleichberechtigt neben Freyhold und L. Hildebrandt in die Reihe der experimentellen Bilderbücher eingereiht werden muss. – Über die Bewertung von Thomas Mann zu den Bildern von Karl Arnold vgl. ausführlich Stuck-Villa II, S. 59ff. – „Die Illustrationen zu Sachs‘ Schlaraffenland-Versen steuerte der bekannte Simplicissimus-Zeichner Karl Arnold in dem ihm typischen Stil bei: mit feinem sparsamem Strich, der oft lediglich Umrisslinien für die sorgfältig kolorierten Flächen bildet, setzt er Figuren und Gegenstände ins Bild. Seine Fähigkeit, sich über das Allzumenschliche lustig zu machen, kommt dem Buch, das ja vom faulen Leben handelt, unmittelbar zugute“ (Thiele, Künstler illustrieren Bilderbücher 162). Bilderwelt 663. Stuck-Villa II, 134. LKJ III, 284 (nur Nachdruck von 1976). Slg. Hürliemann 1038 (Nachdruck von 1976). Raabe 53. – Von leichten Lesespuren abgesehen sehr schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung Seite 58.



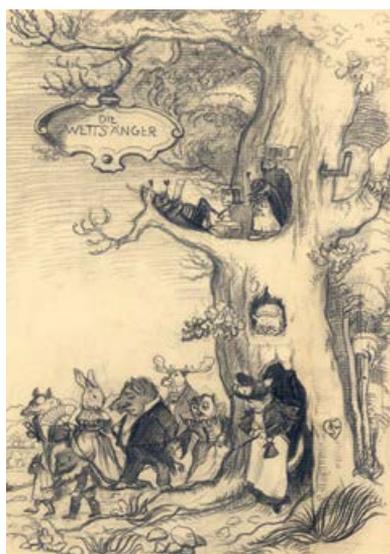
Nr. 92



Nr. 93

### Original

94 SAILER, Josef Andreas: „Die Wettsänger“. *Kreidezeichnung von Josef Andreas Sailer, monogr. „JS 09“*. (ca. 1909). Blatt- und Bildgröße: 36,5 x 25,5, cm. € 240,-  
 Sehr schöne und tadellos erhaltene Originalzeichnung des Münchner Tiermalers Josef Andreas Sailer (auch Seiler bis 1904; 1872–1952). Er studierte bei W. V. Diez. – Vorliegende Zeichnung erschien im Verlag der „Jugendblätter“. Siehe Abbildung links.



Nr. 94

### An Aktualität und Schärfe kaum zu überbieten

95 (SALZMANN, Christian Gotthilf): Anweisung zu einer, zwar nicht vernünftigen, aber doch modischen Erziehung der Kinder. *Mit hübscher gestochener Titelvignette*. Erfurt. Keyser, G. A., 1780. 17 x 10 cm. Halblederband der Zeit mit Rückenschild (Deckel etwas stärker berieben). XXXII, 208 SS. € 1600,-

Außerordentlich seltene erste Ausgabe der ab 1792 unter dem Titel „Krebsbüchlein“ erschienenen „Schutz- und Bittschrift für die armen und wehrlosen Kinder, die durch die Unwissenheit und Unvorsichtigkeit der Eltern um ihre vergnügten Stunden, um Tugend, Gesundheit und Leben gebracht werden“. „Ein Werk, das wie eine literarische Erup-

tion wirkte. In den Jahren nach dem Siebenjährigen Krieg war die Welt der Kinder aus politischen, gesellschaftlichen und pädagogischen Gründen alles andere denn eine ‚heile Welt‘. In diese misslichen Zustände hinein schickte Salzmann sein Krebsbüchlein. In einer Fülle von Negativ-Beispielen bot der erziehungsbesessene Autor den Erwachsenen, insbesondere den Eltern, krasse Beschreibungen ihres erzieherischen Fehlverhaltens und ergänzte durch dieses Gegenbild zugleich die Tugendlehre der ‚Unterhaltungen‘. Ebenso publikumswirksam wie die Erzählinhalte des Krebsbüchleins muss besonders Salzmanns geharnischte ‚Vorrede‘ die Erziehungsverantwortlichen aufgestört haben. Sie ist an Aktualität und Schärfe der Sprache kaum zu überbieten. Hier proklamiert in einem kleinen mittel-deutschen Ländchen ein pädagogischer Anwalt die Grundrechte des Kindes auf sein Menschsein, wie

sie zur gleichen Zeit durch den Schweizer J. H. Pestalozzi eingefordert wurden“ (Göbels in KJL, S. 7/8 und Ewers in LKJ III, 250). Nicht im Handbuch zur Kinder- und Jugendliteratur! – Eine der ersten und einflussreichsten Schriften Salzmanns, die ganz der Kindererziehung gewidmet ist. – Pfauch/Röder 378. Slg. Hobrecker 6556. – Durchgehend etwas gebräunt und mit leichten Gebrauchsspuren; die vorderen und hinteren Vorsätze mit Schreibübungen der Feder. Insgesamt jedoch gut erhaltenes Exemplar dieser sehr seltenen Erstausgabe. Siehe Abbildung rechts.



96 SCHACHENMEIER, Hanna: Kommt mit zum Handwerksmann! Ein Spielbilderbuch. 18.–25. Tsd. *Mit 2 Farbtafeln in Leporellofaltung und 1 Seite mit Handwerkszeug von Marianne Scheel.* Baden-Baden. Stuffer, H., (1955). 19,5 x 29 cm. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband (leicht berieben). Titel, 2 Bll. in Leporellofaltung. € 180,-

„Von der künstlerischen Erziehung der zwanziger Jahre her kommend, dazu von der Leipziger Akademie, die das Buch als Einheit ansah, hat sie die Bilderbuchwelt um wertvolle Werke bereichert und einzigartige Werke geschaffen. In ihren Zeichnungen sowie in ihren Farbbildern pflegte sie ihren eigentlichen Stil, sensibel, kultiviert, nie plakativ oder grell, wenn auch die Farbe als Ausdrucksmittel zu ihrem vollen Recht kommt“ (B. Hürlimann in LKJ III, 272). – Wenn man die leporellogefalteten Tafeln aufzieht, entsteht ein Halbkreis, der eine Dorfstraße zeigt, links und rechts kleine Häuser mit zahlreichen Werkstätten: Bäcker, Uhrmacher, Blumen etc. – Stuck-Villa II, 284 (EA von 1942). Murken-Stuffer 20. Murken-Scheel 28. Klotz, Bilderbücher III, 4948/18. – Schön und bemerkenswert gut erhalten. Siehe Abbildung unten.

Nr. 95



Nr. 96



Nr. 97

### Kubistische Elemente im Bauhausstil

97 SCHEPER-BERKENKAMP, LOU: Die Geschichte von Jan und Jon und von ihrem Lotsen-Fisch. 19 Seiten Farbillustrationen, in die der Text (von Barbara Jedermann-Jahncke gezeichnet) eingestreut erscheint. Leipzig. Wunderlich, E., 1948. 29 x 21 cm. Farbig illustrierte Originalbroschur (etwas stockfleckig und mit handschriftlichem Besitzvermerk im Unterrand). 10 Bll. € 680,-

Sehr seltene erste und einzige Ausgabe. – Reiner Wild, Geschichte der dt. Kinder- und Jugendliteratur nennt das außergewöhnliche Bilderbuch ein „Beispiel für geradezu avantgardistische Elemente in der Bilderbuchkunst“ und zitiert Arianna Giachi, die der Band „an die kubistischen Elemente im Bauhaus-Stil erinnerte“. – „Scheper-Berkenkamp hatte sich schon in den 20er Jahren mit Bildergeschichten und bebilderten Briefen beschäftigt. Vermutlich entwickelte sie bereits damals das entscheidend neue Prinzip, nämlich Schrift und Bild zu einer lebendigen Einheit zu verbinden. Auf den Buchseiten passt sich eine zarte und klare Kursivschrift von Barbara Jedermann-Jahncke der mit spitzer Feder gezeichneten Kontur der in überwiegend grünen, blauen und braunen Farbtönen aquarellierten Bilder an“ (Bilderwelt 813). – Die Autorin Lou Scheper-Berkenkamp (1901–76) war ab 1920 Lehrling in der Wandmalereiwerkstatt des Bauhauses unter Itten und bei Paul Klee tätig und später mit dem Bauhausmeister und nachmaligem Landeskonservator von Berlin, Hinnerk Scheper verheiratet (vgl. Doderer-Müller, S. 367 und Nr. 1038). – „Dieses Buch gehört zeitlich in die Nachkriegszeit und war ein leuchtender Stern am damals noch dunklen Himmel des deutschen Bilderbuches“ (Slg. Brüggemann III, 810 mit Abb.). – Klotz 6266/1. Weismann 74. Mück 1846 mit Abb. Stuck-Villa II, 286 mit Abb. Wangerin, Slg. Seifert S. 166 und Nr. 184. – Papierbedingt etwas gebräunt, sonst schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung oben.

## Wettkampf zwischen Hase und Igel

98 SCHLITT, Heinrich: (Hase und Igel). 2 Blatt originale Federzeichnungen von Heinrich Schlitt. (ca. 1890). Blatt und Bildgröße: 21,8 x 20 und 19,5 x 20 cm. € 480,-

Zwei sehr gut ausgeführte Federzeichnungen zu dem Märchen: „Der Wettkampf zwischen Hase und Igel“. Die beiden Blätter zeigen den Igel mit Pfeife vor seinem Haus und im zweiten Blatt der Hase mit einer „Wutk“ Flasche mit seiner Frau tanzend auf dem Feld. Im Hintergrund der erschöpfte (oder tote) Hase auf dem Boden liegend, neben ihm sein Hut und sein Spazierstock; daneben die Hasenfrau und die Kinder klagend. – Ob diese Illustrationen veröffentlicht wurden, konnte ich nicht ermitteln. – Zu dem Maler und Illustrator Heinrich Schlitt (1849–1923) vgl. ausführlich Ries, *Wilhelminische Zeit* S. 847 und Thieme-B. 30, S. 112. Sehr gut erhalten; Originale von H. Schlitt sind selten. Siehe Abbildung rechts.



Nr. 98

99 SCHMIDHAMMER, Arpad: Skizzenbuch. Mit 34 teils beidseitig illustrierten Blättern mit Bleistiftskizzen von A. Schmidhammer aus dem Jahr 1883. 16,5 x 23,5 cm. Originaleinwandband (Rücken fachmännisch restauriert). € 4600,-

Sehr frühes Skizzenbuch, in dem alle Blätter datiert und signiert sind; gegen Ende zusätzlich noch mit dem Ort Neuberg (Steiermark) bezeichnet. – Arpad Schmidhammer (1857 St. Joachimsthal/Böhmen – 1921 München), Maler, Illustrator und Karikaturist, lebte in München und war u. A. Mitarbeiter der Münchner „Jugend“ seit ihrer Gründung 1896. Er besuchte die Volksschule in Neuberg und ging von 1869–77 auf das Gymnasium in Kremsmünster, Graz und Seidenstetten. 1878 nahm er am Feldzug nach Bosnien teil. Er studierte in Graz bei Liposchütz und von 1879–83 an der Malerakademie in Wien; von 1883–89 an der Akademie in München. Er gilt als namhafter Bilderbuchkünstler zu Anfang des 20. Jahrhunderts im Bereich des Kinderbuches und seine politischen Karikaturen in der Zeitschrift „Jugend“ machten ihn sehr bekannt. – Das originale Skizzenbuch stammt aus der „Papierhandlung L. Wegmann, Wien“. – Leicht gebräunt und wenige Blätter im rechten weißen Rand fachmännisch restauriert, sonst tadellos erhalten. – Skizzenbücher von A. Schmidhammer sind von großer Seltenheit.

100 SCHOPPE, Amalia: Kleines Schatzkästlein. Das liebste Lesebuch fleißiger und artiger Kinder. Oder: Alfred's und Mariens erstes Buch für Knaben und Mädchen von 5 bis 8 Jahren. Mit gestochenen Titel und 9 altkolorierten Abbildungen auf 5 Kupfertafeln. Leipzig. Krappe, Chr. C., (1835). Bedruckter und illustrierter Originalpappband (leicht fleckig). IV, 140 SS. € 540,-

Erste Ausgabe in einem schönen und gut erhaltenen Exemplar im Originalzustand. – Was nach dem Titel eigentlich eine Sammlung kleiner moralischer Erzählungen vermuten lässt, entpuppt sich allerdings als eine Lern- und Lesebibel: „nach einer neuen, verbesserten Lehr- und Lese-Methode“ (Untertitel). Das Werk beginnt mit dem großen und kleinen Alphabet, zusammengesetzten Buchstaben, Vokalen, Konsonanten, einfache Grundlaute, einfache Silben, Dehnungszeichen bis zu den römischen Zahlen. Es folgen Gebete, Liedverse, Denksprüche und „Kleine Verstandesübungen in leichten Rätseln“. Danach beginnt der Leseteil mit Erzählungen, Geschichten und Fabeln und endet mit „Kleinen poetischen Fabeln zum Auswendiglernen“. Die außerordentlich gut kolorierten und qualitativ vollen Illustrationen zeigen lebendige Bilder zu den Erzählungen und Geschichten. – Bibliographisch lediglich bei Goed. IX, 421,112 nachweisbar. Weder bei Teistler noch anderen Fibelbibliographen und Wegehaupt I–IV wird dieser Titel erwähnt. – Im unteren weißen Rand mit leichtem Wasserrand, sonst sehr schön; selten. Siehe Abbildung Seite 62.



Nr. 100

101 SCHRÖDER, Rudolf Alexander: Schokolade am Dreikönigstag. *Mit 11 Farbillustrationen von Helene Gräfin Harrach-(Arco)*. Leipzig, Insel, (1911). 22 x 29 cm. Farbige illustrierter Originalpappband (leicht berieben). 12 Bll. € 1400,-

Erste Ausgabe des ersten und einzigen Kinderbuches von Rudolf Alexander Schröder. – „Das Buch erzählt von einem Kindergeburtstag am Dreikönigstag. Schröder ist in seinem (wohl einzigen) Kinderbuch ein guter maitre de plaisir. Seine wohl organisierte Geburtstagsparty ist einer traditionellen Festabfolge nachempfunden: Die Einladung, Die Begrüßung, Die Königswahl, Der Festzug, Die Majestäten etc. Höhepunkt ist ein freilich unvorhergesehenes ‚Malheur‘, bei welchem sich die Schokolade über den Tisch ergießt. Die Verse sind mit leichter Hand dahingedichtet, nicht ohne Eleganz und Humor. Der Stil der Illustrationen ist fröhlich und kindgemäß“ (Haase, Slg. Kling 15). – Stuck-Villa I, 373. Sarkowski (Insel)



1544. Ries, *Wilhelminische Zeit*, S. 575/67,2. Marbach, Kat. 29, S. 231 (Nr. 150) mit Abbildung. Klotz, *Bilderbücher I*, 2064/1. – Titel mit zeitgenössischer handschriftlicher Widmung im Oberband, etwas fingerfleckig und die Rückseite des letzten Blattes mit einer gekonnten farbigen Kinderzeichnung. Insgesamt jedoch schönes und gut erhaltenes Exemplar auf Japanpapier; selten. Siehe Abbildung rechts.



Nr. 102

### Komplett in 3 Bänden

102 SCHUBERT, Gotthilf Heinrich von: Naturgeschichte der Säugethiere... – der Vögel ... – der Amphibien, Fische, Weich- und Schaalthiere, Insekten, Würmer und Strahlenthiere ... zum Anschauungs-Unterricht für die Jugend. 3 Bände in 1 Band. *Mit 90 handkolorierten doppelblattgroßen lithographierten Tafeln.* Stuttgart und Eßlingen. Schreiber und Schill, (1854). 30 x 21 cm. Halblederband der Zeit mit Rückenvergoldung (berieben, Vordergelenk etwas beschädigt). 2 Bll., 16 SS.; 2 Bll., 14 SS.; 2 Bll., 24 SS. € 980,-

Sehr frühe Ausgabe des erstmals 1840 erschienenen dreibändigen Werkes in einem kräftig kolorierten Exemplar; hier mit den Tafelbeschreibungen in Deutsch und Französisch. – Der Arzt, Naturphilosoph und Naturhistoriker G. H. Von Schubert (1780–1860) „hat durch die Herausgabe des sogenannten Schreiberschen Bilderatlas zum Unterricht der Jugend im außer- und innerschulischen Bereich auf die Entwicklung der belehrenden Funktion des Schulischen Wandbildes einen bedeutenden Einfluss ausgeübt. Mit diesem Werk hat er die Grundlagen naturwissenschaftlicher Anschauung für Kinder geschaffen. Er zeigt sich nicht nur am Detail interessiert, sondern war besonders darum bemüht, den Zusammenhang der inneren und äußeren, der sichtbaren und unsichtbaren Kräfte zu beschreiben und zu erklären“ (Stach in LKJ IV, S. 493 sehr ausführlich). Zur Auflagengeschichte vgl. HKJL 1800–1850, Nr. 657. Nissen, Zoologische Buchillustration 3760–61 und Vogelbücher 836. Wegehaupt II, 2293–94 und III, 2549 (inkomplett). – Etwas fingerfleckig, mit leichten Gebrauchsspuren, bei einigen Tafeln die Bezeichnung der Tiere handschriftlich sauber angemerkt; in Band II – Vögel – 3 Tafeln mit gut restaurierten kleineren Einrissen und Beschädigungen. Insgesamt jedoch gut erhaltenes, ordentliches Exemplar. Siehe Abbildung oben.

### Die zweite Veröffentlichung von Seidmann-Freud

103 SEIDMANN-FREUD – MAX, Stora: Das neue Bilderbuch. *Mit farbig illustriertem Titel und 11 ganzseitigen Farbillustrationen sowie ornamentalen Randleisten um den Text von Tom (Seidmann-)Freud.* München. Dietrich, G. W., 1918. 27,5 x 29,5 cm. Illustrierter Originalhalbeinwandband (Ecken etwas bestoßen, leicht berieben). 12 Bll. € 2800,-



Nr. 103



Nr. 104

Erste Ausgabe der zweiten Veröffentlichung Tom Seidmann-Freuds, noch unter ihrem Mädchennamen Freud. – „Die Illustrationen zeigen die charakteristischen Elemente des Jugendstils im Frühwerk Tom Freuds. Die Bildszenen folgen häufig einer asymmetrischen Ornamentik, versetzt mit floralem oder dekorativem Schmuck. Sie fallen aber auch durch ihre sparsame, plakative Gestaltung auf“ (Murken, Seidmann-Freud Nr. 2 und KJL). „Jede Seite dieses frühen Bilderbuchs von Tom Freud stellt ein Kind mit herausragenden Eigenschaften dar, wobei ruhige zarte Verhaltensweisen überwiegen. Auch die lebhafteren Kinder werden in Reim und Bild relativ sanft und lieb dargestellt. So schafft die Künstlerin in ihrem Bilderbuch eine sehr eigene Typologie kindlicher Verhaltensweisen, die durch ihre feinfühlig psychologischen Identifikationsangebote ihre Beschäftigung mit der Kinderpsychologie William Sterns verdeutlichen (vgl. Murken S. 176). Es gelingt der Künstlerin, mit einfachen Mitteln ausdrucksvolle, aber auch gut lesbare Bilder zu schaffen. Nicht nur die gestalterischen Elemente der einzelnen Bilder sind sorgfältig durchdacht. Das gleiche gilt auch für die Reihenfolge der Bilder“ (Hoffmann/Thiele, Künstler illustrieren Bilderbücher 191). – „Der Ausbruch des 1. Weltkrieges und die damit verbundene Beeinträchtigung der Verlagsarbeit bedeutete eine Zäsur und teilt das gesamte Bilderbuchschaffen Dietrichs in zwei Abschnitte. Waren die insgesamt bis 1914 erschienenen 26 Bilderbücher vorwiegend vom Jugendstil geprägt, so begann mit dem letzten Kriegsjahr 1918 – nach vier Jahren Pause – eine neue Aera mit tastenden Versuchen, avantgardistische Kunststile im Bilderbuch zu übernehmen. Im August 1918 erschien dann als 29. Band der Reihe ein im Stil ganz neuartiges Bilderbuch für kleine Kinder, ‚Das neue Bilderbuch‘ von Tom Freud“ (Liebert, Dietrich in Stuck-Villa II, S. 77

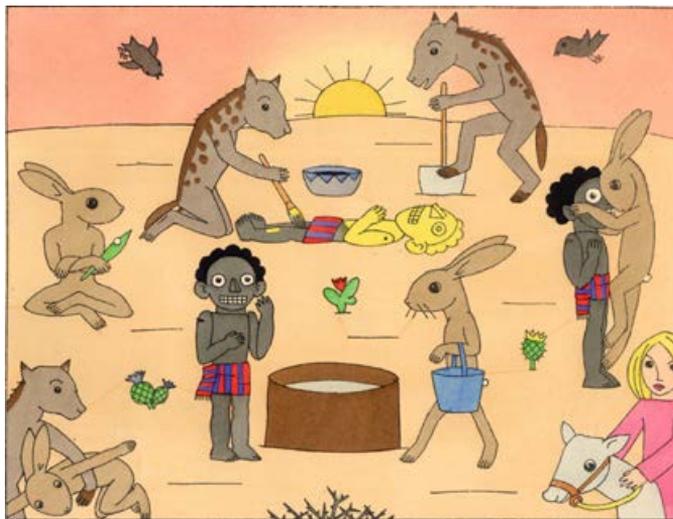
und D28). – Doderer-M. Nr. 667 und S. 303. Klotz, Bilderbücher III, 5390/5. – Mit leichten Gebrauchsspuren, sonst schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung vorderer Einbandumschlag und Abbildung links.

### „Ihr vollendetstes Werk“

104 SEIDMANN-FREUD, Tom: Buch der erfüllten Wünsche. *Mit 22 Farbtafeln von T. Seidmann-Freud*. Potsdam. Müller & Kiepenheuer, (1929). 25,5 x 22 cm. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband (Kanten etwas berieben und leicht bestoßen). 12 Bll. € 3800,-

Erste Ausgabe ihres letzten und sehr seltenen Bilderbuchs. – „Dieses Bilderbuch ist auf dem Höhepunkt ihres Schaffens entstanden und ist vielleicht ihr vielschichtigstes und vollendetstes Werk. Es besteht aus 12 Geschichten, und es ziehen sich sinnvoll miteinander verknüpfte, pädagogische Leitfäden durch das Werk: vom Kleinkind bis zum Ende der Jugendzeit spannt sich der Bogen der Bilder-geschichten. Kongenial ihrer Cousine Anna Freud, nur in anderer Sprache und mit anderen Mitteln, stellt Tom Seidmann-Freud im Bilderbuch die kindliche Entwicklung dar“ (Murken S. 182ff, wo jede der 12 Geschichten sehr ausführlich besprochen wird; und Nr. 10). – „Die Bilder zeigen eine Weiterentwicklung im zeichnerischen Stil der Künstlerin. Die Figuren sind weicher, weniger holzpuppenartig; Kinder, Tiere, Pflanzen zeigen eine größere Vielfalt“ (Thiele, Künstler illustrieren Bilderbücher 195). LKJ III, 374. Cotsen 9982. Stuck-Villa II, 302 und Abb. S. 55. Doderer/Müller 469 und Abb. S. 304. Liebert, Architektur I, 874: „Karl malt ein Haus mit Garten, und das Haus wird plötzlich von vielen Figuren und Dingen belebt. Das Haus in der Mitte der Stadt ist ein ganz normales dreistöckiges Mietshaus, das aber hinter einer Mauer einen riesigen Garten hat; in dem können die Kinder spielen, was ihnen gefällt“. – Schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung links.

105 SEIDMANN-FREUD, Tom: Buch der Hasengeschichten. Ein Bilderbuch. *Mit handkolorierter Einbandillustration, handkolorierter Titelvignette und 12 ganzseitigen handkolorierten Tafeln von Tom Seidmann-Freud.* Berlin. Peregrin-Verlag, 1924. 23 x 30 cm. Farbige kolorierter Originalhalbleinwandband (etwas stärker berieben). 14 Bll. € 4800,-



Sehr seltenes Bilderbuch von Tom Seidmann-Freud in einem gut erhaltenen Zustand. – „Das ‚Buch der Hasengeschichten‘ stellt hohe Ansprüche an die Ernsthaftigkeit und die Differenziertheit des lesenden Kindes. In 12 Geschichten erzählt Tom Seidmann-Freud Märchen aus verschiedenen Erdteilen und teils erdachten Kulturkreisen: das verbindende Element der Geschichten ist der Hase, der den Schwachen und Ängstlichen, den Listigen und Einfältigen verkörpert. Mythologische Bezüge werden hier aufgegriffen: der Hase gilt als dämonisches Tier, das sich nur durch List vor seinen Feinden retten kann; im Struwelpeter finden wir z. B. die Geschichte, in der der listige Hase den Jäger überwindet. Wegen seiner vielen Feinde gilt der Hase ebenso als Inbegriff der geheizten und verfolgten Kreatur – sein Überleben ist nur garantiert durch große Wachsamkeit und zahlreiche Vermehrung – so wird er zum Symbol der Fruchtbarkeit. Dieses Bilderbuch ist ein markantes Beispiel für die neuartige und expressiv zu nennende künstlerische Bildgestaltung. Es ist aber auch inhaltlich von ungewöhnlich lyrischer Ausdrucksweise mit rhythmisierter Sprache und symbolträchtiger Metaphorik“ (Murken, Seidmann-Freud S. 180 und KJL). – Im Jahre „1924“ wiederholt sie sowohl inhaltlich als auch optisch im ‚Buch der Hasengeschichten‘ ihr Vorbild Karl F. E. von Freyhold. Ihre in einfachster Stilisierung ausgeführten Bilder sind flächig, zugunsten der Lesbarkeit werden Überschneidungen und eine komplizierte Räumlichkeit vermieden. Trotz der teilweise kostbar in ausdrucksvollen Klängen handkolorierten Blätter überwiegt eine gewisse fibelhafte Steifheit“ (Werner in LKJ III, S. 374). – Vorliegendes Exemplar enthält gegenüber Murken, Seidmann-Freud 7, folgende Abweichungen: der Copyright-Vermerk lautet hier: „Copyright 1924 by the Peregrin-Verlag, Berlin“; das Widmungsblatt „Für Maus“ vor den Titel gebunden (rückseitig mit dem Copyright-Vermerk), enthält in der oberen rechten Ecke eine unkolorierte Verlagsvignette. Die Jahreszahl „1924“, unter der Titelvignette und über der Verlagsadresse, ist mit einem schwarzen Balken gelöscht. – Stuck-Villa II, 303 mit Farbabbildung. Klotz, Bilderbücher III, 5390/2 sehr ungenau. Siehe Abbildung oben.

106 SEIDMANN-FREUD, Tom: Die Fischreise. Ein Bilderbuch. *Mit handkolorierter Einbandillustration und 12 ganzseitigen handkolorierten Tafeln von Tom Seidmann-Freud.* Berlin. Peregrin-Verlag, (1923). 23 x 29 cm. Farbige kolorierter Originalhalbleinwandband (etwas stärker stockfleckig). 14 nn. Bll. € 3400,-



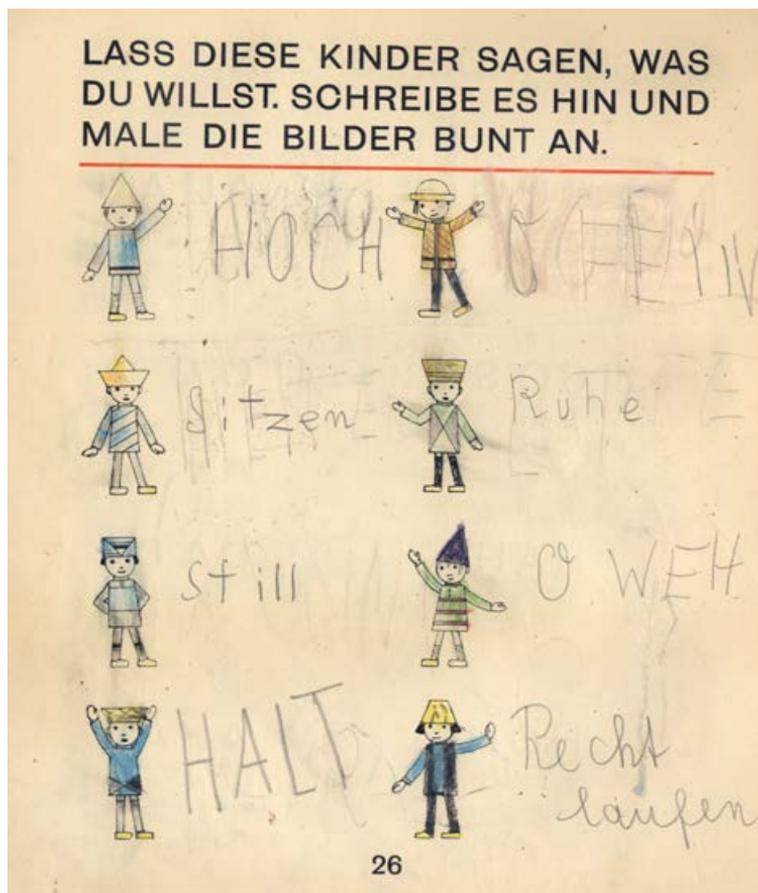
Erste Ausgabe. „Seidmann-Freud ist den Stilrichtungen des zweiten und dritten Jahrzehnts unseres Jahrhunderts verpflichtet. In Rezensionen der zwanziger Jahre wurde immer wieder betont, daß sie als Künstlerin, befreit von der Vorstellungswelt der Erwachsenen, sowohl im Text als auch im Bild den Kindern einprägsam Nachvollziehbares gestalte, ohne dabei kindertümelnd zu sein“ (Werner in LKJ III, S. 373). – „In leicht rhythmisierter, in Reihen gegliederter und stilisierter Prosa, die unterbrochen wird vom stärker metrisierten und gereimten Passagen, ist die Geschichte von Peregrin erzählt, dem träumt, daß der Fisch in seinem Glase wächst, das Glas sprengt und ihn fortträgt übers Meer in ein friedliches, fruchtbares Kinderland, wo alle glücklich und in Einklang mit

der Natur, frei sozusagen vom Leistungsdruck einer Erwachsenenwelt, ihrer Arbeit und ihrem Vergnügen nachgehen. An einigen Stellen gerät diese betont einfache, an Brecht und Klabund erinnernde Sprache allerdings daneben, indem sie den Kinderhorizont überschreitet und nicht frei ist von preziöser Gespreiztheit. Eindrucksvoller als die Bildkommentare sind die Bilder selbst. Mit kubistischen Mitteln der Abstraktion, die an Feininger und Klee erinnern, werden aus wenigen Elementen die Bilder konstruiert und auf jeweils zentrale Bildgedanken hin konzentriert. Wenn man diese Illustrationen mit der ornamentalen Ruhe der Bildtafeln des ‚neuen Bilderbuchs‘ von Tom Seidmann-Freud aus dem Jahre 1918 vergleicht, so zeigt sich, wie das bereits abstrahierende und stark stilisierende Malverfahren des Jugendstils dort in der ‚Fischreise‘ um im eigentlichen Sinne expressionistische Stilelemente erweitert ist“ (Doderer-Müller S. 301ff ausführlich). – „Die Fischreise ist Tom Seidmann-Freuds Bruder Theo gewidmet, der 1922 gestorben ist. Das Buch erlaubt Deutungen auf verschiedenen Ebenen: Vordergründig ist der Traum von einer harmonischen Welt im Gegensatz zur bedrohlichen modernen Stadt beschrieben. Aber die Widmung für Toms verstorbenen Bruder Theo lässt auch die Deutung zu, daß sie mit dem Buch seinen Tod verarbeitet hat. Die Einbandillustration zeigt den schlafenden Peregrin auf einer Insel, behütet von einem Baum, einer Blume und dem über ihm schwebenden Fisch. Dieses Bild strahlt eine friedliche Ruhe aus“ (Hoffmann/Thiele, Künstler illustrieren Bilderbücher, 193 sehr ausführlich zu den Bildern). – Murken, Seidmann-Freud 6, S. 177ff und KJL ausführlich. Stuck-Villa II, 304. Liebert, Architektur 875. Klotz, Bilderbücher III, 5390/9. – Etwas stock- und fingerfleckig; insgesamt jedoch schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung links.

### Durchgearbeitetes Exemplar

107 SEIDMANN-FREUD, Tom: Hurra, wir lesen! Hurra, wir schreiben! Eine Spielfibel. *Mit zahlreichen Illustrationen von Seidmann-Freud; Einbandzeichnung von Susanne Ehmcke.* Berlin. Stuffer, H., 1930. 25,4 x 20,5 cm. Farbige illustrierter Originalpappband (etwas fleckig, berieben, Rücken Fehlstellen und Vorderdeckel mit leichter Knickspur). 1 Bl., 60 SS., 1 Bl. € 240,-

Die seltene erste Ausgabe in einem von Kinderhand vollständig durchgearbeiteten Exemplar, so wie es von Seidmann-Freud empfohlen wird. – Das Echo auf diese erste Spielfibel war groß. Unter den Besprechungen ragt die Walter Benjamins hervor: „Der Gedanke, die Fibel spielhaft aufzulockern, ist alt und der neueste radikalste Versuch, die nachgelassene Fibel der Seidmann-Freud, steht nicht außerhalb pädagogischer Überlieferung. Wenn dennoch etwas dies Elementarbuch aus der Reihe aller bisherigen hebt, so ist es die seltene Vereinigung gründlichsten Geistes mit der leichtesten Hand. Grundlage war der ausgezeichnete Einfall, Fibel und Schreibheft zusammenzulegen. Selbstvertrauen und Sicherheit werden in dem Kinde erwachen, das seine Schrift- und Zeichenproben zwischen diesen Buchdeckeln anstellt“ (Murken, Seidmann-F. S. 187 und Nr. 11). Murken, Stuffer 9. Bilderwelt 662. Slg. Brüggemann I, 778. Liebert, Architektur I, 876: „Neben dem Bild des klassischen Häuschens mit Satteldach erscheint hier eine in der Kinderliteratur seltene Darstellung eines kubischen Hauses der Moderne als Beispiel für die Worte, die mit H anfangen“. – Mit Gebrauchsspuren, die durch die Bearbeitung entstanden sind; insgesamt aber noch ordentliches Exemplar. Siehe Abbildung Seite 67.



Nr. 107

108 SEIDMANN-FREUD, Tom: Hurra, wir rechnen! Spielfibel Nr. 3. 2. Auflage. *Mit zahlreichen Textillustrationen von Tom Seidmann-Freud.* Baden-Baden. Stuffer, H., 1946. 25,5 x 20,5 cm. Originalpappband mit Illustrationen von Susanne Ehmke (etwas stärker berieben, Rückendeckel mit leichter Knickspur). 1 Bl., 60 SS., 2 Bll. € 480,-

Die Nichte von Sigmund Freud versucht in ihren von Walter Benjamin enthusiastisch begrüßten Spielfibeln zum Lesen, Schreiben und Rechnen Buchstabe und Bild, Schreibheft und Fibel zu verbinden: „Es ist ganz außerordentlich, wie die Verfasserin die Kommandogewalt, die für das kindliche Spiel so entscheidend ist, von Anfang an auch der Zahlenreihe gegenüber zur Geltung bringt. Das Punktschema muß schon nach den ersten paar Seiten abdanken, dann folgen rote oder schwarze Bataillone von Fischen oder Insekten, Schmetterlinge oder Eichhörnchen“ (W. Benjamin). Seidmann-Freuds oberstes Ziel war unbewußte Übung durch Spiel. – „Die Spielfibel No. 3 sollte ursprünglich in einem Band erscheinen. Da dieser zu umfangreich und unübersichtlich zu werden drohte, entschloß sich Stuffer, den Band, entsprechend den Schreibfibeln, in zwei Bücher aufzuteilen. – Bilderwelt 1990. Murken, Seidmann-F. 13. Murken, Stuffer 12. Stuck-Villa II, 307. LKJ III, 374. Doderer-Müller 1007. – Titel gestempelt, sonst schönes und gut erhaltenes Exemplar mit dem „Geleitwort für Erwachsene“ am Ende und dem nicht herausgetrennten Zentimeter-Maß auf dem vorletzten Blatt.



Nr. 109

109 SEIDMANN-FREUD, Tom: Spielfibel No 2. *Mit Illustrationen von T. Seidmann-Freud.* Berlin. Stuffer, H., 1931. 25 x 20,5 cm. Farblich illustrierter Originalpappband. Titel, 53 SS., 1 Bl. € 1200,-

Erste Ausgabe ihrer zweiten Schreib- und Lesebibel, die als Fortsetzung der Fibel No. 1 von 1930 gedacht ist. – „Grundlage war der ausgezeichnete Einfall, Fibel und Schreibheft zusammenzulegen. Selbstvertrauen und Sicherheit werden in dem Kind erwachen, das seine Schrift- und Zeichenproben hier zwischen diesen beiden Buchdeckeln anstellt. Diese Fibel aber wendet sich weniger an das laute und eingreifende Spiel von Gruppen als an das in sich versunkene des einzelnen Kindes. Es ist die Bescheidung, der sie ihr Gelingen verdankt“ (W. Benjamin nach Murken, Seidmann-Freud S. 63). – „Wie in früheren Büchern ging es T. Seidmann-Freud um Anregung und Verlockung zum phantasievollen Spiel, nicht primär um Wissensanreicherung, die durch die Beschäftigung mit der Fibel gleichwohl erfolgte. Immer wieder erwähnte T. Seidmann-Freud in ihren Briefen, wie sehr ihre Tochter Angela mitgeholfen habe. Das Kind war in die Arbeit der Mutter einbezogen, durfte die Spiele in den Büchern studieren und war so ein Stück weit daran beteiligt, dass sie Spielfibeln altersentsprechend kindgerecht blieben“ (Murken in KJL). – Murken, Seidmann-Freud 12. Murken, Stuffer 11. – Schönes und tadellos erhaltenes, unbeschnittenes Exemplar. Siehe Abbildung oben.

110 SEIDMANN-FREUD, Tom: Das Wunderhaus. Ein Bilderbuch zum Drehen, Bewegen und Verwandeln. 6.–10. Tsd. *Mit zahlreichen, teils ganzseitigen Farbillustrationen mit beweglichen Teilen und Einstecklasche mit 2 Schablonen und 1 losen Farbtafel.* Berlin. Stuffer, H., 1929. 24 x 20,5 cm. Farblich illustrierter Originalhalbleinwandband (leicht berieben). 6 Bl. € 860,-

Die zweite Ausgabe, die schon 1928 erschienen war. – „Diese Bilderbücher zum Drehen, Bewegen und Verwandeln greifen die alte Tradition, die vor allem unter Lothar Megendorfer eine Hochblüte erlebte, auf. Tom Seidmann-Freud gibt diesen Büchern aber ihre eigene unverwechselbare Note: sie wendet im ‚Wunderhaus‘ neben den gut bekannten Ziehbildern neue und verblüffende Methoden an, die eine ungeahnte Fülle und Variabilität in die Bücher bringen: sie entwirft eine raffinierte Schablontechnik. Diese ermöglicht dem Kinde, aus der verwirrenden Fülle z. B. von 16 Szenen aus vier verschiedenen Märchen mit Hilfe der Maske die zusammengehörigen vier Abbildungen herauszufinden. Die Möglichkeit zur Befriedigung der spielerischen Neugierde des Kindes mit seinem Forschungs- und Entdeckungstrieb steht im Mittelpunkt dieses Werkes“ (Murken, Seidmann-F., S. 180 und Nr. 8).



Nr. 110



Nr. 111

Murken, Stuffer 5. Bilderwelt 659. Hyams-Klattenhoff II, Jüdisches Kinderleben G 43. Liebert, Architektur 1, 877: „Das Wunderhaus erscheint als ein ganz konventionelles Satteldachhaus, aber z. T. in expressiver Farbigkeit. Ihm fallen in den Geschichten unterschiedliche Rollen zu. Einmal ist es aufklappbar und wandelbar, oder Teil und Mitspieler einer Suchgeschichte. – Einige der beweglichen Teile mit leichten Gebrauchsspuren, insgesamt jedoch von sehr guter Erhaltung. Exemplare mit den zwei lose beiliegenden Schablonen und der losen Farbtafel sind selten. Siehe Abbildung oben.

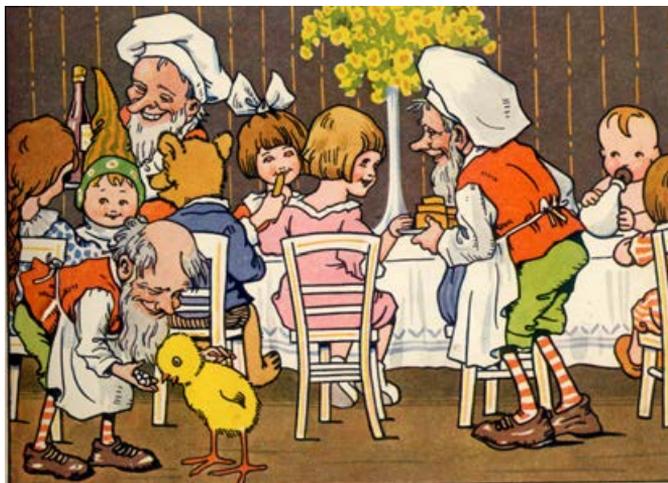
### Erste Ausgabe

111 SEIDMANN-FREUD, Tom: Das Zauberboot. Ein Bilderbuch zum Drehen, Bewegen und Verwandeln (das neue Wunderhaus). *Mit 8 Farbtafeln, davon 4 mit Zieh- und Drehmechanismen, von Tom Seidmann-Freud, 1 Schablonentafel und 1 Bogen rotes Folienpapier.* Berlin. Stuffer, H., 1929. 24 x 20,5 cm. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband (leicht fleckig). 6 Bll. € 1200,-

Gut erhaltenes Exemplar der seltenen ersten Ausgabe. – „Mit ihren beiden Spiel- und Verwandlungsbüchern ‚Das Wunderhaus‘ und ‚Das Zauberboot‘ wendet sich Tom Seidmann-Freud einer völlig anderen Form des Kinderbuches zu: die Möglichkeit zur Befriedigung der spielerischen Neugierde des Kindes mit seinem Forschungs- und Entdeckertrieb stehen im Mittelpunkt dieser beiden Werke. Das ‚Zauberboot‘ mit dem Untertitel ‚Das neue Wunderhaus‘ ist die Fortsetzung des ersten Spielbilderbuches. Auch hier lässt Seidmann-Freud wieder ein wahres Feuerwerk an Ideen und Phantasie versprühen“ (Murken-Seidmann-Freud, S. 180 ff. und Nr. 9). – „Tom Seidmann-Freud gestaltet ihre Darstellungen bewusst naiv und kindgemäß im Sinne einer leichten Bildwahrnehmung. Die Formen sind klar und vereinfacht. Insgesamt sind die Bildflächen additiv gegliedert. Anders als z. B. in der Fischreise ist nicht die Darstellung differenzierter kindlicher Gefühle, Ängste und Hoffnungen, sondern das Angebot an die kindliche Phantasie und das kindliche Fabulieren Anliegen dieses Buches“ (Hoffmann/Thiele, Künstler illustrieren Bilderbücher 194 sehr ausführlich). – Murken-Stuffer 7. Pressler 208. Bilderwelt 2062. Liebert, Architektur 878. – Mit der sehr oft fehlenden Schablone und vor allem mit der roten Glanzfolie. – Teilweise etwas stockfleckig, sonst sehr gut erhalten und alle Zieh- und Drehmechanismen in Ordnung. Siehe Abbildung oben.

112 SIXTUS, Albert: Im wunderbaren Puppenlande. *Mit farbig illustriertem Titel und 14 ganzseitigen Farbillustrationen von Ernst Kutzer.* Leipzig. Hahn, A., Dietrich & Sell, (1926). 15,5 x 20,5 cm. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband (leicht fleckig). 15 Bll. € 180,-

Erste Ausgabe. – „Geschichten, die in einer eigenen Puppenwelt spielen, erfreuen sich in den 20er Jahren großer Beliebtheit, wobei die kindgemäße Phantasie der Autoren zuweilen wundersame Blüten treibt. In dem Bilderbuch ‚Im wunderbaren Puppenlande‘ wachsen Puppen aus Wunderkörnlein in Blumentöpfen. Zur Puppenzeit kommen sie aus den Töpfen, sie werden gewaschen, eingekleidet, gehen in die Puppenschule usw. Mit den Bärlein aus Teddyland machen sie Unsinn. An Weihnachten werden sie vom Knecht Ruprecht zur Erde gebracht“ (LKJ III, S. 101–102 mit großer Abbildung und S. 470). Shindo, Kutzer 327. Düsterdieck 7277. Klotz, Bilderbücher II, 3212/171. – Mit nur leichten Lesespuren und etwas stockfleckig, sonst gut erhalten. Siehe Abbildung unten.



Nr. 112

„Meisterleistung der deutschen Illustration“

113 SPECKTER – MÄRCHEN, Das: vom gestiefelten Kater, in den Bearbeitungen von Straparola, Basile, Perrault und Ludwig Tieck. *Mit lithographiertem Titel und 12 Originalradierungen von Otto Speckter*. Leipzig. Brockhaus, F. A., 1843. 22 x 18,5 cm. Halbleinwandband um 1900 mit Rückenschild. X, 112 SS. € 2400,-

Erste Ausgabe. – „Diese Illustrationen gehören zu den Meisterleistungen der deutschen Illustration. Das liebenswürdigste und technisch vollendete Werk dieser Jahre. Sieben Jahre vor Schwinds herrlichen Bilderbogen schuf Speckter diese entzückenden Blätter und erfüllte sie mit seinem freundlichen Humor, mit dem eindringlichen Menschentum, das er in so hohem Maße besaß“ (Rümann, Buchillustr. 338). – „Obwohl nicht eigentlich ein Kinderbuch, ist diese interessante Sammelausgabe der drei Fassungen des berühmten Märchens, vor allem durch Speckters reizende Blättchen, ein besonders reizvolles Stück der Jugendliteratur geworden“ (Seebaß I, 1210). – Der Hamburger Otto Speckter (1807–72) versteht es, den vermenschlichten Kater durch Herausstellung der Entschiedenheit seines Handelns zur spannungsreichen Hauptfigur der szenisch wirkungsvollen Bilder zu machen. Die gesondert angeordneten Tafeln werden durch einen beigegebenen Text erläutert“ (Bilderwelt 1636). – „Speckters Tierliebe und die Genauigkeit im Erfassen der Kreatur zeigen sich vor allem in den Radierungen zum ‚Gestiefelten Kater‘. Die Vermenschlichung des Katers wird nicht durch verzerrende Übersteigerung der Figur erreicht, sondern Speckter schafft seine Persönlichkeit gleichsam von innen her um, gemäß der Eigenart und den Verhaltensweisen des Tieres“ (Mischke in LKJ III, 440). Rümann, Kinderbücher 246. Wegehaupt I, 1359. Ehmcke-H. 22. Stuck-Villa II, 66. Pressler S. 206, Abb 182. Slg. Strobach 292. Hoffmann/Thiele, Künstler illustrieren Kinderbücher 65 (sehr ausführlich). – Teils etwas stärker stockfleckig, sonst schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar dieses seltenen Kinderbuchklassikers in Erstausgabe. Siehe Abbildung Seite 71.



Nr. 113



Nr. 114

### An Salzmann angelehnt

114 STEINBECK, Christoph Gottlieb: Der aufrichtige Kalendermann. Ein gar kuriozes und nützlich Buch. Für die Jugend und den gemeinen Bürger und Bauersmann. 2 Bände in 1. Mit 3 (wiederholten) Titelholzschnitten, zahlreichen Textholzschnitten und 8 gefalteten Tabellen. Leipzig und Gera. Fleischer, J. B. G. und Expedition der deutschen Volkszeitung, 1796–98. Pappband der Zeit mit Rückenschild (etwas stärker berieben). 1 Bl., 166 SS.; 2 Bll., 190 SS., 1 Bl. € 240,-

Frühe Ausgabe eines Buches, das sich sowohl an den gemeinen Bürger und Bauersmann wie an die Jugend wendet. „Der Verfasser möchte mit diesem Werk die von Friedrich II. eingeleitete und von der Bevölkerung Preußens bislang abgelehnte Kalenderreform unterstützen, indem er den gemeinen Mann von der Nützlichkeit des neuen und der Unrichtigkeit und Schädlichkeit des alten Kalenders überzeugen will“ (Brüggemann/Ewers Sp. 1177 und Nr. 867). – Der Pädagoge, Volksschriftsteller und Theologe Chr. G. Steinbeck (1766–1831) „besaß engen Kontakt zu Chr. G. Salzmann. So sind auch die meisten Schriften Steinbecks an Salzmanns Gedanken über Erziehung und die Behandlung von Kindern orientiert. Sein Aufklärungsbegriff wird besonders in seinen Kalenderschriften deutlich. Der Leser findet im ‚Kalendermann‘ Beschreibungen und Berichte über das Sonnensystem, über die Kugelform der Erde, die verschiedensten astronomischen Phänomene und über die Zeiteinteilung. Er vertrat die Maxime, daß man nur in Maßen und nur behutsam die Jugend wie den gemeinen Mann das Neue lehren sollte; zu viel Aufklärung schade dem Kinde wie dem ungebildeten Erwachsenen, denn ihnen fehle das kritische Bewusstsein, alle Mitteilungen zu überprüfen. Indem Steinbeck gegen Quacksalberei, gegen Bauernweisheiten und Aberglaube schrieb und diese Zustände mit der modernen Wissenschaft überwinden wollte, trug er zugleich zur Ausmerzungen traditioneller Erfahrungen des alltäglichen Lebens, wie sie etwa in der Volksmedizin zu finden waren, bei“ (Pech in LKJ III, 455). – Band I liegt in der 4. Auflage von 1798 und Band II in der 2. Auflage von 1796 vor. Ein dritter Band erschien dann erst 1804. – Göbels S. 336. Wegehaupt I, 2081–87. – Die Lage „F“ in Band II irrtümlich vor die Lage „E“ gebunden; durchgehend leicht gebräunt und etwas stockfleckig. Insgesamt jedoch gutes und wohl erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung oben.

Original

115 STOCKS, Minna: („Den Mut nicht verlieren“). *Signierte Federzeichnung von Minna Stocks*. (um 1920). Bildgröße: 18,5 x 26 cm. € 280,-

Hervorragend ausgeführtes Blatt der in Schwerin geborenen Tiermalerin Minna Stocks (1846–1928), die in München, Düsseldorf und Berlin studierte und ab 1880 in München ansässig war. Das hübsche Blatt zeigt eine Hundemutter mit ihren 2 Welpen vor einem Spielzeughasen, der auf einem Rollbrett befestigt ist. Die Hundekinder schauen etwas vorsichtig und ängstlich auf den Hasen. – Im Unterrand mit Bleistift die Titelbezeichnung. – Zu der Künstlerin siehe ausführlich Thieme-B. 32, S. 81. – Sehr gut erhalten. Siehe Abbildung unten.



Nr. 115

116 STORCH, Carl: Sammlung von 5 originalen Federzeichnungen von Karl Storch. (ca. 1920). Unterschiedliche Formate. € 480,-

Dies Sammlung enthält eine Federzeichnung für die Fliegenden Blätter Band 153, Nr. 3922 mit der Darstellung von 2 Hühnern: „Unter Hühnern“, die sich darüber unterhalten, für wen sie ihre Eier liefern (Blattgröße 17,5 x 15,5 cm, Bildgröße 10,5 x 12,5 cm). – Außerdem eine Folge von 4 lavierten Federzeichnungen mit einem Schwertfisch, der ein weibliches Wassertier anhimmt, dann dieses und sich selbst tötet, dies dann am Ende Pfeife rauchend niederschreibt (Bildgrößen zwischen 6/9 x 11/15 cm). – Karl Storch (1868–1955; nicht zu verwechseln mit dem Berlin Künstler gleichen Namens) ist in Salzburg und nicht, wie fälschlich oft angegeben wird, in Budapest geboren und lebte in München. „Seine Vorliebe für die Karikatur wird deutlich in der Bildergeschichte ‚Maus und Moll‘. Vor allem menschliche Verhaltensweisen werden durch Übertragung auf die Tierwelt von ihm karikiert“ (Angela Voß in LKJ IV, S. 517). Vgl. zum Künstler auch Ries, Wilhelminische Zeit, S. 908. – Bemerkenswert gut erhaltene Originale. Siehe Abbildungen Seite 73.

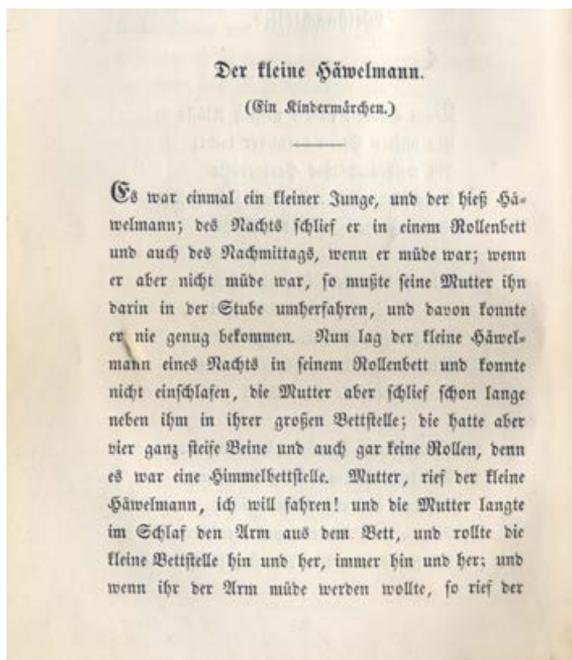


Nr. 116

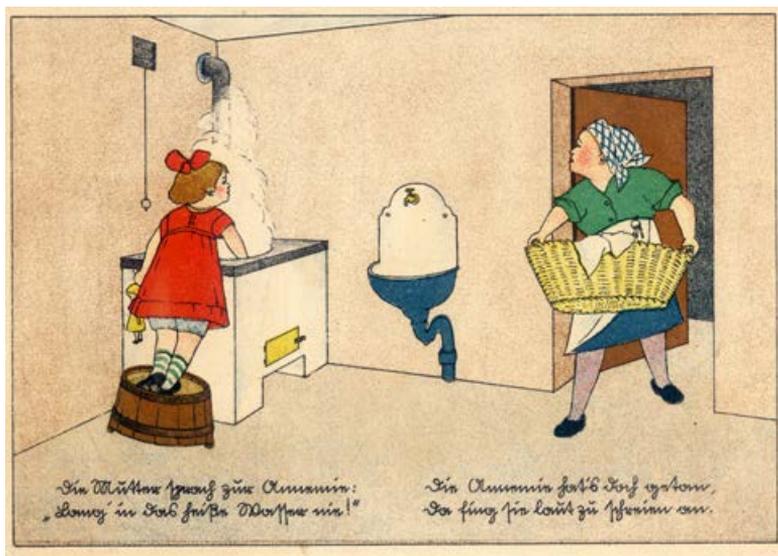
### Erste Ausgabe des „Kleinen Häwelmann“

117 STORM, Theodor: Sommer-Geschichten und Lieder. Berlin. Duncker, A., 1851. 17,5 x 11,5 cm. Leinwandband der Zeit mit Rückenvergoldung und goldgeprägtem Rückentitel (etwas berieben). VIII, 150 SS., 1 Bl. Anzeigen. € 780,-

Seltene erste Ausgabe der ersten selbständigen Veröffentlichung Theodor Storms. – Das hübsche Bändchen enthält hier das Märchen „Der Kleine Häwelmann“ in Erstausgabe sowie erstmals seine gesammelten Gedichte. Außerdem die erste Buchausgabe seiner Dichtung „Immensee“ (sie war schon 1849 in „Volksbuch auf das Jahr 1850 für Schleswig Holstein und Lauenburg“ erschienen). – Slg. Borst 2449. Teitge 326. – Etwas stock- und fingerfleckig, sonst gut erhalten. Siehe Abbildung unten.



Nr. 117



Nr. 118

118 STRUWWELPETERIADE – LOËN, Lutz: Das kommt davon. Ein Bilder-Buch für unsere Kinder. *Mit 15 farblithographierten Tafeln von Lutz Loen.* Berlin-Lankwitz. Loen, L., (ca. 1920). 20,5 x 28 cm. Farblich lithographierter Originalhalbleinwandband (stärker berieben und bestoßen). 8 Bll. € 1400,-

Außerordentlich seltene Struwelpeteriade, die bibliographisch nicht nachweisbar ist; auch nicht bei Rühle II. Auch über den zugleich als Verleger fungierenden Autor und Illustrator Lutz Loen konnten wir nichts in Erfahrung bringen. – Das Buch zeigt auf jeweils zwei gegenüberliegenden Farbtafeln Verhaltensweisen von Mädchen und Jungen und deren Folgen. Die Szenen spielen sich im Haus, auf der Straße oder dem Spielplatz ab und die Folgen sind immer das negative Ergebnis einer unbedachten Handlung. Im letzten Bild triumphiert „Der brave Willi, der nichts genommen, hat die Kirschen ganz allein bekommen“. – Mit leichten Gebrauchsspuren, sonst gut erhalten. Siehe Abbildung oben.



119 STUMPF, Wilhelm: Aus der grossen Stadt. Ein Bilderbuch für kleine Schulkinder. Hrsg. vom Leipziger Lehrerverein. *Mit illustriertem Titel und 16 Tafelabbildungen, davon 8 farbig von Wilhelm Stumpf.* Leipzig. Klinkhardt, J., (1908). 21 x 28,5 cm. Illustrierte Originalbroschur (etwas lichtrandig und berieben). 8 Bll. € 480,-

Erste und einzige Ausgabe eines frühen Großstadt-Bilderbuches, das die Kinder aus der ländlichen Idylle in das unruhige Treiben einer Großstadt führt: Reisende in einem voll besetzten Eisenbahnabteil, eine dahinjagende Pferdedroschke, ein Sprengwagen, in dessen Spritzwasser sich Kinder und Hunde tummeln, Jungen beim Drachensteigen, eine Marktfrau

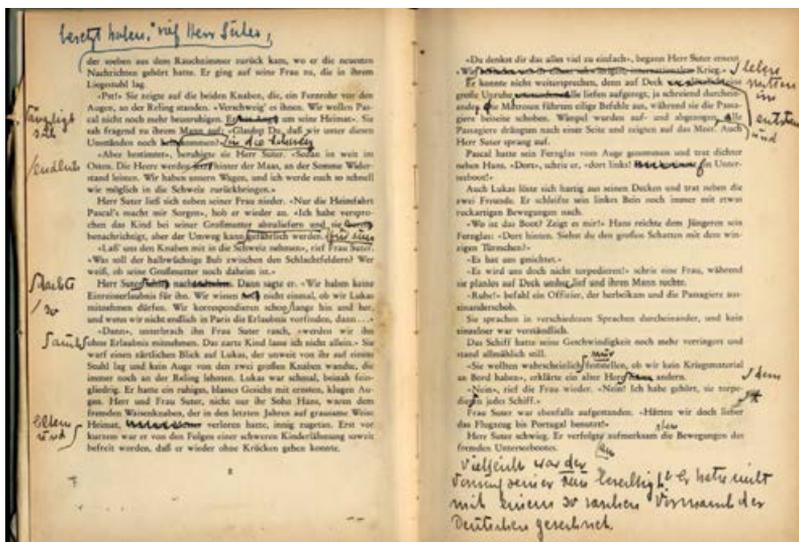
am voll besetzten Marktstand, Besuch auf dem Weihnachtsmarkt, rodelnde Kinder etc. Das Buch erschien ein Jahr vor dem Großstadtbilderbuch von S. Hansen, welches als der Beginn der Großstadt-

bilderbücher für Kinder gilt. – Der Maler und Illustrator Wilhelm Stumpf, 1873 in Weimar geboren, studierte an der Akademie in Leipzig und München und lebte später in München-Schleißheim. Er starb 1928 in Oberstaufen im Allgäu. – Ries, Wilhelmische Zeit, S. 913,6. Wangerin, Slg. Seifert 351. Klotz, Bilderbücher III, 5744/1. Doderer-Müller 439. Stuck-Villa II, 327. – Mit leichten Gebrauchsspuren, in den weißen Rändern teils etwas beschädigt. Titel mit 1909 datiertem handschriftlichem Besitzvermerk. Siehe Abbildung Seite 74.

**Korrektorexemplar der ersten Ausgabe**

120 TETZNER, Lisa: Ist Paul schuldig?. *Mit zahlreichen Illustrationen von Theo Glinz.* Aarau. Sauerländer, H. R., (1945). 21,4 x 15,5 cm. Originalhalbleinwandband mit Schutzumschlag (Umschlag fachmännisch restauriert). 204 SS., 2 Bll. € 440,-

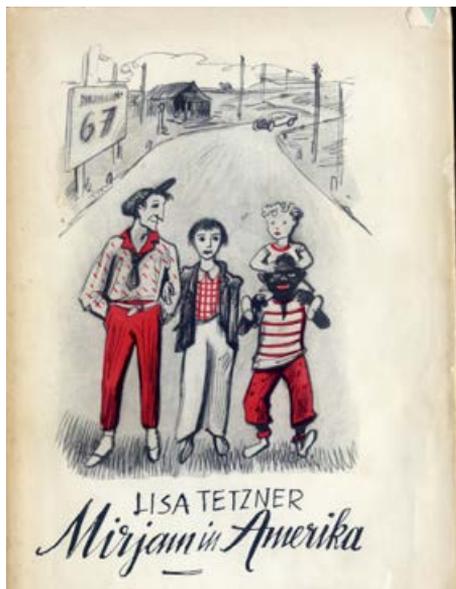
Erste Ausgabe in einem Korrektorexemplar, durchgehend mit zahlreichen handschriftlichen Textänderungen in Tinte von Lisa Tetzner versehen. Diese Änderungen beziehen sich wahrscheinlich auf die dann 1957 erschienene 2. Auflage (siehe Slg. Brüggemann II, 924 sehr ausführlich zum Inhalt). – Das Werk gehört zu ihrem neunbändigen Zentralwerk „Kinderodyssee“ (Band 7), in der die zwölf Jahre Faschismus und Krieg an den Erlebnissen einer Gruppe von Kindern in all ihrer Brutalität geschildert werden. Die erschütternde Realistik war wohl mit der Grund dafür, daß dieses vielbändige Erzählwerk in der Bundesrepublik erstmal keinen Eingang fand. „Die Erzählerin Tetzner gibt kaum Rezepte, der erhobene Zeigefinger fehlt. Die Moral liegt in der Handlung selbst. Sie beeindruckt durch ihre Erzählweise, durch ihren Realismus. Jedes Wort ist präzise, treffend in der Wiedergabe einmaliger Wirklichkeit“ (Eberts in LKJ III, 521). – Mit leichten Gebrauchsspuren und im Bund etwas gelockert; insgesamt jedoch bemerkenswert gut erhaltenes Unikat! Siehe Abbildung unten.



Nr. 120

**Signiertes Widmungsexemplar**

121 TETZNER, Lisa: Mirjam in Amerika. *Mit 48 Illustrationen und farbigem Schutzumschlag von Theo Glinz.* Aarau. Sauerländer, H. R., (1945). 21,4 x 15,5 cm. Illustrierter Originalleinwandband mit farbig illustriertem Schutzumschlag (Ecken leicht bestoßen). 238 SS., 1 Bl. € 300,-



Nr. 121

von Louise Thalheim. (Berlin). Plahn (Henri Sauvage), (1869). 23 x 18 cm. Illustrierter Originalpappband (Rücken leicht beschädigt). 20 einseitig bedruckte Bll. € 1600,-

Sehr seltene erste Ausgabe in einem vorzüglich erhaltenen Exemplar im Originaleinband. – „Louise Thalheim (1817–96) ist bisher in ihrer künstlerischen Qualität und mit ihrer ausgesprochenen Sonderart noch nicht recht gewürdigt worden und darum auch als individuelle künstlerische Erscheinung kaum vertraut. Die erste, heute sehr gesuchte Schaffensperiode ist die der illustrierten alten Kinderreime und der wohl meist auch von ihr selbst verfassten Kinderversen. Die Gruppe umfasst acht Bändchen, beginnend mit ‚Sing-Sang‘ ... und dann voll zur Entfaltung kommend mit ‚Büchlein Dideldumdei‘. Charakteristisch für die unverwechselbare Art dieser Bücher ist es, daß die meist kurzen Verse von einzelnen Bildern umgeben sind, indem diese den Text ganz einrahmen oder wenigstens von zwei oder drei Seiten umschließen. Dabei wird in der Regel ein größeres Hauptbild zu einer Komposition mit kleineren Bildern vereinigt“ (Semrau, Thalheim, S. 45 und Nr. 25 mit Abb. in Philobiblon XVIII, H. 1). – „Das Graziöse und Anmutige dieser Kompositionen und deren zarte, geschmackvolle Kolorierung heben sie aus ähnlichen Illustrationen der Zeit heraus“ (LKJ III, 527). – Wegehaupt III, 3779 mit Abb. Klotz, Bilderbücher III, 5816/10. – Vorsätze erneuert, sonst tadellos erhalten. Siehe Abbildungen Seite 77.

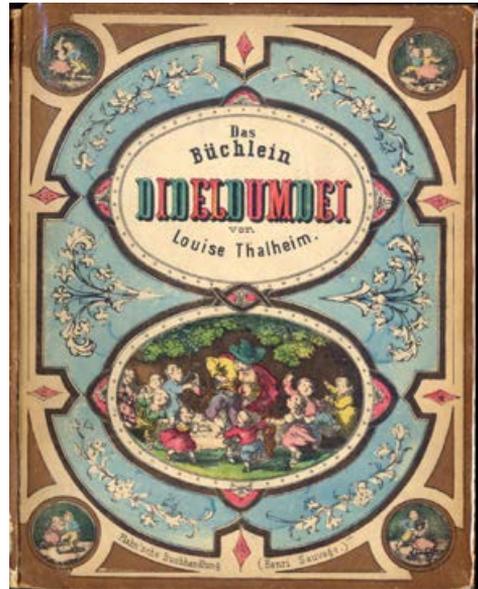
### „Meisterwerk, sprachlich als auch bildnerisch“

122 A TRATZMÜLLER, Josef: Schau!\*Hör!\*Sprich! Fibelverse zu allen deutschen Lauten. (Ein Bilderbuch für kleine Schüler; Einbandtitel). 2. Auflage. Mit 23 ganzseitigen Illustrationen von Josef Lutzenberger. München. Datterer, F. P., 1922. 25,5 x 19 cm. Illustrierter Originalhalbleinwandband. 59 SS. € 260,-

„Selten ist so einfühlsam und überzeugend zugleich für das Lesenlernen gesprochen worden und selten sind Fibelseiten von solch literarischer Qualität. In dieser Bilder-Fibel ist auf ausgeklügelte Lesemethoden verzichtet worden. Verfahren wird wie in einem ABC-Buch. Jeder Buchstabe wird einzeln vorgestellt. Diese Fibel ist ein Meisterwerk, sowohl sprachlich wie auch bildnerisch, und in dieser künstlerischen Vollendung im deutschen Sprachraum einmalig“ (Schweitzer, Fibeln 92 zur 1920 erschienenen „Bilder-Fibel“, die ebenfalls von Lutzenberger illustriert wurde und strukturell mit vorliegender Fibel völlig übereinstimmt, nur das die Texte hier als Fabeln gestaltet sind). Der Illustrator Josef Lutzenberger (1882–

Seltene erste Ausgabe mit einer handschriftlichen Widmung von Lisa Tetzner und Kurt Kläber: „Den lieben Steinbergs... Kurt und Lis. Carona, Dez.‘45“. – Das Werk gehört zu ihrem neunbändigen Zentralwerk „Kinderodyssee“ – „Erlebnisse und Abenteuer der Kinder aus Nr. 67“ (Band 6), in der die zwölf Jahre Faschismus und Krieg an den Erlebnissen einer Gruppe von Kindern in all ihrer Realität geschildert werden. Die erschütternde Realistik war wohl mit der Grund dafür, daß dieses vielbändige Erzählwerk in der Bundesrepublik kaum Eingang fand und erst einmal abgelehnt wurde. „Die Erzählerin Tetzner gibt kaum Rezepte, der erhobene Zeigefinger fehlt. Die Moral liegt in der Handlung selbst. Sie beeindruckt durch ihre Erzählweise, durch ihren Realismus. Jedes Wort ist präzise, treffend in der Wiedergabe einmaliger Wirklichkeit“ (Eberts in LKJ III, 521). – Thomalla/Räuber, Exil, S. 69 (dort ungenaue Datierung). Slg. Brüggemann II, 923 sehr ausführlich zum Inhalt. – Sehr gut erhaltenes Exemplar; mit dem gut erhaltenen Schutzumschlag selten. Siehe Abbildung links.

122 THALHEIM, Louise: Das Büchlein Dideldumdei. Mit handkoloriertem lithographiertem Titel und 19 handkolorierten lithographierten Tafeln



Nr. 122

1951) ist in Altötting geboren, war Architekt, Maler und Illustrator und ist 1920 später nach Brasilien ausgewandert. Bilderwelt 1955. Teistler, Fibeln 2529.1. Klotz, Bilderbücher 3525/3. Schönes und bemerkenswert gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung rechts.

123 USTERI – Mutter-Treu wird täglich neu. *Mit 9 altkolorierten Aquatinta-Tafeln von Johann Martin Usteri, gestochen von J. Senn.* Zürich. Füssli und Compagnie, (1805). 22 x 18 cm. Originalumschlag mit gedrucktem Titel und dekorativer Bordüre (lichtrandig, Rücken etwas beschädigt, kleines, altes handgeschriebenes Bibl.-Schildchen. 9 Bll. € 850,-

Seltene, künstlerisch hervorragende Folge von Aquatinten in einem Altkolorit von höchster Qualität mit Darstellungen der „Liebe einer Mutter zu ihrem Sohn und ihrer Enkelin in Bereichen wie Erziehung, Mithilfe im Geschäft, finanzielle Unterstützung, Beratung bei der Brautwahl oder Krankenpflege“ (Weilenmann 3651). Laut Weilenmann unterscheidet nur das fehlende gedruckte Erscheinungsjahr die vorliegende von der ersten Ausgabe (1803). Jeder Tafel (mit Japanpapier geschützt) stehen auf der linken Seite kurze erklärende Sätze gegenüber. – Außer bei Weilenmann nur noch bei Thieme-Becker 33/34, S. 8 (die vorliegende Ausgabe von 1805 erwähnt). Nicht bei Wegehaupt oder Brüggemann. – Die wunderschönen Tafeln sind fleckenfrei und breitrandig; der Text teils leicht stockfleckig. Insgesamt schönes und breitrandiges Exemplar dieser seltenen Illustrationsfolge. Siehe Abbildung Seite 78.



Nr. 122 A



Nr. 123

### Prachtexemplar

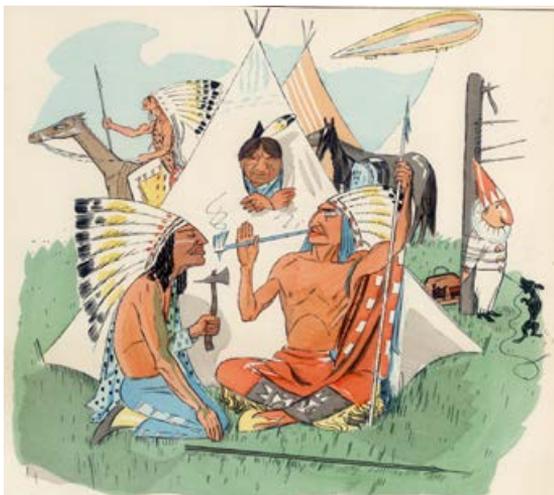
124 VOLKMANN-LEANDER, Richard von: Träumereien an französischen Kaminen. *Mit lithographiertem Titel und 8 originallithographierten Tafeln von Erich Gruner.* Weimar. Gesellschaft der Bibliophilen, 1917. 24,5 x 17,5 cm. Roter Maroquinband der Zeit mit goldgeprägtem Rückentitel, reicher Innenkantenvergoldung und Kopfgoldschnitt. 4 Bll., 128 SS. € 360,-

Erste Ausgabe der von dem Leipziger Maler und Graphiker Erich Gruner (1881–1966) illustrierten Märchen. Er war von 1900 bis 1905 Mitglied der Staatlichen Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig, die nach 1900 unter Max Seliger und vor allem auch Walter Tiemann so umgestaltet wurde, „daß der Schüler gleich in den Werkstattbetrieb eingeführt wurde und so von vornherein auf die Praxis eingestellt ward. Die Mitarbeiter W. Tiemanns haben durch ihre künstlerische wie wissenschaftliche Tätigkeit bedeutenden Anteil an der Hebung der deutschen Buchkultur seit etwa 1900“ (Rodenberg S. 182 und 186). Nach Leipzig war Gruner noch ein Jahr in Paris und dort Schüler von Jean Paul Laurens. 1920 schuf er dann das Logo der Leipziger Messe, dessen zwei übereinanderstehende „M“s noch heute über der Leipziger Messe prangen. – „Nach Thematik und Motivwahl ist dieses Werk eher eine heterogene Märchensammlung, die verschiedene Themen und Motive des



Volksmärchens aufnimmt. Kennzeichnend ist die Herabstimmung der romantischen Tradition ins Bürgerliche; die Idylle bürgerlicher Häuslichkeit ist ein durchgängiges und bestimmendes Moment der Sammlung“ (Wild in LKJ III, 724). Thieme-B. 15, S. 146 sehr ausführlich. – Diese Ausgabe mit dem Vorwort von Volkmann-Leandres von 1871. – Schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar in einem prachtvollen Maroquineinband der Zeit. Siehe Abbildung oben.

125 (WAGNER, Wolfgang): Kinder lacht!. Mit lithographiertem kolorierten Titel und 21 kolorierten lithographierten Tafeln von Wolfgang Wagner. München. Braun & Schneider, (ca. 1900). 32,5 x 34,5 cm. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband (etwas fleckig, angestaubt, Kanten und Ecken stärker bestoßen). 43 SS. € 950,-

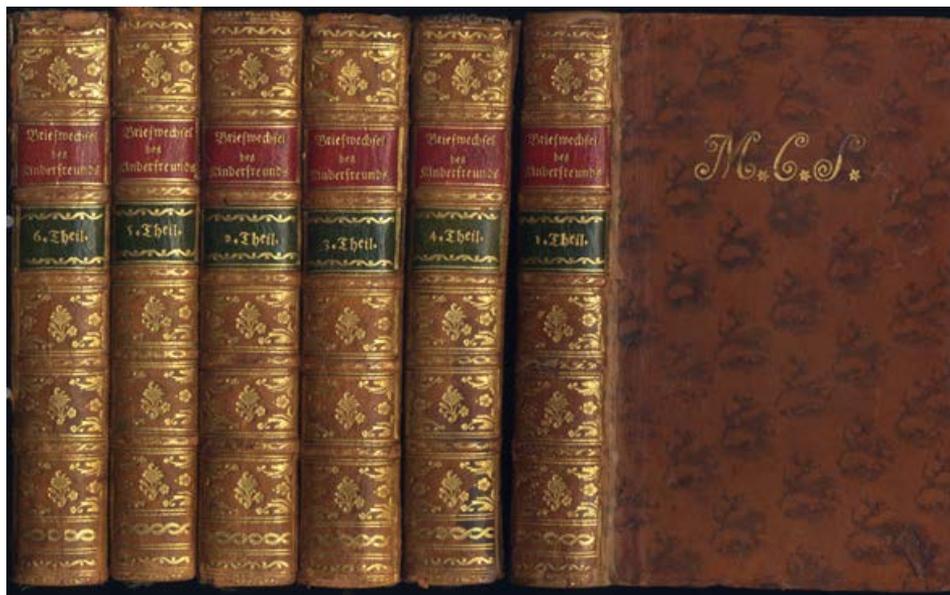


Erste Ausgabe. – Witzig und lebendig illustrierte Abenteuer, die Hans Kasperl auf einer Weltreise erlebt. Die erste Station ist Paris, dann geht es über das Meer nach Afrika, wo er sich nur mit Mühe vor menschenfressenden Negern, Krokodilen und Löwen retten kann; er fliegt mit „Freund Adebar“ zum Nordpol und wird mit dem Nordwind „Boreas“ nach New York geblasen. Von dort fährt er mit dem Auto ins Indianerland, wo er mit einem Lasso aus dem Auto geholt wird, um am Marterpfahl zu sterben. Doch plötzlich kommt ein Zeppelin, mit dem ihm die Flucht gelingt und der ihn über seinem Heimatort in Deutschland absetzt. – Die großflächigen, hervorragend kolorierten Illustrationen erinnern in ihrem bizarren und teils etwas derben Stil an Lothar Meggendorfer. – Der Maler und Illustrator Wolfgang Wagner (1884–1931) studierte in München an der Akademie unter W. Dietz, A. Jank und L. Herterich; vgl. dazu Thieme-B. 35, S. 54. – Stuck-Villa II, 341. Doderer-M. 588. Klotz, Bilderbücher III, 6141/2. – Mit nur leichten Gebrauchsspuren und Innengelenke fachmännisch repariert; insgesamt gut erhaltenes Exemplar; selten. Siehe Abbildung rechts.

### Vorzugsausgabe mit den Kupfern

125 A (WEISSE, Christian Felix): Briefwechsel der Familie des Kinderfreundes. 12 Bände. Mit 14 gestochenen Titelvignetten 36 Kupfertafeln und 45 Notenblättern, davon 6 doppelblattgroß von Chodowiecki, G. L. Crusius, Mechau. A. F. Oeser etc. Leipzig. Crusius, S. L., 1784–92. 17 x 11 cm. Lederbände der Zeit mit roten und grünen Rückenschildern, reicher Rückenvergoldung und goldgeprägten Initialen M. C. S auf den Vorderdeckeln. € 3800,-

Sehr seltene erste Auflage in der Vorzugsausgabe mit den Kupfern und auf besserem Papier. Es erschien gleichzeitig eine einfache Ausgabe ohne die Kupfer (vgl. dazu Slg. Brüggemann I, 882). Der „Briefwechsel“ ist die Fortsetzung des „Kinderfreund“, für die etwas ältere Jugend gedacht. „Die herangewachsenen Kinder des Kinderfreund sind zum Teil nicht mehr zu Hause und teilen sich ihre Erlebnisse und Erfahrungen nun brieflich mit. Es entstand eine zusammenhängende Geschichte, eine Reihe von Begebenheiten, ein Roman für die Jugend“ (Wegehaupt I, 2225 und Weisse nach HKJL 1750–1800, Nr. 119). „Die zwölf Teile berichten über das Alltagsleben der Kinder und ihrer Freunde. Eingestreut sind Erzählungen, geschichtliche Ereignisse, Scharaden, Fabeln, Schauspiele und Gedichte“ (Monschein, Aufklärung 180; in den Kupfern nicht ganz komplett). „Weiße Absicht ist es, die Kinder auf eine leichte Art zu vergnügen, zu unterrichten, und so ihnen ein kleines Lesebuch von etlichen Bänden nach und nach in die Hände zu spielen“ (HKJL 1750–1800, Sp. 137 sehr ausführlich und Nr. 119; das Exemplar in den Kupfern und Notenblättern allerdings nicht komplett). Hauswedell 1315. Rümmer, Kinderbücher 352. Teilweise etwas gebräunt und wenige Bände im oberen weißen Rand mit leichtem Wasserrand; insgesamt jedoch sehr wohl erhalten. Komplette Exemplare wie hier in solch dekorativen Einbänden von großer Seltenheit. Siehe Abbildung Seite 80.



Nr. 125 A

126 WENGER, Lisa: Hüt isch wider Fasnacht, wo-n-is d’Muetter Chüechli bacht. Ein Bilderbuch. *Mit 15 farblithographierten Tafeln von L. Wenger.* Bern. Francke AG, (1910). 10,3 x 30 cm. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband. 16 Bll. € 360,-

Erste Ausgabe in einem tadellosen, fast neuwertigen Exemplar. – „Das Pendant zum ‚Joggeli‘. Es enthält Bilder zu fünf verschiedenen Kinderversen. Die rhythmische Anordnung der wiederholbaren Figuren ist variantenreicher als im Büchlein ‚Joggeli söll ga Birli schüttle!‘ und die Szenenbilder sind reicher ausgestattet“ (Kaiser, Schweizer Bilderbücher S. 15). „Den Figuren gab sie die Form von Holzpuppen, in der Darstellung auf einfachste Formen reduziert; aber nicht mehr so schlicht wie im ‚Joggeli‘, sondern mit detailliert ausgeführtem Hintergrund“ (Rutschmann, Schweiz S. 83). – Klotz, Bilderbücher III, 6305/5. Cotsen, 11883. Siehe Abbildung unten.



Nr. 126



Nr. 127

127 WETTSTEIN, Carlo: Der Nikolaus geht ein und aus. Übertragen aus dem Schweizerdialekt von Ute Mertens. *Mit 6 Farbtafeln und 7 schwarz/weiß Tafeln von Walter Grieder.* Zürich. Orell Füssli, 1977. 21,5 x 30 cm. Farbige illustrierter Originalpappband. 8 Bll. € 34,-

Erste deutsche Ausgabe dieser wunderbaren Nikolausgeschichte des inzwischen 106 Jahre alten (geb. 1914) Schweizer Graphikers und Illustrators Walter Grieder. „In den neueren Bilderbüchern gibt es mehr schwarzweisse Zeichnungen, die Farbgebung wird zurückhaltender und die Darstellung realistischer, wie z. B. in ‚Samichlaus‘“ (Rutschmann, Schweiz, S. 30). – Zu W. Grieder vgl. auch ausführlich LKJ I,464. Doderer-Müller, S. 400. – Tadellos. Siehe Abbildung oben.

128 WILLEBEEK LE MAIR, Henriette: Little Rhyme Books No. 1–4. 4 Bände. *Mit 48 farblithographierten Tafeln von H. Willebeek Le Mair.* London. Augener, 1913–14. 11,2 x 15,7 cm. Farbige illustrierte Originalpappbände (leicht berieben). 14 Bll. € 180,-

Die Bände 1 und 4 in der bei Heller, Willebeek 6A und 9A beschriebenen Erstausgabe; die Bände 2 und 3 in der 2. Auflage von 1914, die sich von der Erstausgabe nur dadurch unterscheidet, dass der Titel nun auch auf dem Einband steht und der Druckvermerk um „David McKay“ erweitert wurde. – „Wie aus der Korrespondenz hervorgeht, entstand der Plan für diese kleinen Büchlein im Zu-





Nr. 129

sammenhang mit der Idee, die als Postkarten hergestellten kleinsten Abbildungen aus den zwei großen Alben ‚Our Old Nursery Rhymes‘ und ‚Little Song of Long Ago‘ auch in Buchform herauszubringen. Dadurch wurden auf diese Weise die Arbeiten der Künstlerin auch in billigen Ausgaben zugänglich gemacht“ (Heller, Willebeck S, 134). – Sehr schöne Ausgabe, die auf zart chamois getöntes, gestrichenes und etwas festeres Kunst-Druckpapier gedruckt wurde. – Alle 4 Bände zusammen sind selten; 1922 erschienen dann noch 2 weitere Bände. Siehe Abbildung Seite 81.

**Originale**

129 WINKLER, Rolf: (Märchenillustrationen). 2 Blatt signierte Federzeichnungen mit Märchenillustrationen von Rolf Winkler. (ca. 1900). Bildgröße: 10,3 x 16,4 und 21,5 x 14,3 cm. € 290,-

Zwei sehr schöne Märchenillustrationen im, für Rolf Winkler bekannten Jugendstilformat. Der österreichische Illustrator und Silouettenschneider (1884–1942) war im Kinderbuchbereich vorwiegend für seine „handfeste phantasiereiche Ausgestaltung von Märchen bekannt. Bei den, dem späten Jugendstil verwandten

und an Ubbelohde erinnernden schwarz-weißen Illustrationen zu Märchen wird durch klare Strukturierung und Schwärzung eine an Holzschnitte gemahnende Intensität erreicht“ (Gerhard in LKJ IV, S. 546). – Vgl. zum Künstler auch Ries, Wilhelminische Zeit, S. 978. – Sehr gut erhalten. Siehe Abbildung links.



Nr. 130

**Sehr frühe Lithographien**

130 WINTER, Raphael: Auswahl anmuthiger Fabeln aus den vorzüglichsten Dichtern. Zur Belehrung und Unterhaltung. Hrsg. von Aloys Wilhelm Schreiber. 2 Bände. Mit 2 lithographierten Titeln und 36 Originallithographien von A. Hatzfeld nach R. Winter. Karlsruhe.

Velten, J., 1823–24. 27,5 x 20,5 cm. Interims-Broschuren der Zeit in neuer Leiwandkassette. € 2600,-  
Jeweils 20 nn. Bll. (Text).

Außerordentlich schöne Fabelillustrationen aus der Frühzeit der Lithographie, die in beiden Bänden komplett sehr selten sind. – Raphael Winter (Sohn des berühmten Münchner Malers Joseph Georg Winter) wurde 1784 in München geboren und war Schüler von M. Mettenleiter, in dessen lithographischer Anstalt er ab 1809 eine Anstellung als erster Lithograph fand; er starb 1854. – Die Autoren der hier illustrierten Fabeln sind: Pfeffel, Hagedorn, F. A. Krummacher, Gellert, J. G. Willamov, La Fontaine, Gleim und Meißner. – „Vorwiegend Bilderbuchcharakter hat eine Fabelausgabe, die bei J. Velten in Karlsruhe erschien. Es ist dies die ‚Auswahl anmüthiger Fabeln...‘ Hier findet sich auch schon vom Herausgeber Schreiber im Vorwort eine frühe theoretische Aussage zum Wert der Illustration für Kinder und eine Kritik an der Darstellungsweise damals herkömmlicher Bildwerke für Kinder und Jugendliche. ‚Diese Blätter gewähren noch den Vorteil, dass sie richtige Begriffe von mancherlei Formen und Gestalten geben und das Auge mit den Eigenschaften der malerischen Composition bekannt machen. Ohne Bedenken empfehlen wir darum das gegenwärtige Fabelbuch, in doppelter Hinsicht; es vereint Schönes mit dem Guten, und dies ist ja die Bedingung aller Erziehung und Menschenbildung“ (Doderer-Müller S. 41f. sehr ausführlich und mit Abbildung). – Bodemann, Slg. Metzner 246. 1. Rümänn 2746. LKJ I, 160 gibt irrtümlich an, daß jeder Band 36 Tafeln enthalte. Nagler XXIV, 452. – Vereinzelt etwas stockfleckig; insgesamt jedoch schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar dieser bemerkenswert illustrierten Fabelsammlung. Siehe Abbildungen Seite 82.

### Widmungsexemplar

131 ZWEYBRÜCK – REDSLOB, Edwin: Der Spielzeugschrank. *Mit illustriertem Titel, 10 ganzseitigen Farb lithographien und zahlreichen farbigen Textillustrationen von Emmy Zweybrück.* Leipzig-Berlin. Beyer, O., (1934). 24 x 24 cm. Farbige illustrierter Originalpappband als Blockbuch gebunden. 13 Bll. € 2400,-



Erste und einzige Ausgabe in einem tadellos erhaltenen Widmungsexemplar: „For my very dear friends Amy May. Emmy Zweybrück, Vienna 1939“. – Die freundlichen, teils gereimten Texte Redslobs geben den Spielzeugfiguren einen lebendig erzählten Hintergrund. Die farbigen Lithographien auf schwarzem Grund, deren Vorlagen kolorierte Linolschnitte waren, sind in Rosa, Zinnober und Hellblau gehalten. Die kräftige Texttype, die dem hölzernen Charakter des Spielzeugs entspricht, der konsequent durchgeführte Gegensatz der gelben Textseiten zu den schwarzen Bildern, das aufgelockerte Satzbild in der durch den quadratischen Hintergrund der Seiten doch auch grundsätzlich formal streng gebundenen Buchgestaltung, all das verleiht diesem Bilderbuch seinen unverwechselbaren Reiz. – „Das quadratische Buch vereint auf spannungsvolle Weise das Konzept eines besonderen, auch bibliophilen Aspekten genügenden Bilderbuchs mit populären volkstümlichen Inhalten (d. H. Spielzeug). Das mag als Zugeständnis an Tendenzen der Zeit, an die Hinwendung zum ‚Volkhaften‘ der 1930er Jahre gewertet werden – der offenbar unausweichlichen ideologischen Entwicklung wird jedoch mit ungebrochenem ästhetischem Anspruch begegnet“ (Heller/Pokorny-Nagel, Buchkunst für Kinder Nr. 92). Bilderwelt 693. Cotsen 9192. Doderer/Müller 921. – Widmungsexemplare von E. Zweybrück sind sehr selten. Tadellos erhalten. Siehe Abbildung oben.

## KÜNSTLER

---

- |                               |  |                            |
|-------------------------------|--|----------------------------|
| Arnold, K. 93                 | Hirschmann, L. 84                                | Scheper-Berkenkamp, L. 97  |
| Bailer, A. 7                  | Hosemann, Th. 5                                  | Schlitt, H. 68, 98         |
| Barek, J. 20                  | Hüter, T. 13                                     | Schmidhammer, A. 99        |
| Bartov, M. 4 8                | Ille, E. 59, 60                                  | Schroedter, A. 18          |
| Behmer, M. 9                  | Kerner, Th. 61                                   | Schubert, O. 90            |
| Berger, G. 43                 | Kleekamp, C. 62                                  | Seidmann-Freud, T. 103–111 |
| Berl, K. 11                   | Klein, C. 23                                     | Speckter, O. 113           |
| Berner, R. S. 42              | Klose-Greger, H. 63                              | Stadlmeyer, M. 11          |
| Böttger, G. 41                | Kracher, F. 16                                   | Staeger, F. 39             |
| Canton, G. 26                 | Kreidolf, E. 25, 64                              | Steiner-Prag, H. 39        |
| Chrzescinski, P. G. 65        | Krüger, H. 66                                    | Stiller, G. 47             |
| Czeschka, O. 39               | Kubel, O. 77                                     | Stocks, M. 115             |
| Delling, O. 88                | Kutzer, E. 27,32, 52, 53, 55,<br>56, 57, 58, 112 | Storch, C. 116             |
| Dittberner, P. 28             | Löffler, B. 39                                   | Stumpf, W. 119             |
| Ehmke, S. 107                 | Loen, L. 118                                     | Süß, K. 44                 |
| Englert, D. 12                | Löw, F. 14                                       | Tauschek, O. 38            |
| Freyhold, K. F. E. von 34, 35 | Meggendorfer, L. 73, 74                          | Thalheim, L. 122           |
| Gaul, L. 36                   | Meissen, C. 75                                   | Thoma, Hedwig 72           |
| Geissler, 41                  | Meyer, L. 37                                     | Timorjew, W. P. 67         |
| Glinz, Th. 120, 121           | Moeschlin, E. 78                                 | Usteri, J. M. 123          |
| Gorn, L. 30                   | Moxley, S. 4                                     | Uzarski, A. 17             |
| Grieder, W. 127               | Munari, B. 80                                    | Volmer, S. 1               |
| Gimmer, B. 71                 | Offterdinger, C. 3, 81                           | Wagner, Wolfgang 125       |
| Gruber, K. 45                 | Orr, S. 31                                       | Wenger, L. 126             |
| Gruner, E. 124                | Oswald, W. 82                                    | Wenz-Viëtor, E. 27, 54, 71 |
| Haas, M. 37                   | Pinner, E. 29                                    | Willebeek Le Mair, H. 128  |
| Hansche, R. 27                | Pocci, F. 86                                     | Williams, George W. 6      |
| Hansen, S. 49                 | Rackham, A. 33                                   | Winkler, E. 129            |
| Harrach-Arco, H. 101          | Ries, G. 89                                      | Winkler, R. 15             |
| Hatzfeld, A. 130              | Rubin, E. J. 91, 92                              | Winter, R. 130             |
| Henne, W. 1                   | Sailer, J. A. 94                                 | Wolf, L. 37                |
| Herfurth, E. 50               | Scheel, M. 96                                    | Zweybrück, E. 131          |
| Hildebrandt, L. 51            |  |                            |

## SACHGEBIETE

---

- |                           |   |  |
|---------------------------|---|--|
| ABC 1, 2                  | Bauhaus 97  | Erstlingswerk 65, 91   |
| Adventskalender 4         | Berufsdarstellungen 24                                  | Expressionismus 11, 17, 29,<br>34, 35, 51, 78, 90, 93, 105,<br>106 |
| Anschaubücher 26          | Biedermeier 19–22, 26, 37,<br>41, 76, 79, 100, 122, 123 | Fabeln 67, 130   |
| Arche Noah 6              | Chromolithographien 71                                  |  |
| Architektur 104, 107, 110 |   |  |

## SACHGEBIETE

---

- |  |  |   |
|--|--|---|
| Fibel 85, 107, 108, 109                                    | Logopädie 85   | Schokolade 83                               |
| Geographie 12, 76  | Lyrik 84   | Schulbücher 70                              |
| Graphik 92   | Mädchenerziehung 69                                    | Schulhefte 32                               |
| Großstadt 49, 119  | Märchen 5, 8, 14, 15, 43, 44,<br>45, 46, 113, 124      | Schweiz 69, 126                             |
| Hamburg 49   | Manuskript 63  | Spiel 88                                    |
| Handschriften 28   | Münchener Bilderbücher 68                              | Spielbücher 73, 80, 89, 96,<br>110, 111     |
| Handwerk 96  | Nationalsozialismus 120,<br>121                        | Spielzeug 131                               |
| Hasen 52   | Naturwissenschaft 12, 102                              | Sport 23                                    |
| Hebräisch 43, 48   | Nikolaus 127   | Sprichwörter 77                             |
| Holländische Kibü 62                                       | Orbis pictus 24  | Struwelpeteriaden 118                       |
| Hunde 115  | Originale 38, 60, 63, 81, 94,<br>98, 99, 115, 116, 129 | Sütterlin 65, 88                            |
| Irland 46  | Originalgraphik 1, 18, 62                              | Tod 42                                      |
| Jüdische Kinderbücher 10,<br>48                            | Ostern 52  | Verwandlungsbücher 59                       |
| Jugendstil 6, 15, 16, 25, 33,<br>39, 64, 82, 101, 103, 128 | Pädagogik 40, 95                                       | Vögel 102                                   |
| Kinderkunst 7, 11  | PopUp 4  | Volksmärchen 27                             |
| Kindertheater 87   | Puppen 112   | Wandervogel 23                              |
| Konstruktivismus 66, 75                                    | Rätsel 70  | Weihnacht 3, 57                             |
| Kubismus 97  | Rassismus 30, 125                                      | Widmungsexemplare 9, 50,<br>51, 82, 84, 121 |
| Kulturgeschichte 83  | Rechenbücher 108                                       | Wien 39                                     |
| Kunst 99   | Reisen 79  | Wiener Werkstätte 9, 14                     |
| Landwirtschaft 114   | Religiöse Kinderbücher 40                              | Ziehbilderbücher 59, 73, 111                |
| Leporello 74   | Romantik 18  | Zigeuner 87                                 |
| Lieder 50, 53  | Schattenbilder 7                                       | Zirkus 13                                   |
| Literatur 28, 29, 42, 117                                  |  |   |

## DRUCKER & VERLEGER

---

- |                                  |  |   |
|----------------------------------|--|---|
| Amelang, C. F. 37, 76            | Dietrich, G. W. 15, 33, 51,<br>68, 72, 103 | Francke AG 126                                  |
| Attenkofer, Cl. 16               | Dietsch & Brückner 9                       | Füssli und Compagnie 123                        |
| Augener 128                      | Dietz, J. H. W. 66                         | Gerlach und Wiedling 39                         |
| Baker 83                         | Doll, N. 40                                | Gerlach, M. & Co. 38                            |
| Beltz, J. 47                     | Duncker, A. 117                            | Gesellschaft der Bibliophilen<br>124            |
| Beyer, O. 131                    | Ellermann, H. 13, 36                       | Griesbach, M.G. 70                              |
| Braun & Schneider 74, 86,<br>125 | Faber & Faber 84                           | Hahn, A., Dietrich & Sell<br>27, 52, 53 57, 112 |
| Brockhaus, F.A 113               | Fleischer, F. 46                           | Hanser 42                                       |
| Burgart Presse 1, 44             | Fleischer, J. B. G. 114                    | Hausser Verlag 71                               |
| Deutsche Verlags-Anstalt 61      | Förster und Sohn, N. 69                    |   |

## DRUCKER & VERLEGER

---

Hirt, F. 7, 11	Montadori 80	Siegismund, K. 85
Insel 101	Mosse, R. 30	Simion, M. 5
Insel-Verlag bei Schuster & Loeffler 25	Müller & Kiepenheuer 104	Sinai 48
Jugend und Volk 32	Müller, H. F. 19, 21, 22	Stalling, G. 54, 56, 89
Kaiser, E. 55	Nitzschke 3	Stokes, F. A. 6
Keyser, G. A. 95	Omanuth, Hozaath 10, 43	Stuffer, H. 75, 78, 96, 107–111
Kinderbuchverlag 50	Orell Füssli 127	Thieme, E. 91
Klinkhardt, J. 119	PeregrinVerlag 105, 106	Velten, J. 130
Knebel, I. N. 67	Plahn (Henri Sauvage) 122	Voigt, B. F. 87
Krappe, C. C. 79, 100	Reisser, Chr. 82	Voigtländer, R. 49
Kyffhäuser Verlag 88	Rotapfelverlag 64	Volksverband der Bücherfreunde 93
Laube, O. 90	Sauerländer, H. R. 120, 121	Voß 41
Liebig Verlag, Justus von 45	Schaffstein, H. 31	Waag, M. 59
Loen, L. 118	Schaffstein, H. & F. 23, 34, 35	Weise, G. 77
Mäcken, J. C. 24	Schneider, F. 58	Werl, Adolph 8
Mausberger 20	Scholz, J. 17, 26	Würth, J. 29
Mayer G. 18	Schreiber & Schill 12, 102	Wunderlich, E. 97
Meisinger 4	Schreiber, J. F. 73	
Metzner, A. 65	Schroll, A. 14	

## DRUCKORTE

---

Aarau 120, 121	Odessa 10	München 4, 15, 16, 33, 42, 51, 68, 72, 74, 86, 103, 125
Altona 18	Frankfurt und Leipzig 70	New York 6
Augsburg 40	Hamburg 13, 36	Niederschönweide/Berlin 91
BadenBaden 96, 108	Hannover 69	Oldenburg 54, 56, 89
Berlin 5, 30, 37, 50, 58, 65, 66, 75, 76, 78, 85, 88, 93, 105, 106, 107, 109, 110, 111, 117, 122	Hilversum 62	Philippsruhe/Hanau 28
Berlin und Leipzig 25	Ilmenau 87	Potsdam 104
BerlinLankwitz 118	Karlsruhe 130	Reutlingen 24
Bern 126	Köln 23, 31, 34, 35	Rudolstadt 1, 44
Chemnitz 63	Leipa 55	Stuttgart 3, 59, 61, 77, 102
Darmstadt 29, 45	Leipzig 7, 8, 11, 27, 41, 46, 49, 52, 53, 57, 79, 84, 97, 100, 101, 112, 113, 114, 119	Tel Aviv 43, 48
Dorchester, 83	Leipzig/Berlin 131	Verona 80
Dresden 90	London 128	Weimar 9, 124
Erfurt 95	Ludwigsburg 71	Weinheim 47
Esslingen 12, 73	Mainz 17, 26	Wien 14, 19, 20, 21, 22, 82
Frankfurt Main, Moskau,	Moskau 67	Wien und Leipzig 32, 38, 39
		Zürich 64, 123, 127

Die Heinrich Heine Universität in Düsseldorf hat in ihrem Kunstwissenschaftlichen Institut bei Frau Dr. Seidel zwei interessante Ausstellungen zu Illustrationen im Bereich des Kinderbuches digital ins Netz gestellt:

aktuell:

**Online-Ausstellung 28.6. – 31.12.2021**

# Kunst für Kinder

**Illustrationen aus dem Umfeld der Kunstakademien in Düsseldorf und Dresden"**

<https://ausstellungen.deutsche-digitale-bibliothek.de/kunst-fuer-kinder/>



Ein Beitrag zu den ABC-Büchern ist auf unserem Blog online publiziert worden (eine Publikation im Druck ist nicht vorgesehen):

<https://www3.hhu.de/buergeruni/index.php/2021/08/18/lebenlernen-abc-buecher-nur-fuer-kinder/>.



**Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

Institut für Kunstgeschichte · Masterstudiengang „Kunstvermittlung und Kulturmanagement“  
Universitätstraße 1 · 40225 Düsseldorf · [anna.seidel@uni-duesseldorf.de](mailto:anna.seidel@uni-duesseldorf.de)

# Ludwigsburger Antiquariatsmesse



Da die **Stuttgarter Antiquariatsmesse**, die im Februar 1922 im Forum in Ludwigsburg stattfinden sollte, abgesagt wurde, habe ich mich um einen Platz bei der **Ludwigsburger Antiquariatsmesse** in der Musikhalle bemüht und tatsächlich noch einen bekommen.

**Ich würde mich sehr freuen, wenn wir uns dann auf dieser Messe real an Stand 5 treffen könnten.**

Sollten Sie an einem Messekatalog zu dieser Messe interessiert sein, lassen Sie es mich bitte kurz wissen oder schreiben bzw. mailen an folgende Adresse: **Antiquariat Petra Bewer, Gänsheidestraße 69, 70184 Stuttgart, info@petrabewer.de**



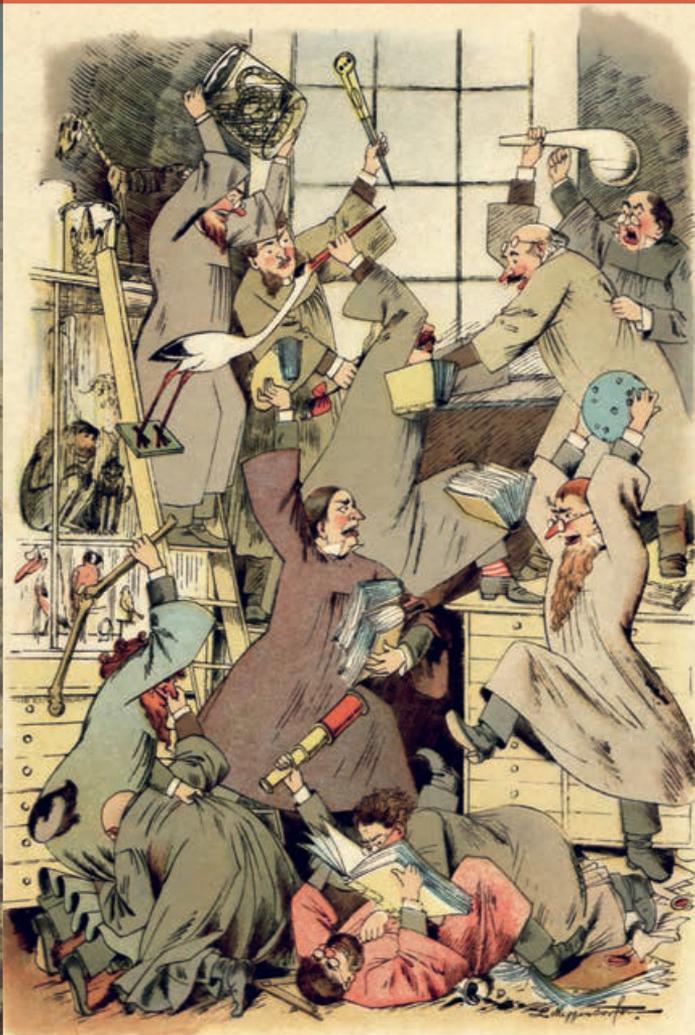
Bücher · Autographen  
Graphik

# 36. Antiquaria dissens

Gegenbewegungen in der Gesellschaft

Antiquariatsmesse Ludwigsburg

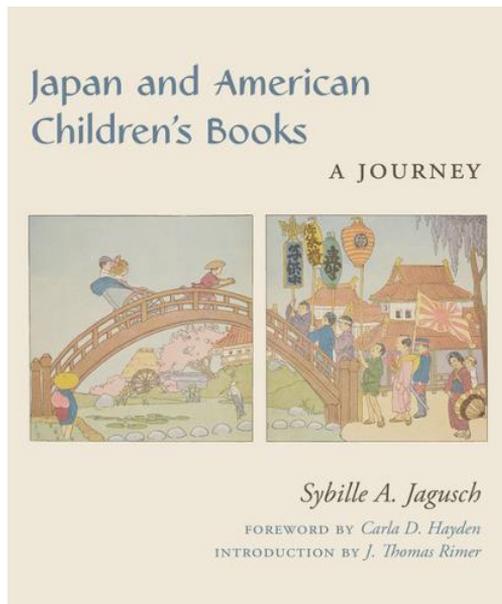
17. - 19.  
Februar  
2022



Ludwigsburg, Musikhalle · [www.antiquaria-ludwigsburg.de](http://www.antiquaria-ludwigsburg.de)

# Japan and American Children's Books

SYBILLE A. JAGUSCH, chief of the Children's Literature Center in the Library of Congress since 1983, is one of the world's leading experts on international children's literature.



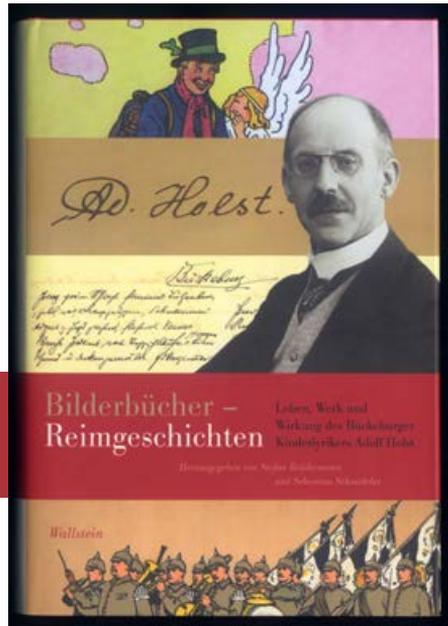
This volume takes readers on a journey through nearly 200 years of American children's books depicting Japanese culture, starting with the illustrated journal of a boy who accompanied Commodore Matthew Perry on his historic voyage in the 1850s.

---

Bei Interesse können Sie sich an uns wenden.  
Der Preis wird im Augenblick bei Rutgers University Press mit \$ 120.- angegeben.

**Stefan Brüdermann** und **Sebastian Schmideler** haben hier einen reich illustrierten Band interdisziplinärer, wissenschaftlicher Beiträge zu Leben, **Werk und Wirkung von Adolf Holst** zusammen getragen. Zusammen mit einem vollständigen Werkverzeichnis liegt damit die derzeit umfangreichste Betrachtung zu Adolf Holst vor und ergänzt die bislang relevante Bibliographie von Karl Blaume.

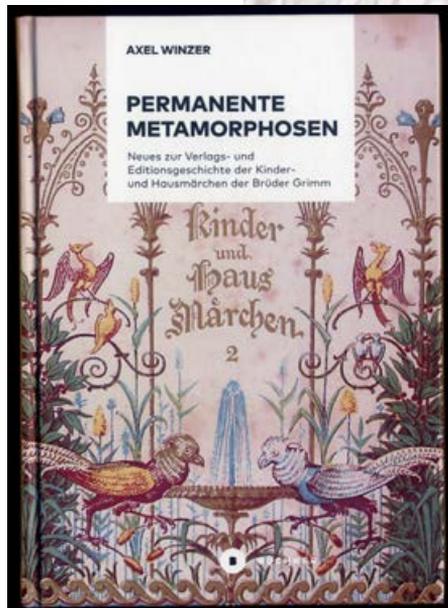
Bei Interesse wenden Sie sich bitte an uns.  
 Pappband, 445 Seiten mit gutem Register.  
 Preis: € 30,-



**Axel Winzer** legt uns hier seine **achtjährigen Forschungsergebnisse** vor und präsentiert damit die bislang **umfangreichsten und zuverlässigsten bibliographischen Daten zu den Kinder- und Hausmärchen**. Ein besonderer Aspekt sind u.A. die Beschreibungen der Originaleinbände, auf welche die **Grimms** sehr viel Wert gelegt hatten und die in der wissenschaftlichen Betrachtung bislang keinerlei Beachtung fanden.

**Pappband, reich, teils farbig illustriert mit 325 Seiten.**  
 Preis: € 45,-

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei uns.



#sammlerpreis #antiquariatsmesse2022 #bibliophil #buchliebe #antiquariat #...



## Ausschreibung zum Preis für Junge Sammlerinnen & Sammler 2022



Der Verband Deutscher Antiquare, Organisator der Antiquariatsmesse Stuttgart, ist wieder auf der Suche nach jungen Menschen, die Bücher, Graphiken, Autographen und sonstige Arbeiten auf Papier sammeln und lobt hierfür einen Preis für die originellste oder überzeugendste, ihr Thema am besten darstellende Sammlung aus.

### PREIS

Ein Preisgeld in Höhe von € 1000,-  
Ein Jahr kostenfreie Mitgliedschaft in der Maximilian-Gesellschaft für alte und neue Buchkunst u.a.

### BEWERBUNG

Sie sind höchstens 35 Jahre alt.  
Sie sammeln zum Beispiel zu einem bestimmten Thema, einer Provenienz, einen Künstler oder Autor, aber es können auch Einbände, Handschriften, Plakate, Ephemera oder anderes sein.

### EINSENDESCHLUSS

ist der **8. Dezember 2021**

Ausführliche Informationen unter [www.antiquariatsmesse-stuttgart.de](http://www.antiquariatsmesse-stuttgart.de)

Ein Projekt der  
Antiquariatsmesse Stuttgart  
und des Verbandes Deutscher  
Antiquare



Maximilian-Gesellschaft  
für alte und neue Buchkunst

f @VerbandDeutscherAntiquare  
t @VDA\_Antiquare  
i @antiquare\_de



# Antiquariatsmesse Stuttgart

18. - 22. 2. 2022

*Katalog & Online*

[www.antiquariatsmesse-stuttgart.de](http://www.antiquariatsmesse-stuttgart.de)



**Verband Deutscher Antiquare e. V.**  
Geschäftsstelle: Norbert Munsch  
Seeblick 1, 56459 Elbingen  
Fon +49 (0)6435 909147  
Fax +49 (0)6435 909148  
E-Mail [buch@antiquare.de](mailto:buch@antiquare.de)

OSWALD



Nr. 82





## Der Springer

Eins - zwei - drei! Schlank und behende  
Lobe ich mir Füße und Hände!

Wer springt mit mir über den Stuhl, - über den Tisch?

Wer schwimmt mit mir, schnell wie ein Fisch?

Nur nicht sitzen oder stille stehn,

Da müßte ich vor Ungeduld vergehn! -